



Abschlussevaluierung

LEADER - Gebiet

„Sächsisches Zweistromland – Ostelbien“

2014 -2020



IMPRESSUM

Auftraggeber

Verein Sächsisches Zweistromland – Ostelbien e.V.

vertreten durch:
den Vereinsvorsitzenden Matthias Müller
Gemeindeverwaltung Wermisdorf
Altes Jagdschloss 1
04779 Wermisdorf

Bearbeiter:

Regionalmanagement
Straße der Freiheit 3
04769 Mügeln OT Kemmlitz
Tel.: (03 43 62) 37 99 00
E-Mail: post@zweistromland-ostelbien.de

Bearbeitung:

Carsten Graf	(Regionalmanagement LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland Ostelbien)
Sasho Mladenovski	(Regionalmanagement LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland Ostelbien)
Holger Reinboth	(Regionalmanagement LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland Ostelbien)
Dr. Kerstin Fiedler	(Regionalmanagement LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland Ostelbien)
Dipl. Ing. Holger Schilke	(Regionalmanagement LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland Ostelbien)
Johannes Rudolph	(Regionalmanagement LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland Ostelbien)



FOTOS Titelseite

Claude Bernard
Regionalmanagement Sächsisches Zweistromland-Ostelbien

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das
Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat
Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht die männliche Form gewählt,
nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Zusammenfassung

Die LEADER Förderperiode 2014-2020 wurde im LEADER Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien erfolgreich abgeschlossen.

Die LAG hielt über die Förderperiode an der erarbeiteten LES- Struktur mit 5 Handlungsfeldern fest. Diese Grundstruktur hat sich in der Region bewährt und ist von den handelnden Akteuren auch in der nächsten Förderperiode zur Fortführung empfohlen wurden. Die erfolgten LES- Änderungen lösten zu kleinteilige Zielstrukturen auf und ermöglichten eine flexiblere Anpassung des Budgets zur zielgenaueren Aussteuerung über den gesamten Förderzeitraum.

Mit der Abschlussevaluierung sollen:

- die Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie bewertet werden,
- die Anwendung der LEADER-Methoden und deren Mehrwert im LEADER-Gebiet bewertet sowie Schlussfolgerung für die Zukunft gezogen werden.

Ein Schwerpunkt der Evaluierung ist die Bewertung der Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie. Die Befragung von Mitgliedern des regionalen Entscheidungsgremiums (rEG) kommt zu einem positiven Ergebnis. Mehr als 90%, der an der Online-Befragung teilnehmenden rEG-Mitglieder haben die Zielerreichung als sehr gut bis gut bewertet.

Eine Betrachtung des Schwerpunktes 2 "Bewertung der Anwendung der LEADER-Methode und deren Mehrwert im LEADER-Gebiet sowie Schlussfolgerungen für die Zukunft" ergab, dass die Mitglieder des regionalen Entscheidungsgremium, die einen Querschnitt der Region abbilden, bestätigen, dass die LEADER-Entwicklungsstrategie und die daran gebundenen Fördermittel ein geeignetes Werkzeug sind, um regionsspezifische Projekt umzusetzen.

Bei der Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie wurde keine kritische Masse in Bezug auf menschliche und wirtschaftliche Ressourcen erreicht.

Wichtiges Werkzeug des Bottom-up-Ansatzes bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien ist die Öffentlichkeitsarbeit. Hier hat die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien verschiedenste Medien wie Beratungen, Veranstaltungen, Flyer, Newsletter, Artikel in verschiedenen Druckmedien eingesetzt.

Ausbaufähig sind die Möglichkeiten, um Innovationen zu fördern. Die zukünftige Durchführung von Wettbewerben soll hier ein erster Schritt sein. Dies gilt auch für das Potential an integrierten und multisektoralen Verbindungsmöglichkeiten, welche bisher nur begrenzt im LEADER-Gebiet Sächsische Zweistromland-Ostelbien von den Akteuren für die Vernetzung im LEADER-Gebiet genutzt wurde. Dennoch hat sich diese nach Einschätzung der rEG-Mitglieder verbessert und wirkt auch über die Grenzen der Gebietskulisse hinaus. Ähnlich wird auch der Beitrag durch Kooperationen mit anderen LAG bewertet. Die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien ist an neun Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern beteiligt. Diese Kooperationen tragen zur Umsetzung von Strategien von regionaler Bedeutung bei. Mit der Anwendung der Mehrwertkriterien und damit der Festlegung des Mehrwertes hat das Entscheidungsgremium gute Erfahrungen gemacht und die meisten Kriterien können auch in der Zukunft verwendet werden.

Abschließend wurden die Ergebnisse zusammengefasst. Hieraus kann abgeleitet werden, dass sich die LEADER-Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027 stark an der vorangegangenen LES orientieren sollte und insbesondere neben den Handlungsfeldern auch bei der Festlegung von Zielzuständen und Zielen für das Qualitätsmanagement auf die Erfahrungen dieser Förderperiode zurückgegriffen werden kann.

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und Ausgangssituation der Region.....	7
1.1	SWOT-Analyse	7
1.2	Leitbild der Region	9
1.3	Handlungsfelder	11
1.3.1	Budgetplanung und Priorisierung der Handlungsfeldziele / Maßnahmen.....	13
2	Arbeitsmethode	20
3	Schwerpunkt 1 Bewertung der Zielerreichung der LEADER- Entwicklungsstrategie	22
3.1	Entwicklung und Veränderungen der LEADER-Entwicklungsstrategie und Bewertung der Auswirkungen	24
3.2	Gesamtübersicht Aufrufe, Projekte, Budget.....	25
3.2.1	Aufrufe und Auswahl zur Förderung	28
3.2.2	Einschätzung der LAG zur zielgerichteten Umsetzung der LES	28
3.3	Übergeordnete Analyse der Zielerreichung	32
3.3.1	Handlungsfeld 1 „Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Dezentrale Energie“ 48	
3.3.2	Handlungsfeld 2 „Ländliche Daseinsvorsorge und Mobilität“	49
3.3.3	Handlungsfeld 3 „Regionale Wirtschaft und neue einkommen (Gewerbe/ Handwerk,Dienstleistung,Land-/Fisch- und Fortswirtschaft)“	51
3.3.4	Handlungsfeld 4 „Tourismus und Kulturlandschaft“	53
3.3.5	Handlungsfeld 5 „Regionales Engagement, lokale Gemeinschaft und überregionale zusammenarbeit“	54
3.4	Europäischer Meeres- und Fischereifond	57
4	Schwerpunkt 2 Bewertung der Anwendung der LEADER-Methode und deren ..Mehrwert im LEADER-Gebiet sowie Schlussfolgerungen für die Zukunft	59
4.1	LEADER-Methode.....	59
4.1.1	Territorialer Ansatz der lokalen Entwicklungsstrategie - Gebietszuschnitt	61
4.1.2	Bottom-up-Ansatz bei Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien.....	64
4.1.3	Lokale Aktionsgruppen in öffentlich-privater Partnerschaft	69
4.1.4	Innovation fördern	71
4.1.5	Integrierte und multisektorale Aktionen.....	72
4.1.6	Netzwerkbildung.....	72
4.1.7	Kooperation.....	75
4.2	Beschreibung der Bewertung des Mehrwertes durch LEADER	79
4.2.1	Bewertung der LEADER-Methode anhand drei Beispielen aus dem LEADER- Gebiet Sächsischen Zweistromland-OstElbien	80



5	Schwerpunkt 3 Erfüllung der LAG eigenen Vorgaben in der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) zur Evaluierung und Bewertung der Strategie	82
6	Schlussfolgerung für die Fortschreibung und Anpassung der LES	83
7	Abkürzungsverzeichnis.....	85

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Fragebogen für LAG-Mitglieder und Mitglieder des Entscheidungsgremiums	86
Anlage 2	Fragebogen für Projektträger	91
Anlage 3	Fragebogen für Projektträger, die selbstgenutzten Wohnraum geschaffen haben 93	
Anlage 4	Mehrwert-Prüfung und drei Beispiele	94

1 AUFGABENSTELLUNG UND AUSGANGS- SITUATION DER REGION

Gemäß der Richtlinie LEADER/2014, Teil B, II Ziff. 4.4 c) ist von den Lokalen Aktionsgruppen (LAG) eine Abschlussevaluierung vorzulegen. In der Dienstanweisung ELER-Investiv, sowie in den Nebenbestimmungen der Genehmigungsbescheide vom 22.04.2015 ist festgelegt, dass die Abschlussevaluierung für die Förderperiode 2014-2020 zur Bewertung des erreichten Umsetzungsgrades einer LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) nach den Vorgaben des Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung (SMR) vorgenommen wird.

Mit der Abschlussevaluierung sollen:

- Die Zielerreichung der LES (unter Reflexion auf die Regionalanalyse / SWOT lt. LES) bewertet werden.
- Die Anwendung der LEADER-Methoden und deren Mehrwert im LEADER-Gebiet bewertet sowie Schlussfolgerungen für die Zukunft gezogen werden.
- Die Erfüllung der eigenen LAG-Vorgaben in der LES zur Evaluierung und Bewertung der Strategie diskutiert werden.

Den Anforderungen von LEADER Rechnung tragend, unterstreichen Verordnungen und Leitfäden der EU-Kommission und des Freistaates Sachsen die Bedeutung der Bewertung zur Steuerung von Programmen und Prozessen auf lokaler Ebene. Die LES der LAG Sächsisches Zweistromland Ostelbien (6. geänderte Fassung vom 25.11.2020) konkretisiert diese Anforderungen in Kapitel 5.3 - Monitoring und Evaluierung (S. 95- 98):

„Die folgenden Ausführungen zum Monitoring und der Evaluierung wurden u.a. auch anhand der Anregungen und Hinweise aus dem von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume im Mai 2014 veröffentlichten „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ erarbeitet.“

1.1 SWOT-ANALYSE

Basis der SWOT¹-Analyse, die die Grundlage der aktuellen LEADER-Entwicklungsstrategie der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien ist, bilden die Auswertung regionaler, statistischer Daten, die Ergebnisse der Evaluierung der Förderperiode 2007 – 2013 und die Einschätzungen und Erkenntnisse von Akteure vor Ort im Rahmen des Bottom-up-Prozesses.

Aus den Ergebnissen werden die Strategischen Ziele (Leitlinie) und die Handlungsfelder, die in der EPLR² 2014-2020 als Handlungsbedarfe beschrieben werden abgeleitet. Folgende Handlungsbedarfe konnten ermittelt werden:

¹ SWOT = Stärken (Strengths) – Schwächen (Weaknesses) – Chancen (Opportunities) – Risiken (Treaths)

² Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014-2020, 23.05.2014

Leben auf dem Lande / Daseinsvorsorge

Die Einflussfaktoren des demografischen Wandels sind so grundlegend, dass weder die Ursachen allein im LEADER-Gebiet Sächsischen Zweistromland-Ostelbien zu suchen sind, noch dort unmittelbar gelöst werden können. So ist der Trend zur Abwanderung allenfalls abzuschwächen.

Das Ziel der Regionalentwicklung war dementsprechend die Daseinsvorsorge der weiter abnehmenden Bevölkerung mit dem Charakter und den spezifischen Eigenheiten des ländlichen Lebens zu organisieren. Schwerpunkte sind der Erhalt des ländlichen Kulturerbes, die Sicherung der verkehrlichen Infrastruktur und die Anpassung der Versorgung mit Waren und medizinischer Leistungen. Mehrfachnutzung, Umnutzungen und Rückbau stehen dabei klar vor neuen Flächeninanspruchnahmen.

Im Thema Gender (Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern bei allen Entscheidungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen) ist keine regionalspezifische Problematik zu erkennen. Gleiches gilt für Inklusion.

Regionale Wertschöpfung (Gewerbe, Landwirtschaft, Tourismus)

Der wichtigste Beitrag der Regionalentwicklung zur Aufrechterhaltung gewerblicher, landwirtschaftlicher und touristischer Wertschöpfung ist eine funktionsgerechte Infrastruktur (Verkehrsanlagen, Mobilitätsformen). Darüber hinaus gehören Wissenstransfer, Förderung von Kooperationen und Investitionsbeihilfen zu den strategischen Zielen.

Wesentliches Ziel im Segment Tourismus war, Produkte, Angebote, qualitative Ausstattung der touristischen Angebote und Einrichtungen sowie die Serviceorientierung zu steigern.

Nachhaltiges Ressourcenmanagement

Es ergaben sich drei wesentliche Aspekte, die die Zielrichtung der Maßnahmen bilden sollten:

- Unterstützung und Ausbau des ökologischen Landbaus,
- die Bewahrung und der Ausbau des Arten- und Biotopschutzes (Biotopverbund, Streuobst) und
- die Erstellung energetischer Nutzungskonzepte (öffentliche Einrichtungen – Gebäude und Straßenbeleuchtung, Nahwärmeversorgung etc.).

LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien (SZO)

Städte:

Belgern-Schildau, Dahlen, Mügeln, Oschatz, Strehla, Torgau (ohne die OT Zinna und Welsau)

Gemeinden:

Arzberg, Beilrode, Cavertitz, Liebschützberg, Naundorf, Wermsdorf

Ländliche Ortsteile:

der Stadt Grimma (Gastewitz, Göttwitz, Jeesewitz, Kölmichen, Mutzschen, Prösitz, Roda, Wagelwitz und Wetteritz)



Abb. 1 : Die Gebietskulisse der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien.

Das LEADER-Gebiet SZO liegt im Norden des Freistaates Sachsen, als ländlich geprägter Raum zwischen den Wachstumszentren Leipzig und Dresden.

Bis auf zwei Ausnahmen sind die Städte und Gemeinden administrativ dem Landkreis Nordsachsen zugeordnet. Die ländlichen Ortsteile Gastewitz, Göttwitz, Jeesewitz, Kölmichen, Mutzschen, Prösitz, Roda, Wagelwitz und Wetteritz sind Teil der Stadt Grimma und werden somit dem Landkreis Leipzig zugeordnet. Die Stadt Strehla gehört zum Landkreis Meißen.

Die Lage der 13 eigenständige Verwaltungseinheiten (sieben Städte und sechs Gemeinden) zwischen den Flüssen Mulde und Elbe, gibt diesem LEADER-Gebiet seinen Namen.

Im Sächsischen Zweistromland-Ostelbien leben zum 30.12.2020 ca. 75.640 Einwohner auf 918,97 km², in 187 Ortsteilen, was einer durchschnittlichen Einwohnerdichte von 83 EW/km² entspricht.

1.2 LEITBILD DER REGION

Die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien will mit der LES 2014-2020 einen regionalen Beitrag zur Umsetzung der EU-Strategie 2020 eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums erzielen, indem:

- **innovative** Handlungsansätze realisiert werden, um die Arbeits- und Lebensqualität der Menschen im ländlichen Raum und die Stadt-Umland-Beziehungen zu verbessern,

- **nachhaltig** die natürlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Potenziale der Region entwickeln und
- **integrativ** die Mitwirkung vieler Akteure unterstützt und privat(-wirtschaftliche) Projekt, regionalwirtschaftliche Aktivitäten sowie Bürgerbeteiligung gestärkt und Kooperationen und Allianzen z. B. regionaler Wertschöpfung und touristischer Netzwerke gebildet werden.

Das Leitbild fokussiert sich auf die in der Region lebenden Menschen und stellt diese in den Mittelpunkt der Strategie.

„Lebenswert – Kulturgut – Naturvoll: Die enkeltaugliche Vital-Region“

... gestalten wir aktiv die Zukunft für ein Leben auf dem Land.

... handeln wir Miteinander und Füreinander.

... bewahren und entwickeln wir bewusst unsere Werte.

Aus diesem Leitbild wurden folgende Entwicklungsziele abgeleitet:

- **Leben auf dem Lande / Daseinsvorsorge**
- **Regionale Wertschöpfung**
- **Nachhaltiges Ressourcenmanagement**

Die Konkretisierung des Leitbildes und seiner Entwicklungsziele soll mittel- bis langfristig erfolgen, auch wenn externe Bedingungen die Umsetzung beeinflussen.

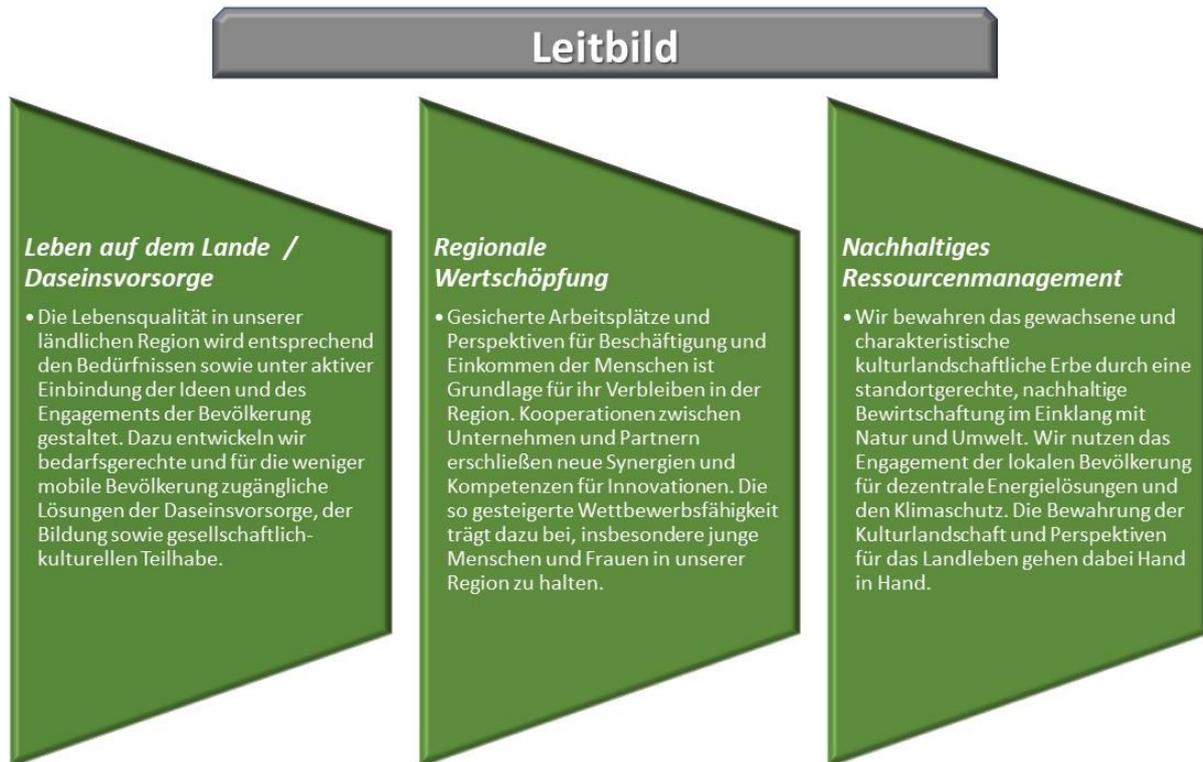


Abb. 2 : Schematische Darstellung des Leitbildes und seiner Entwicklungsziele.

Aus den Entwicklungszielen und Ergebnissen der SWOT-Analyse wurden die nachfolgenden Handlungsfelder abgeleitet.

1.3 HANDLUNGSFELDER

Aus den drei Entwicklungsfeldern wurden vier Handlungsfelder abgeleitet. Zusätzlich wurde der Bedarf für Kooperationen, also Projekt für die sich mehrere Projektträger zusammenschließen und ggf. über das LEADER-Gebiet SZO sowohl auf nationaler als auch auf transnationaler Ebene hinausgehen und für die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ein eigenes Handlungsfelder definiert.



Abb. 3 Schematische Darstellung der Handlungsfelder (HF).

Diesen Handlungsfeldern wurden Handlungsfeldziele zugeordnet. Eine genaue Beschreibung der Handlungsfelder und ihrer Ziele und Teilziele kann der aktuellen LEADER-Entwicklungsstrategie (LES - 6. Änderung vom 25.11.2020) entnommen werden.

Handlungsfeldziele			
Handlungsfelder	HF1. Nachhaltige Siedlungsentwicklung und neue Energien	HFZ 1.1. Ländliche Orte/Siedlungsstrukturen und bauliches- Erbe in der Region sind lebendig und nachhaltig (tragfähig) weiterentwickelt	HFZ 1.2. Energieverbrauch / CO2-Emissionen sind durch Effizienzsteigerung im Gebäudebestand reduziert, neue Modelle der dezentralen Energieversorgung sind umgesetzt
	HF2. Ländliche Daseinsvorsorge und Mobilität	HFZ 2.1. Daseinsvorsorge und Nahversorgung sind für die Bevölkerung tragfähig und zugänglich entwickelt	HFZ 2.2. Voraussetzungen für die bedarfs- und nutzergerechte Mobilität der Einwohner, Beschäftigten und Gäste der Region sind verbessert
	HF3. Regionale Wirtschaft und neue Einkommen	HFZ 3.1. Koordinierte überbetriebliche Aktionen haben regionale KKV wirksam in der Nutzung ihrer Perspektiven für Einkommen und Beschäftigung unterstützt	HFZ 3.2. Bedarfsgerechte einzel- und überbetriebliche Maßnahmen haben die Leistungsfähigkeit der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft erhöht

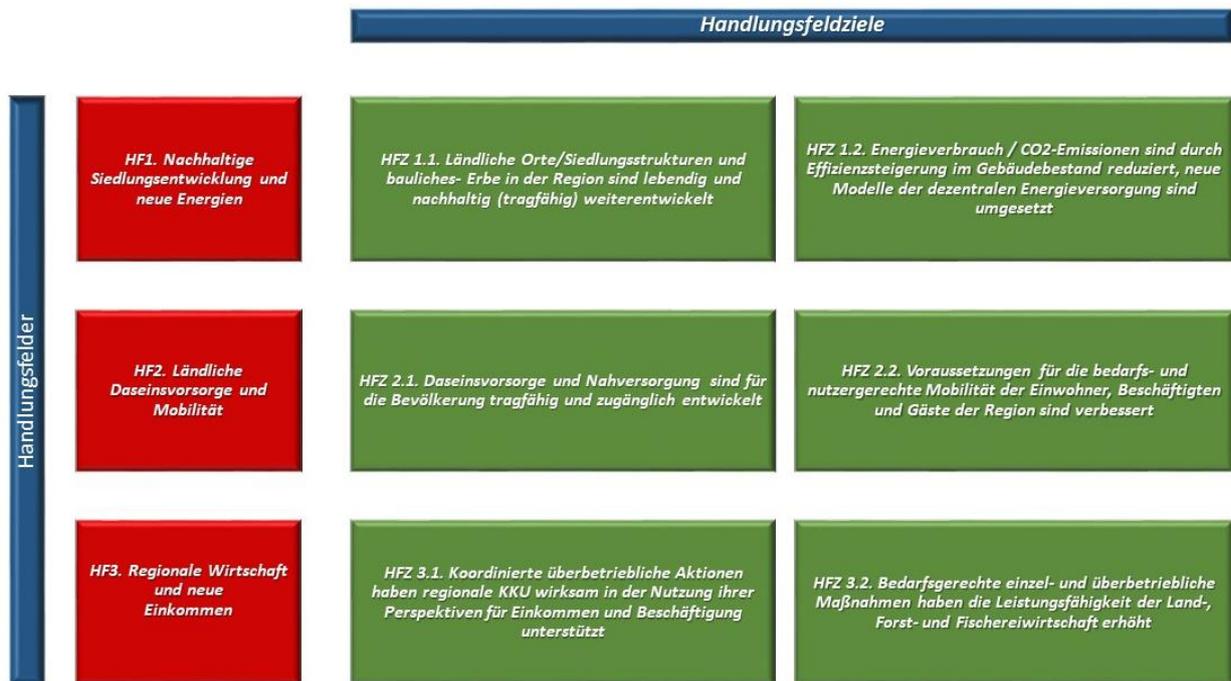


Abb. 4 : Schematische Darstellung der Handlungsfelder und ihrer Handlungsfeldziele (LES-Ziele).

Basierend auf den Handlungsfeldern und deren Zielen und Teilzielen, wurde der Aktionsplan für das LEADER-Gebiet SZO erarbeitet. In ihm sind die für die Umsetzung der Handlungsfeldziele und deren Teilziele förderfähigen / potenziellen Maßnahmen auf regionaler, aber auch auf regional übergreifender Ebene (Kooperationen) definiert.

1.3.1 BUDGETPLANUNG UND PRIORISIERUNG DER HANDLUNGSFELDZIELE / MAßNAHMEN

Teil des Aktionsplanes der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien für die Förderperiode 2014-2020 sind die Festlegung des Budgets einzelner Handlungsfelder und Handlungsfeldziele sowie eine Priorisierung einzelner LES-Teilziele.

Eine Zusammenfassung des Aktionsplanes mit Budget und Prioritäten ist auf den folgenden Seiten zu finden.

Handlungsfeld (HF)	Budget in Euro	Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Budget in Euro	Max. Fördersatz investiv	Max. Zuschuss-höhe investiv in Euro	Fördersatz nicht investiv	Max. Zuschuss-höhe nicht investiv in Euro	LES-Teilziele	Priorität
HF 1	7.772.751,83	1.1	7.772.751,83	75 %	(Kommunen und Vereine 150.000)	80 %	25.000	1.1.1 Funktionsvielfalt und Aufenthaltsqualität in den Orten sowie Effizienz technischer Infrastrukturen haben sich im Bestand verbessert	1
				40% (unter 1.1.2. 45% bis 50%)	Private, Unternehmen, Kirchen, Sonstige			1.1.2 Gebäudeleerstand und Brachflächen sind vorrangig mit Blick auf baukulturelle Werte und gewachsene städtebauliche Strukturen der Orte reduziert	1
								1.1.3 Identitätsstiftende und ortsbildprägende Gebäude und Freianlagen sind in Nutzung und Betrieb tragfähig sowie für Bevölkerung /Gäste erlebbar bewahrt und weiterentwickelt	1
		1.2	0,00	75 %	(Kommunen und Vereine 150.000)	80 %	25.000	1.2.1 Der Anteil energetisch sanierter / energiesparender öffentlicher bzw. gemeinschaftlich genutzter Gebäude ist erhöht	3
		40%	Private, Unternehmen, Kirchen, Sonstige	1.2.2 Modellhafte Projekt der dezentralen Energieversorgung ländlich-peripherer Orte wurden erfolgreich unterstützt / sind entstanden einschließlich Projekt, in den Bürger als Produzent und Konsument von Energie wirken	3				

Handlungsfeld (HF)	Budget in Euro	Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Budget in Euro	Max. Fördersatz investiv	Max. Zuschuss-höhe investiv in Euro	Fördersatz nicht investiv	Max. Zuschuss-höhe nicht investiv in Euro	LES-Teilziele	Priorität
HF 2	3.710.057,31	2.1	3.560.057,31	75 %	Kommunen und Vereine 150.000	80 %	25.000	2.1.1 Das Angebot an nachfragegerechten und kleinteiligen Wohn- und Betreuungsangeboten für Senioren hat sich verbessert	2
				40%	Private, Unternehmen Kirchen, Sonstige 100.000			2.1.2 Die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung ist bedarfsgerecht verbessert, die medizinische Versorgung ist durch zugängliche Angebote gesteigert und tragfähige Alternativen für eine multifunktionale, dezentrale bzw. mobile Nahversorgung sind neu entstanden oder modellhaft entwickelt	1
								2.1.3 Kulturelle Teilhabe, Bildungs- und Freizeitangebote sind überörtlich abgestimmt, zielgruppengerecht, zugänglich und tragfähig (weiter) entwickelt	3
		2.2	150.000,00	75 %	Kommunen und Vereine 150.000	80 %	25.000	2.2.1 Ländliche Wege sind multifunktional und bedarfsgerecht weiterentwickelt	1
				40%	Private, Unternehmen Kirchen, Sonstige 100.000			2.2.2 Tragfähige Alternativen der Mobilität für die nicht-motorisierte Bevölkerung peripherer Orte / Teilräume sind modellhaft entwickelt und umgesetzt	1

Handlungsfeld (HF)	Budget in Euro	Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Budget in Euro	Max. Fördersatz investiv	Max. Zuschuss-höhe investiv in Euro	Fördersatz nicht investiv	Max. Zuschuss-höhe nicht investiv in Euro	LES-Teilziele	Priorität
HF 3	1.763.405,76	3.1	1.493.846,76	75 %	Kommunen 150.000	80 %	25.000	3.1.1 Infrastrukturelle Voraussetzungen für wirtschaftliche Entwicklungen sind bedarfsgerecht hergestellt bzw. verbessert	2
				40%	Unternehmen unternehmerisch Tätige 100.000			3.1.2 Koordinierte überbetriebliche Aktionen (Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge, Berufsfrühorientierung, Existenzgründungen) haben die Wettbewerbsfähigkeit der KKV, LW-, Fisch- und Forstbetriebe wirksam unterstützt	1
								3.1.3 Regionale Wirtschaftskreisläufe und/oder überbetriebliche Kooperationen sind initiiert und etabliert; die Erzeugung und Vermarktung neuartiger Produkte / Dienstleistungen der KKV haben neue Einkommensmöglichkeiten und Absatzmärkte erschlossen	2
		3.2	269.559,00	75 %	Kommunen 150.000	80 %	25.000	3.2.1 Die Wertschöpfung in der regionalen Land-, Fisch- und Forstwirtschaft ist durch Kooperationen gesteigert sowie der Grad der Diversifizierung regionaler Land-/Forst-/Fischwirtschaftsbetriebe in neue Geschäftsfelder (Direktvermarkter, Veredlung, Landtourismus u.a.) ist erhöht	2
				40%	Unternehmen unternehmerisch Tätige 100.000			3.2.2 Modellhafte Verfahren zur Steigerung der Verwertung heimischer nachwachsender Rohstoffe sind entwickelt und erprobt	3

Handlungs-feld (HF)	Budget in Euro	Handlungs-feldziel / LES-Ziel	Budget in Euro	Max. Fördersatz investiv	Max. Zuschuss-höhe investiv in Euro	Fördersatz nicht investiv	Max. Zuschuss-höhe nicht investiv in Euro	LES-Teilziele	Priorität		
HF 4	786.866,81	4.1	762.644,81	75 %	Kommunen und Vereine 150.000	80 %	50.000	4.1.1 Lückenschlüsse in der touristischen Infrastruktur sowie einheitliche und vollständige Beschilderung sind umgesetzt	1		
								4.1.2 Die Qualitäts- und Serviceorientierung der Leistungsträger ist verbessert	1		
				4.1.3 Touristische Produkte sind marktfähig und buchbar entwickelt und um neue Qualitäts-Angebote ergänzt	1						
				4.1.4 Marktfähige touristische (Themen-)Angebote sind übergreifend mit angrenzenden Regionen entwickelt, koordiniert und etabliert	1						
		4.2	24.222,00	75 %	Kommunen und Vereine 150.000	40%	Private, Unternehmen Kirchen, Sonstige 100.000	80 %	25.000	4.1.5 Touristische Angebote privater und sonstiger Leistungsträger sind bedarfsgerecht und gästefreundlich entwickelt	1
										4.2.1 Wertvolle Teile der Kulturlandschaft sind in ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität bewahrt und für die Bevölkerung sowie Gäste erlebbar	2
				4.2.2 Die Bewirtschaftung der Teichlandschaften im Gebiet erfolgt nachhaltig im Einklang mit Belangen von Umwelt und Natur	2						
				4.2.3 Projekt des Hochwasserschutzes sowie des Landschaftswasserhaushaltes werden als Teil der ländlichen Entwicklung aktiv unterstützt	3						

Handlungsfeld (HF)	Budget in Euro	Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Budget in Euro	Max. Fördersatz investiv	Max. Zuschuss-höhe investiv in Euro	Fördersatz nicht investiv	Max. Zuschuss-höhe nicht investiv in Euro	LES-Teilziele	Priorität		
HF 5	1.442.477,00	5.1	1.261.660,00	95 %				5.1.1 Vorstand und Entscheidungsgremium setzen effizient und verantwortungsbewusst Steuerungsaufgaben um und wirken nach außen aktiv und abgestimmt			
								5.1.2 Regionalmanagement begleitet professionell und zielorientiert Akteure bei der Vorbereitung / Umsetzung von Projekt und setzt hierzu Impulse			
								5.1.3 Die Bevölkerung ist über Schwerpunkte und Entwicklungen zur Umsetzung der LES informiert und identifiziert sich mit den Erfolgen			
								5.1.4 Die Kompetenzen der Akteure zur Mitarbeit in LAG bzw. Arbeitskreisen haben sich erhöht			
								5.1.5 Sonstige LAG-Aktivitäten zur LES-Umsetzung	1		
		5.2	180.817,00	75 %	150.000	40%	Private, Unternehmen, Kirchen, Sonstige 100.000	80 % - 90%	50.000	5.2.1 Die Intensität der Zusammenarbeit von Stadt und Land hat sich erhöht; gemeinsame Entwicklungen sind initiiert und/oder in konkreten Projekten umgesetzt	1
										5.2.2 Regionsübergreifende Projekt wurden durch kommunale, private oder wirtschaftliche Partner umgesetzt bzw. sind nachhaltig gestaltet (touristisch, kulturell, wirtschaftlich, Bildung etc.)	2
										5.2.3 Neue Formen der Beteiligung in den Orten sind modellhaft erprobt (Grad der Beteiligung von Jung und Alt hat sich verbessert)	2
		5.3	0,00	75 %	150.000	40%	Private, Unternehmen, Kirchen, Sonstige 100.000	80 %	25.000	5.3.1 Voraussetzungen für Rück- und Zuwanderung in die Region sind durch nachfragegerechte Information und Service aktiv gestaltet	3

Tab. 1 : Zusammenfassung des Aktionsplanes (vgl. LES) und Verteilung der Budgets (vgl. Jahresdokumentation 2020)

Mit der Höhe des Budgets einzelner Handlungsfelder bildet die LAG die Priorität der Handlungsfelder und ihrer Nachfrage durch die Projektträger ab. Einige LES-Teilziele der Handlungsfelder 1, 2 und 4 weisen die höchsten Prioritäten von 1 auf. Für diese Handlungsfelder wurde mehr als 70% des Gesamtbudgets, unter Beachtung der Inanspruchnahme von nicht mehr als 30% für öffentliche Maßnahmen, eingeplant.

Ein Fördersatz von 40% bis 75% für investive oder 80% - 90% für nicht investive Maßnahmen belegen, dass einzelne Projekte eine deutliche Förderung erhalten sollen. Allerdings weist die Festlegung der max. Zuschusshöhen zwischen 100.000 € bis 150.000 € für investive Projekt darauf hin, dass man keine großen, kostenintensiven Leuchtturmprojekte fördern möchte.

2 ARBEITSMETHODE

In der Abschlussevaluierung wird eine differenzierte Analyse mit Blick auf die Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) und der Anwendung der LEADER-Methoden und deren Mehrwert im LEADER-Gebiet durchgeführt. Abschließend werden Schlussfolgerungen für die Zukunft gezogen.

Die vorliegende Evaluierung orientiert sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) zur Bewertung des erreichten Umsetzungsgrades einer LES und an folgenden Methoden: Signal-Checks, Multi-Checks sowie dem Fokus-Check. Wichtige Datengrundlagen und Erhebungsinstrumente für die statistische Auswertung bilden:

- Jahresdokumentationen / Monitoringlisten
- Tabelle mit den LEADER-Zielzuständen des Sächsischen Ministeriums für Regionalentwicklung (SMR),
- Datenabfragen beim Statistischen Landesamt Sachsen sowie den Kommunen der LEADER-Region
- Interne Arbeitslisten und eigene Statistiken des Regionalmanagements (Datenstand 31.12.2020)
- Online-Befragung von Projektträgern und Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Sächsisches Zweistromland-Ostelbien bzw. des regionalen Entscheidungsgremiums.
- Zusätzlich wurde ein Workshop am 17.05.2021 mit folgenden Themen durchgeführt:
 - Aus- und Bewertung der Onlinebefragung
 - Bewertung der Zielerreichung der LES unter Betrachtung der Handlungsfelder
 - Schlussfolgerungen zur strategische Entwicklung für die neue Förderperiode

Anders als zur Erarbeitung der Zwischenevaluierung wurden pandemiebedingt neben der r Online-Befragungen und des Online- Workshops, keine anderen Beteiligungsformen durchgeführt.

Im Rahmen der Abschlussevaluierung sollte eine öffentliche Abschlussveranstaltung (Regionalkonferenz) durchgeführt werden. In einem Schreiben vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung vom 12.04.2021 wird die Durchführung einer solcher Veranstaltung in angemessen Rahmen und vertretbaren Aufwand bis 30.06.2021 wegen des aktuellen Corona-Infektionsgeschehen als nicht möglich betrachtet und entfällt deswegen.

Zur Online-Befragung der LAG-Mitgliedern und Projektträger, im Rahmen dieser Evaluierung; wurde das Beteiligungsportal LEADER des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie (LfLUG) verwendet.

Die Online-Befragungen sind am 09.02.2021 gestartet, der ausgewählte Personenkreis erhielt einen bzw. zwei Links zu den Fragebögen.

Die Befragung endete am 09.03.2021. Es wurden drei Fragebögen eingestellt:

- Ein Link zum ersten Fragebogen wurde an alle Mitglieder der LAG bzw. an Mitglieder des Entscheidungsgremiums gesendet (siehe Anlage 1). Davon haben sich 13 Personen an der Umfrage beteiligt, im Folgenden als Mitglieder des Entscheidungsgremiums bezeichnet.
- Einen weiteren Fragebogen erhielten die Projektträger (siehe Anlage 1). 91 Projektträger wurden angeschrieben, von denen sich 59 an der Umfrage beteiligt haben. Bei mehr als 50 % der Projektträger handelt es sich um natürliche Personen (siehe Abb. 5).
- Zusätzlich erhielten die 49 Projektträger für selbstgenutzten Wohnraum einen weiteren Link zu einem zusätzlichen Fragebogen. 21 Projektträger haben den zusätzlichen Fragebogen beantwortet. Hier wurden Informationen gesammelt, um die Projektträger, potentiellen Zuzügler genauer zu charakterisieren und zu schauen, wieviel Wohnraum durch die Maßnahme geschaffen wurden (siehe Anlage 3).

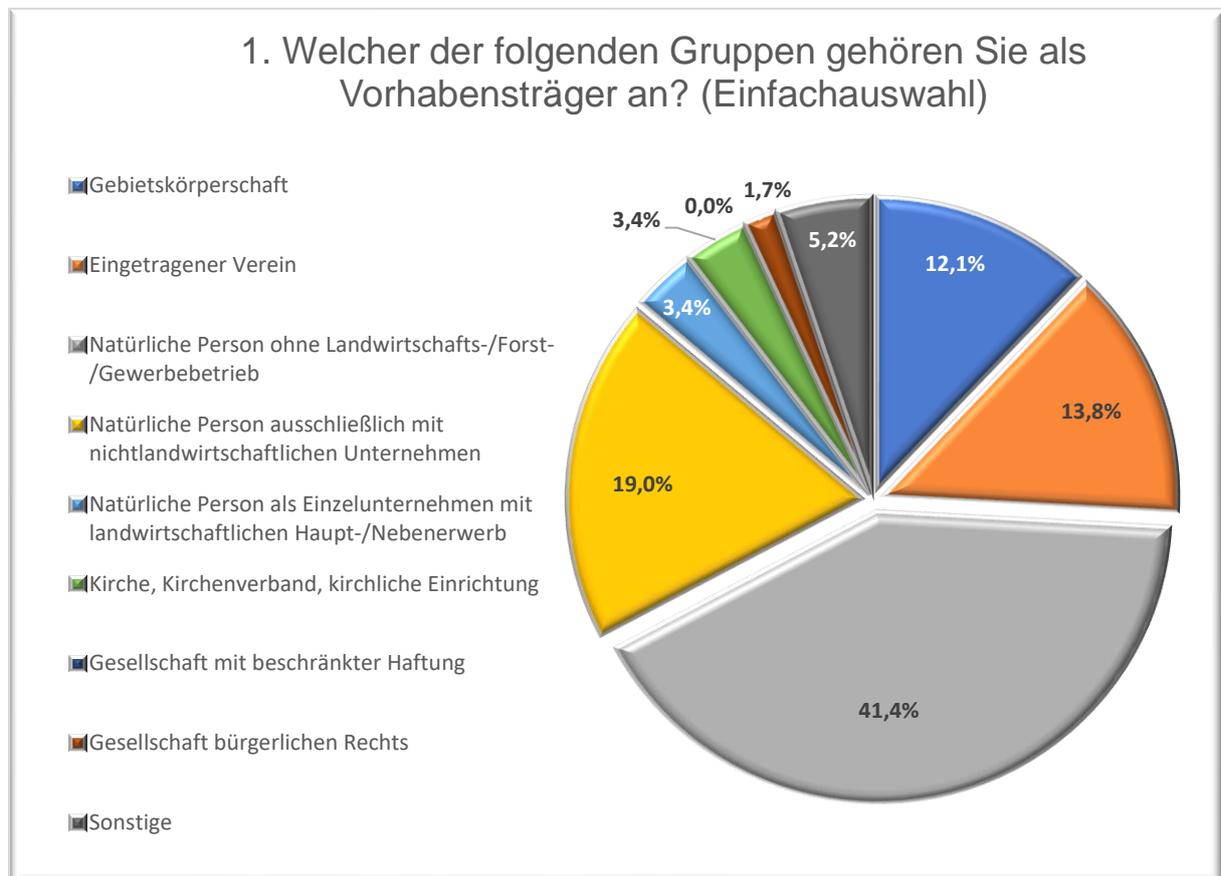


Abb. 5 : Klassifizierung der Gruppe Vorhabenträger, die an der Umfrage teilgenommen haben (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

3 SCHWERPUNKT 1

BEWERTUNG DER ZIELERREICHUNG DER LEADER-ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Befragt man die Mitglieder des Entscheidungsgremium, wie Sie generell die Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie durch die Auswahl von Projekt und weiteren LAG-Aktivitäten bewerten, so schätzen 100 %, der an der Online-Befragung teilnehmenden rEG-Mitglieder, diese als gut, beziehungsweise sehr gut ein (siehe Abb. 6).

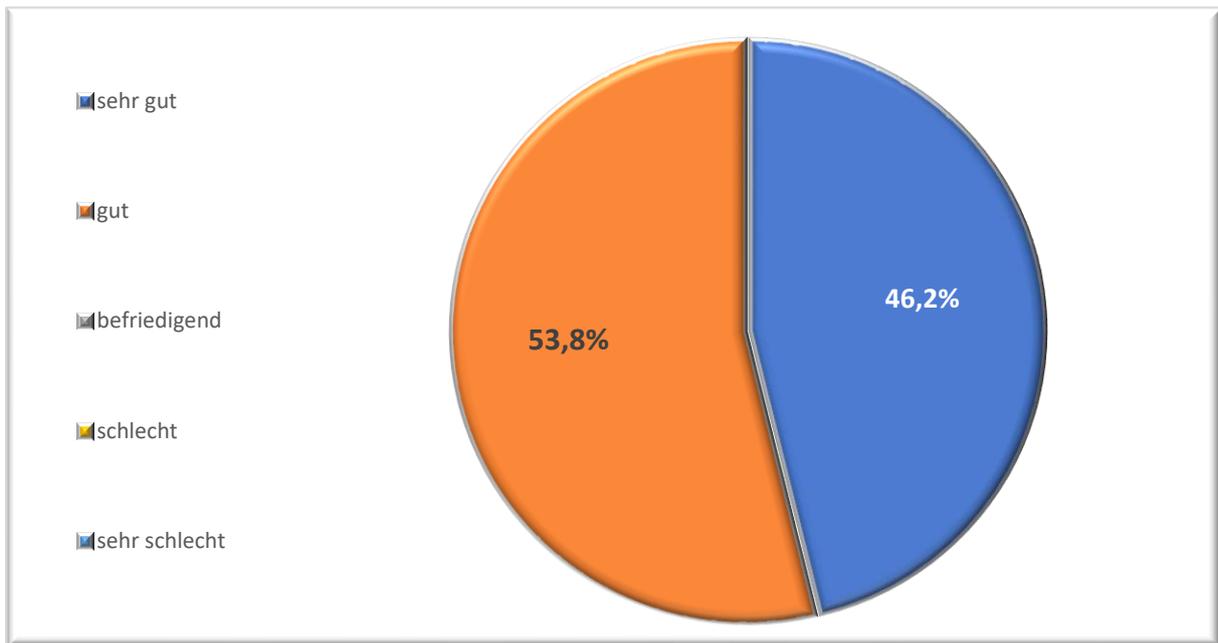


Abb. 6 : Bewertung der Auswahl der Projekt und weiteren Aktivitäten der LAG-Sächsisches Zweistromland - Ostelbien* hinsichtlich der Priorisierung laut LEADER-Entwicklungsstrategie durch das Entscheidungsgremium (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

Der Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie geht ein komplexer Prozess, mit Beteiligung der Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe, des Trägervereins, des Entscheidungsgremiums, des Regionalmanagements sowie der Bewilligungsbehörden (Referate für ländliche Entwicklung der Landkreise Nordsachsen, Leipzig und Meißen) voraus.

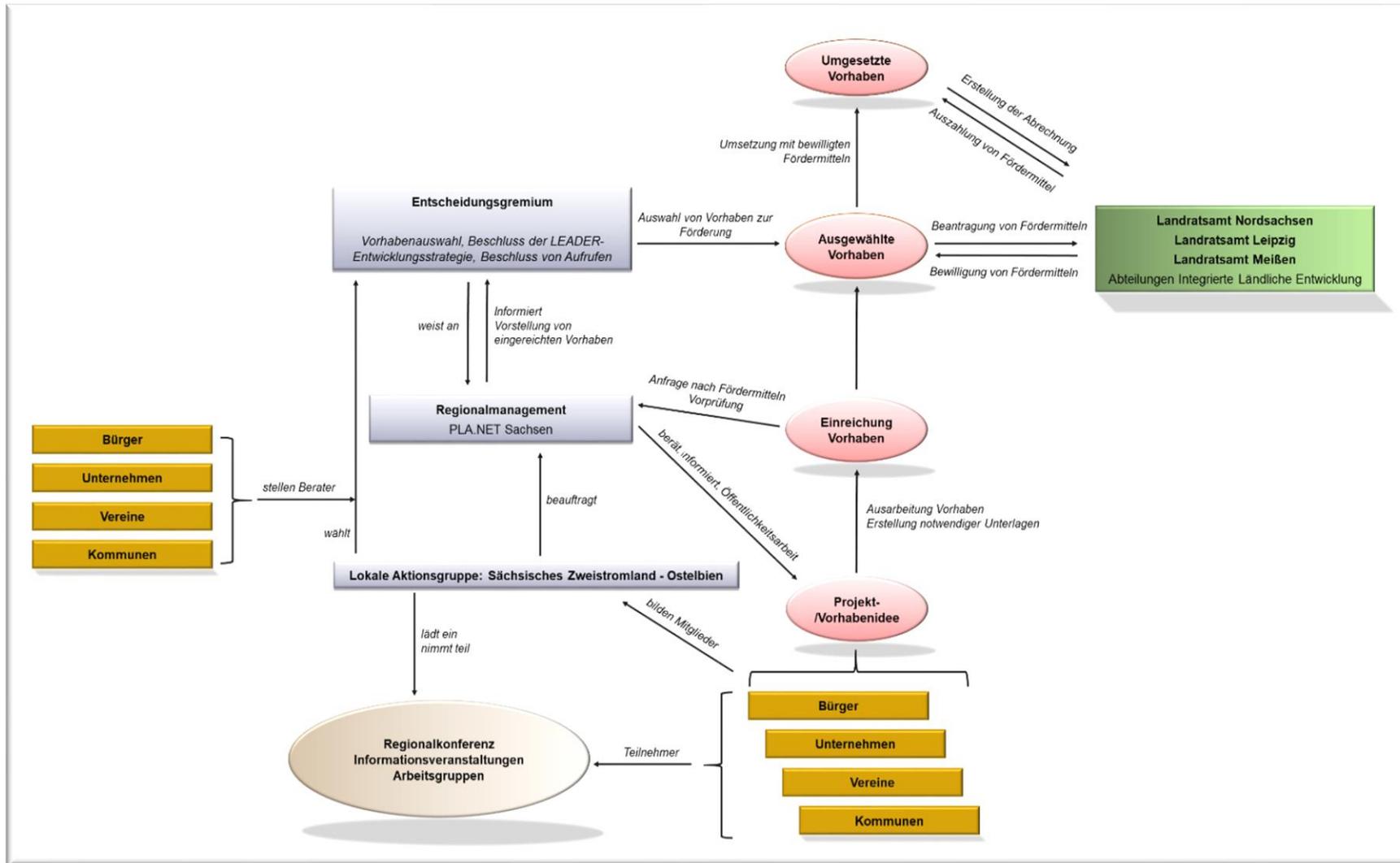


Abb. 7 : Allgemeines Schema Der LEADER Förderung im Sächsischen Zweistromland - Ostelbien

3.1 ENTWICKLUNG UND VERÄNDERUNGEN DER LEADER- ENTWICKLUNGSSTRATEGIE UND BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN

Am 22.04.2015 wurde die LEADER-Entwicklungsstrategie der LAG „Sächsisches Zweistromland – Ostelbien“ durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft genehmigt.

Die LAG hielt strikt an der beschlossenen Zielstruktur ihrer LES fest. Es folgten insgesamt sechs LES-Änderungen, wobei sich die meisten auf Änderungen der LAG-Zusammensetzung, der Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums und Budgetänderungen beschränken.

- 22.04.2015 Genehmigung der LEADER-Entwicklungsstrategie
- 29.09.2015 Beschluss des Entscheidungsgremiums der 1. LES-Änderung
- 25.04.2016 Beschluss des Entscheidungsgremiums der 2. LES-Änderung
- 23.01.2017 Beschluss des Entscheidungsgremiums der 3. LES-Änderung
- 11.03.2018 Beschluss des Entscheidungsgremiums der 4. LES-Änderung
- 25.03.2019 Beschluss des Entscheidungsgremiums der 5. LES-Änderung
- 05.10.2020 Beschluss des Entscheidungsgremiums der 6. LES-Änderung

Die erste LES-Änderung 2015 hat Auswirkungen auf die Zielerreichung der LES. In ihr wurde das Kapitel „Personelle, finanzielle und wirtschaftliche Ressourcen, welches die Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe und des Regionalmanagement definiert, überarbeitet. Es erfolgten redaktionelle Anpassungen im Text und im Rahmen der Anerkennung zur FLAG-Region. Die Teilziele (1.2.3.) / (2.1.3.) / (3.1.4.) 7 (3.2.2.) wurden gestrichen. Der Aktionsplan wurde überarbeitet. Zudem wurde das Kapitel „Kriterien und Verfahren der Projektauswahl / Prioritätensetzung“ überarbeitet sowie Teile des Kapitels „Monitoring und Evaluierung“ hinsichtlich der Datenverwaltung sowie das Kapitel „Beschreibung des Entscheidungsgremiums“ konkretisiert. Erst mit dieser LES-Änderung konnten 2016 erste Aufrufe durchgeführt werden und das erste Entscheidungsgremium mit Projektauswahl fand am 18. Juli 2016 statt.

Die zweite LES-Änderung im zweiten Quartal 2016 wurde in zwei Teilen vorgenommen: Teil 1- redaktionelle Änderungen im Textteil und in den Anlagen. Teil 2 - Änderung der Zuschusshöhe unter Maßnahme 5.4.1.

Die dritte LES-Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie der LAG SZO.

Bei der vierten und fünften LES-Änderung wurden für die Zielerreichung der LES-Änderungen aufgrund der Ergebnisse der Zwischenevaluierung in den Maßnahmenblättern des Aktionsplanes, sowie im Textteil und den Anlagen notwendig. Diese Veränderungen wirkten sich aber nicht auf die allgemeinen Ziele der LES oder ihrer Prioritäten aus.

Die sechste Änderung beschränkte sich auf die Anpassung des Budgets und die Anpassung der Tabellen LAG Mitglieder, sowie der Tabelle stimmberechtigte und beratende rEG Mitglieder durch personelle Veränderungen.

Die LES hatte als strategische Grundlage in der Förderperiode 2014-2020 eine nicht ausreichende Flexibilität, weil sie über die Strategie und ihrer Ziele hinaus zu viele Bestandteile hat.

So haben LES-Änderungen infolge von Änderungen in der Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe bzw. der Zusammensetzung des regionalen Entscheidungsgremiums keine direkten Auswirkungen auf die Zielerreichung. Sie behindern aber insbesondere die Arbeit und wirken demotivierend auf neue Mitglieder des rEG, weil sie erst mit Genehmigung der LES aktiv werden dürfen. Als Konsequenz dieser Erkenntnisse sollten diese, grundsätzlich dynamischen Listen, nicht in einem statischen Dokument wie der LES geführt werden. Dies betrifft auch die Selbsterklärung der rEG-Mitglieder oder das Projektblatt.

3.2 GESAMTÜBERSICHT AUFRUFE, PROJEKTE, BUDGET

Insgesamt wird das LEADER-Verfahren aus Sicht der Projektträger im Rahmen der Online-Befragung 2021 als zu zeitaufwendig, kompliziert und bürokratisch bewertet.

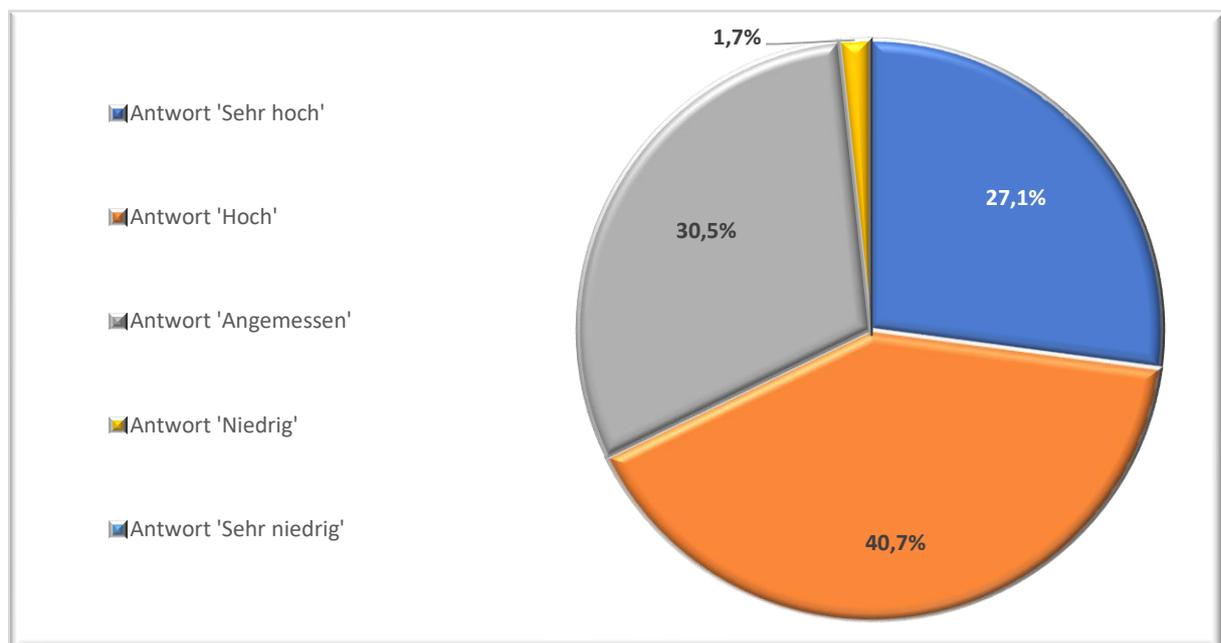


Abb. 8 Bewertung des Aufwandes für einen rEG- Beschluss (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

Die Gesamtdauer des Antrags- und Abrechnungsverfahrens ist aus Sicht der Projektträger zu lang. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Förderung aufgrund aller betroffenen Auswirkungen (Steuer, Dokumentation, Dokumentenbedarf (Belege)-Garantien) für einen privaten Projektträger sehr aufwendig ist und der Zeitkorridor bis zur Auszahlung sehr lang ist. Das Abrechnungsprogramm „Diana“ <https://www.diana.sachsen.de/> wird zudem als nicht anwenderfreundlich bewertet.

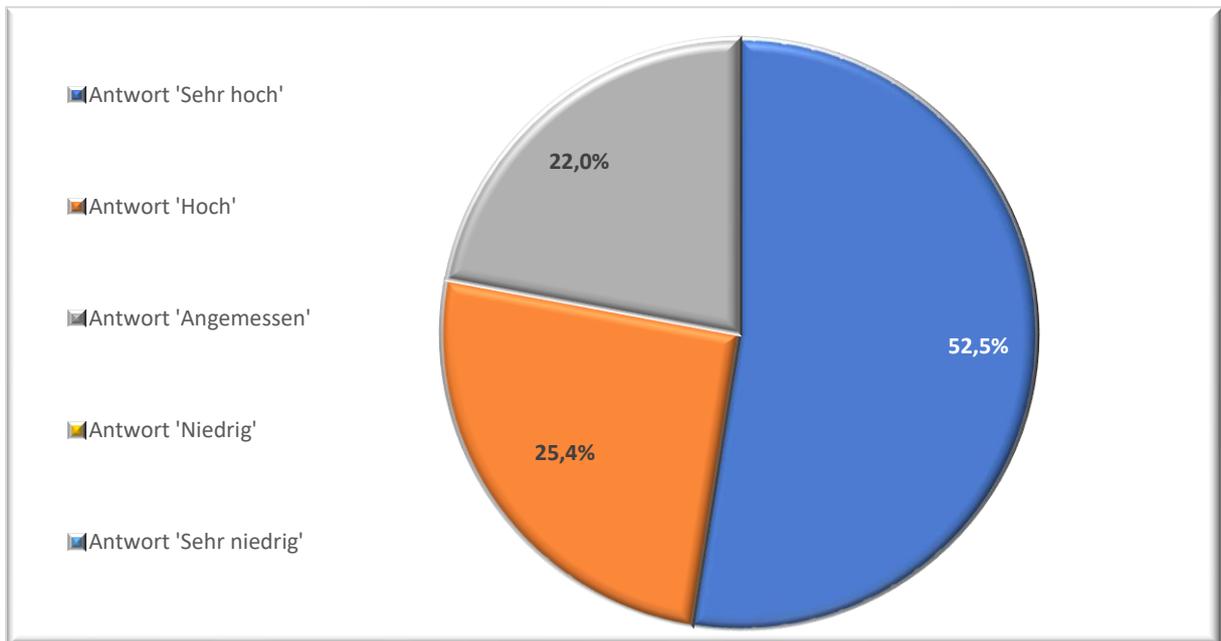


Abb. 9 : Bewertung des Aufwandes zur Einreichung eines Förderantrages bei der Bewilligungsbehörde (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

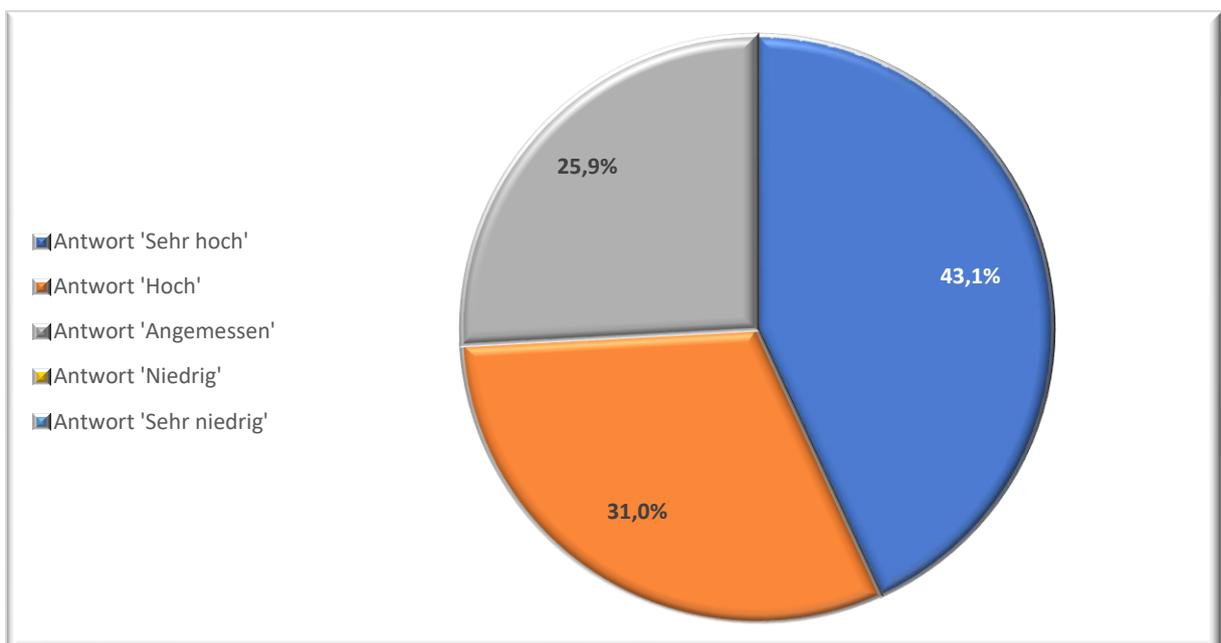


Abb. 10 : Bewertung des Aufwandes bei Projektabrechnung bei der Bewilligungsbehörde (Auszahlungsantrag) (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021)

Die Anwendung der Kohärenzkriterien sowie die Mehrwert- und Rangprüfung wird von den Projektträger als zu aufwendig empfunden. Die Einordnung der Projekte in die Aufrufe überfordert häufig die (privaten) Antragsteller. Hier kann zwar das Regionalmanagement beratend und unterstützend tätig werden. Jedoch ist festzustellen, dass gerade potenzielle (private) Projektträger die Nachfrage scheuen. Hier wäre eine Kontinuität bei der

Durchführung von Informationsveranstaltungen sicher hilfreich und würde Kontakthürden reduzieren.

Insbesondere private und gewerbliche Projektträger werden teilweise durch die Antragsvoraussetzungen überfordert (beispielsweise, weil bei investiven Projekt Aussagen von Architekten bzw. bei der Ermittlung standardisierten Einheitskosten durch Fachplaner, externe Beratung durch einen Architekten/bauvorlageberechtigten Bauingenieuren erforderlich und die Beschaffung der notwendigen Unterlagen sehr zeitaufwendig sind).

Hier könnten die LAG auch durch allgemeingültige Informationsbroschüren des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und des Sächsischen Ministeriums (LfLUG) unterstützt werden (Mögliche Themen: Erläuterung Komplexität LEADER-Prozess und allgemein verbindliche Erläuterung zu den standardisierten Einheitskosten). Gewünscht wurden sich aber auch Checklisten für die Antragstellung und zur Abrechnung bei den Bewilligungsbehörden.

Nur wenige befragten Projektträger (3,4%) waren mit der Förderhöhe unzufrieden und empfanden diese als zu niedrig. 39% der Projektträger bewerteten die Förderhöchstsumme als hoch bis sehr hoch. Über die Hälfte der Befragten empfand die Zuwendung angemessen. Ein ähnliches Ergebnis ergab auch die Befragung der Mitglieder des rEG im Workshop. Sie bewerten die Förderhöchstsumme ebenfalls als grundsätzlich ausreichend, auch wenn es gerade in den letzten Jahren zu deutlichen Preissteigerungen insbesondere im Bausektor gekommen ist. Bei der Erstellung der neuen LES für die Periode 2023-2027 sollte speziell darüber intensiv diskutiert werden

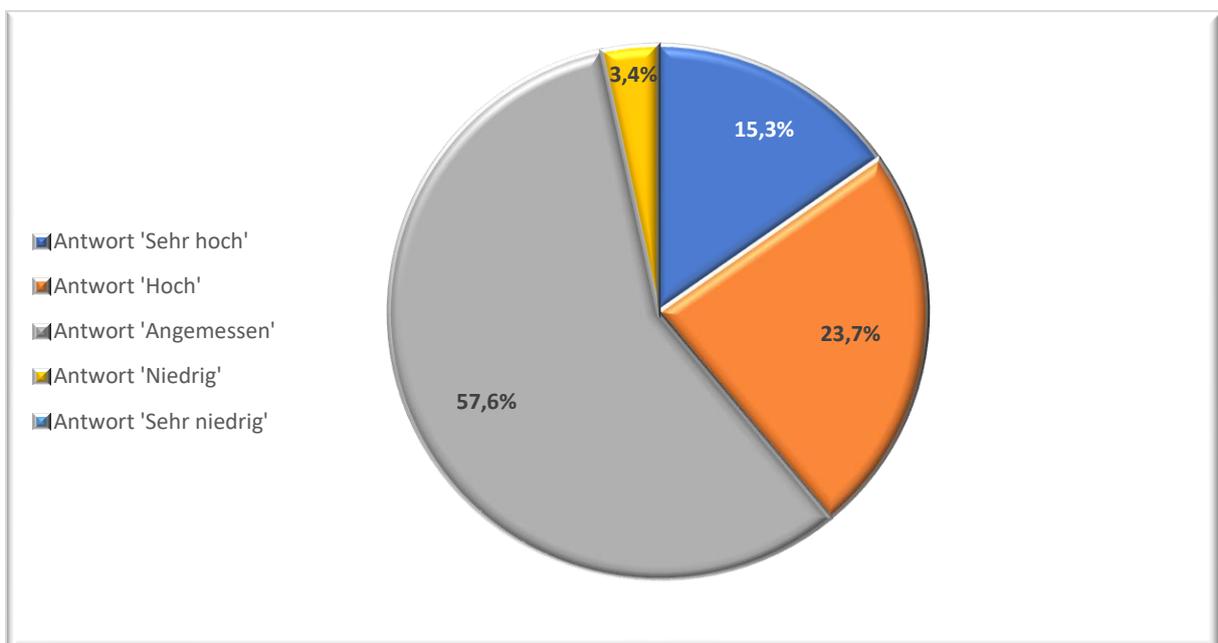


Abb. 11 : Bewertung der Zuwendungshöhe durch die Projektträger (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

3.2.1 AUFRUFE UND AUSWAHL ZUR FÖRDERUNG

Insgesamt 92 Aufrufe wurden zwischen Februar 2016 und Dezember 2020 gestartet. Der Zeitraum zwischen einem Aufrufbeginn und dem Abgabetermin für Projektanträge, die beim Regionalmanagement zur Auswahl durch das Entscheidungsgremium eingereicht werden können, variierte. Es folgt eine Qualifizierungsfrist, in der Korrekturen vorgenommen und Projektunterlagen nachgereicht werden können. Die Qualifizierungsfrist beträgt zwei bis drei Wochen und endet zwei Wochen vor dem Entscheidungsgremium.

Die Anzahl der eingereichten Projekte je Aufruf variiert zwischen 2016 und 2020 stark. Tendenziell hat die Anzahl der eingereichten Projekte bis Ende 2019 deutlich zugenommen. 2020 nahm die Anzahl der eingereichten Projekte wegen des geringeren Restbudgets und der geringeren Anzahl von Aufrufen ab.

Im Förderzeitraum ist es durch das vernetzte Arbeiten zwischen der LAG, dem Regionalmanagement, den Kommunen und der Akteure vor Ort gelungen, eine sehr ausgewogene Mittelverteilung über das gesamte LEADER – Gebiet Sächsisches Zweistromland – Ostelbien zu erreichen.

Zukünftig muss aber mit einer noch intensiveren Beratungsaktivität in der Fläche versucht werden, diesen gleichmäßigen Auslastungsgrad zu erhalten.

3.2.2 EINSCHÄTZUNG DER LAG ZUR ZIELGERICHTETEN UMSETZUNG DER LES

Aus Sicht der LAG muss eine möglichst objektive Bewertung der Projektauswahlkriterien in Form einer statistischen Betrachtung der Mehrwert- und Rankingkriterien erfolgen. Hierzu werden die statistischen Bewertungsmuster einzelner Handlungsfelder analysiert. Die Abweichungen zwischen den Handlungsfeldziele kann vernachlässigt werden (siehe Tab. 3).

Handlungsfeld	Mehrwertkriterien		Rankingkriterien	
	Durchschnitt	Bewertungsspanne	Durchschnitt	Bewertungsspanne
1	3,9	2-11	3,9	2-9
2	7,8	2-15	4,5	2-6
3	9	3-14	5,8	2-10
4	6,1	2-10	3,9	3-5

Tab. 2 : Statistische Auswertung des Bewertungsmuster der Mehr- und Rankingkriterien für die einzelne Handlungsfelder.

Mehrwertkriterien

Auffällig ist, dass die Summe der Mehrwertpunkte in jeden Handlungsfeld stark differiert. Teilweise um mehr als 10 Punkte. Hierfür gibt es verschiedene Ursachen: Variabilität der Vorhaben, verschiedene Schwerpunkt in den Zielsetzungen der Vorhaben (beispielsweise Energetische Sanierung, Sicherung und/oder Schaffung von Arbeitsplätzen, Auswirkungen auf das Umfeld). Der direkt messbare Mehrwert für die Region ist bei kommunalen Vorhaben und Vorhaben von Vereinen größer als bei Wohnvorhaben oder auch Vorhaben mit unternehmerischer Ausrichtung. Dies gilt insbesondere für das Handlungsfeld 1 „Nachhaltige Siedlungsentwicklung und neue Energien“ oder auch Handlungsfeld 2 „Ländliche Daseinsvorsorge und Mobilität“.

Generell kann jedoch die große Bewertungsspanne bei den Mehrwertkriterien in den einzelnen Handlungsfelder als positiv bewertet werden, da sie als ein Beleg für den unterschiedlichen Mehrwert der Projekte in der Region interpretiert werden kann. Daher ist die Auswahl der Mehrwertkriterien sinnvoll.

Bedenklich ist jedoch der geringe Durchschnittwert der Gesamtsumme der Mehrwertkriterien im Handlungsfeld 1 „Nachhaltige Siedlungsentwicklung und neue Energien“. Hier sollte in der Zukunft mehr Wert auf eine gute Beratung gelegt werden, um die Projekte stärker zu qualifizieren. Auch sollte darüber nachgedacht werden, dass Wohnen ein eigenes Handlungsfeld bilden sollte, da hier der Mehrwert vorwiegend indirekt geschaffen wird, z.B. im Hinblick auf den demographischen Wandel und bei den Rankingkriterien mehr Wert auf nachhaltiges Bauen gelegt werden sollte.

Rankingkriterien

Auffallend ist, dass außer beim Handlungsfeld 1 „Nachhaltige Siedlungsentwicklung und neue Energien“, überall die Rankingkriterien eine niedrigere Punktzahl als bei den Mehrwertkriterien erreichen. Im Handlungsfeld 4 „Tourismus und Kulturlandschaft“ kam es bei einigen Rankingkriterien wie „Weiterentwicklung regionaltypischer Landschaftsstruktur“ nur vereinzelt zur Vergabe von Punkten. Auch die geringe Bewertungsspanne weist daraufhin, dass in Zukunft eine stärkere Differenzierung/Auswahl der Rankingkriterien erfolgen sollte. Beispielsweise durch genauere Bewertung bei Beherbergungsangeboten und/oder Schaffung von touristischer Infrastruktur.

Das Handlungsfeld 3 „Regionale Wirtschaft und neue Einkommen“ zeichnet sich durch eine signifikante Bewertungsspannweite aus. Dies weist unter anderen darauf hin, dass hier die Auswahlkriterien der LES die Qualitätsunterschiede der eingereichten Projekte hervorheben. Die Schaffung von Arbeitsplätzen, aber auch eine Angebotserweiterung oder Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen, die ja auch auf Innovationen hindeuten, sind hier als besonders geeignete Kriterien zu nennen. Trotzdem wurde ein Durchschnittswert von 5,8 Punkte erreicht, was die gute Qualität der Vorhaben bestätigt. Dies belegt, dass unternehmerische Antragsteller Investitionen kritisch auf ihre Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit hinterfragen.

Mängel in der Projektbewertung wurden in der Praxis insbesondere im Handlungsfeld 1 „Nachhaltige Siedlungsentwicklung und neue Energien“ durch gesonderte Aufrufe von Maßnahmen vermieden. Beispielsweise wurde die Maßnahme 1.1.1 „Funktionsvielfalt und Aufenthaltsqualität in den Orten sowie Effizienz technischer Infrastrukturen haben sich im Bestand verbessert“ immer separat aufgerufen. Im Handlungsfeld 2 „Ländliche Daseinsvorsorge und Mobilität“ wurde ebenfalls eine gezielte Steuerung der Aufrufe gehandhabt.

Resümierend kann eingeschätzt werden, dass die Auswahlkriterien der Lokale Entwicklungsstrategie des LEADER-Gebiets Sächsisches Zweistromland Ostelbien generell geeignet waren und kleine Mängel durch die Steuerung von Aufrufen umgangen worden sind. Diese Mängel können in Zukunft beseitigt werden.

Handlungsfeldziel	Mehrwertkriterien		Rankingkriterien	
	Durchschnitt	Bewertungsspanne	Durchschnitt	Bewertungsspanne
1.1 Ländliche Orte/Siedlungsstrukturen und bauliches-Erbe in der Region sind lebendig und nachhaltig (tragfähig) weiterentwickelt	6	2-11	3,8	2-9
1.2. Energieverbrauch / CO2-Emissionen sind durch Effizienzsteigerung im Gebäudebestand reduziert, neue Modelle der dezentralen Energieversorgung sind umgesetzt	3	3	5	5
2.1. Daseinsvorsorge und Nahversorgung sind für die Bevölkerung tragfähig und zugänglich entwickelt	7,9	2-15	4,5	2-6
2.2. Voraussetzungen für die bedarfs- und nutzergerechte Mobilität der Einwohner, Beschäftigten und Gäste der Region sind verbessert	6	4-7	2,3	2-3
3.1. Koordinierte überbetriebliche Aktionen haben regionale KKV wirksam in der Nutzung ihrer Perspektiven für Einkommen und Beschäftigung unterstützt	8,9	3-12	5,8	2-10
3.2 Bedarfsgerechte einzel- und überbetriebliche Maßnahmen haben die Leistungsfähigkeit der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft erhöht	14	14	9	9
4.1 Die touristische Wertschöpfung hat sich in der Region durch die Zusammenarbeit der Akteure erhöht	6,1	2 -10	4,1	3-5
4.2 Die regionale Kulturlandschaft ist mit ihren Bestandteilen dauerhaft und nachhaltig im Einklang von Bewirtschaftung und Umwelt/Natur gesichert	5,7	5-6	2	2-4

Tab. 3 : Detaillierte Betrachtung des Bewertungsschemas. Auflistung nach Handlungsfeldzielen. Es wurden nur Handlungsfeldziele aufgelistet, für die Vorhaben eingereicht/ausgewählt worden sind.

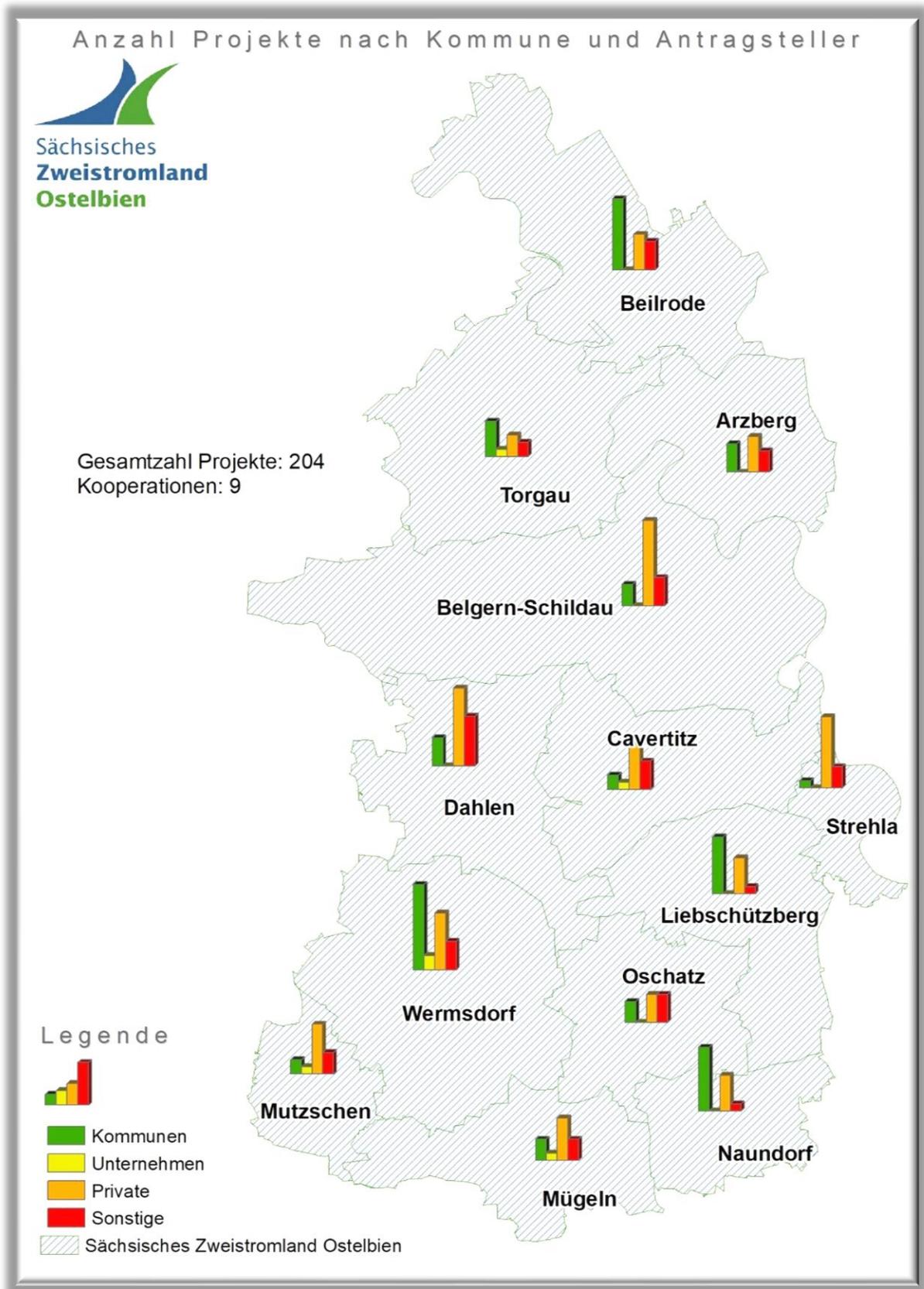


Abb. 12 : Übersichtskarte über die Verteilung der klassifizierten Antragsteller in den Kommunen (Eigene Daten).

Im Rahmen des fünften Aufrufes des Wettbewerbes „Vitale Dorfkerne“ des Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung wurde im Jahr 2019, im Gebiet der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien, ein Projekt der Gemeinde Liebschützberg ausgewählt.

Das LEADER-Gebiet SZO hat erstmals 2020 das Regionalbudget beantragt und einen Aufruf (Antragsberechtigt: Kommunen) gestartet. Es wurden insgesamt 14 Kleinprojekte vollständig eingereicht, davon wurden 13 Projekte mit einem Zuwendungsbetrag von 127.046,63 € zur Förderung ausgewählt.

Das Regionalbudget wird in der Region als ein sehr unbürokratisches Fördermodell wahrgenommen. Es lenkt so zusätzliche Aufmerksamkeit auf den LEADER-Prozess und sorgt für neue Impulse.

3.3 ÜBERGEORDNETE ANALYSE DER ZIELERREICHUNG

Eingeleitet wird dieses Kapitel mit den Ergebnissen der Befragung der Mitglieder des regionalen Entscheidungsgremiums. Es wurde gefragt, wie diese die Entwicklung bzw. die Umsetzung der Handlungsfelder mit Projekt bewerten. Die Ergebnisse des Handlungsfeldes 1 dokumentieren deutlich den hohen Stellenwert für die Region. Trotz Wegfall eines kompletten LES-Teilzieles konnten hier über 50 % des Gesamtbudgets der Förderperiode gebunden werden. Das trotz dieses Ausschöpfungsgrades über 23 % der Befragten die Erreichung der LES-Ziele in diesem Handlungsfeld als zu gering einschätzen, bestätigt die Aussagen aus dem Workshop, diesem Feld auch in der nächsten Förderperiode große Bedeutung beizumessen.

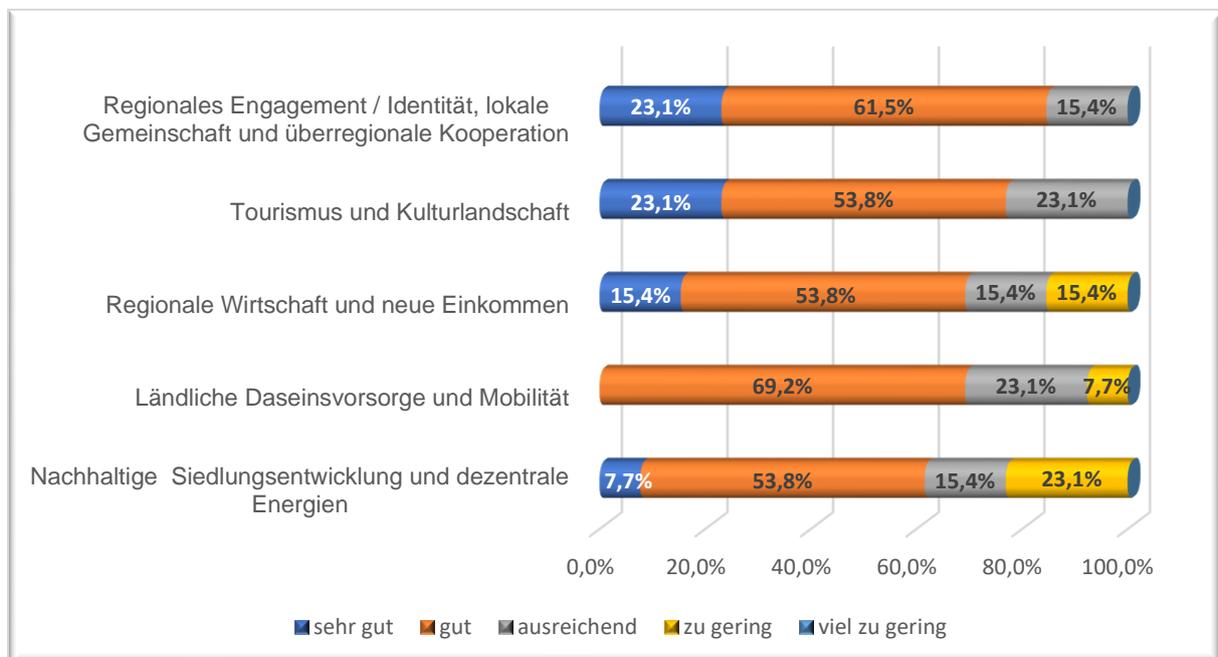


Abb. 13 : Einschätzung der Umsetzung der LES-Handlungsfelder durch die Mitglieder des rEG (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

Zur Analyse des Umsetzungsstandes der Entwicklungsziele wurden alle Projekte herangezogen, die im regionalen Entscheidungsgremium (kurz: rEG) ein positives Votum erhalten haben, die bei der Bewilligungsbehörde zur Förderung beantragt, genehmigt oder abgerechnet wurden.

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
1.1 Ländliche Orte/Siedlungsstrukturen und bauliches-Erbe in der Region sind lebendig und nachhaltig (tragfähig) weiterentwickelt	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Netzwerksteuerung	1.1.1 Funktionsvielfalt und Aufenthaltsqualität in den Orten sowie Effizienz technischer Infrastrukturen haben sich im Bestand verbessert	1	Anzahl: - Dorfumbauplanungen (DOP) - lokaler u/o. überörtlicher Leerstandskonzepte / -kataster / -managements	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	1
		1.1.2 Gebäudeleerstand und Brachflächen sind vorrangig mit Blick auf baukulturelle Werte und gewachsene städtebauliche Strukturen der Orte reduziert	1	- Konzepte und Planungen für nachhaltige Nutzung und Betrieb		0	0	0	0	
		1.1.3 Identitätsstiftende und ortsbildprägende Gebäude und Freianlagen sind in Nutzung und Betrieb tragfähig sowie für Bevölkerung / Gäste erlebbar bewahrt und weiterentwickelt	1	- Konzepte und Planungen zur Wiedernutzung ortsbildprägender Bausubstanz und zur Nachnutzung von Gebäuden		1	0	0	1	
	Investiv Förderung von: - Neu-, Um- und Ausbau von verkehrstechnischer Infrastruktur - Erhalt und Entwicklung von Gebäuden für Wohnzwecke - Erhalt und Entwicklung von ortsbildprägenden und identitätsstiftenden Gebäuden (inkl. Freiflächen) und Freianlagen	1.1.1 Funktionsvielfalt und Aufenthaltsqualität in den Orten sowie Effizienz technischer Infrastrukturen haben sich im Bestand verbessert	1	Anzahl: - Projekt im Bereich der verkehrstechnischen Infrastruktur	mind. 80 umgesetzte Projekt, davon 5 multifunktional oder barrierearm	7	3	0	10	109
		1.1.2 Gebäudeleerstand und Brachflächen sind vorrangig mit Blick auf baukulturelle Werte und gewachsene städtebauliche Strukturen der Orte reduziert	1	- Projekt im Bereich der Um- und Wiedernutzung für Wohnzwecke - Projekt im Bereich der Revitalisierung und Nachnutzung von ortsbildprägenden Gebäuden und Freianlagen		47	27	0	74	
		1.1.3 Identitätsstiftende und ortsbildprägende Gebäude und Freianlagen sind in Nutzung und Betrieb tragfähig sowie für Bevölkerung / Gäste erlebbar bewahrt und weiterentwickelt	1	- Projekt im Bereich des Rückbaus		18	7	0	25	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
1.2 Energieverbrauch / CO2-Emissionen sind durch Effizienzsteigerung im Gebäudebestand reduziert, neue Modelle der dezentralen Energieversorgung sind umgesetzt	Nicht-investiv	1.2.1 Der Anteil energetisch sanierter / energiesparender öffentlicher bzw. gemeinschaftlich genutzter Gebäude ist erhöht	3	Anzahl: - durchgeführter Projekte	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0
	Förderung von: - Konzepten, Studien, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Netzwerksteuerung - Personal, Schulung (für Energieberatung) - Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Information zur Energieberatung) - Netzwerkkosten (etwa Regionale Energieberatung u. a.)	1.2.2 Modellhafte Projekt der dezentralen Energieversorgung ländlich-peripherer Orte wurden erfolgreich unterstützt/sind entstanden einschließlich Projekt, in den Bürger als Produzent und Konsument von Energie wirken (z.B. Bürger-Solaranlage, Windkraftanlage)	3			0	0	0	0	
	Investiv	1.2.1 Der Anteil energetisch sanierter / energiesparender öffentlicher bzw. gemeinschaftlich genutzter Gebäude ist erhöht	3	Anzahl: - Projekt zu energetischen Sanierungen und Modernisierungen - Modellhafte Projekt der dezentralen Energieversorgung	mind. 1 umgesetztes Projekt	0	0	0	0	0
	Förderung von: - Maßnahmen zur Energetischen Sanierung öffentlicher und gemeinschaftlich genutzter Gebäude einschließlich dazu notwendiger Anlagen und Ausstattung - modellhaften Projekt dezentraler Energieversorgung	1.2.2 Modellhafte Projekt der dezentralen Energieversorgung ländlich-peripherer Orte wurden erfolgreich unterstützt/sind entstanden einschließlich Projekt, in den Bürger als Produzent und Konsument von Energie wirken (z.B. Bürger-Solaranlage, Windkraftanlage)	3			0	0	0	0	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
2.1 Daseinsvorsorge und Nahversorgung sind für die Bevölkerung tragfähig und zugänglich entwickelt	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Netzwerksteuerung	2.1.1 Das Angebot an nachfragegerechten und kleinteiligen Wohn- und Betreuungsangeboten für Senioren hat sich verbessert	2	Anzahl Konzepte: - zu dezentralen Lösungen zur Pflege und Betreuung	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	1
		2.1.2 Die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung ist bedarfsgerecht verbessert: Medizinische Versorgung ist durch zugängliche Angebote gesteigert Tragfähige Alternativen für eine multifunktionale, dezentrale bzw. mobile Nahversorgung sind neu entstanden oder modellhaft entwickelt	1	- zur Errichtung und zur Umsetzung von medizinischer Versorgung, zur Nahversorgung, sowie zu mobilen Angeboten - zur Weiterentwicklung von kulturellen Angeboten sowie zu Freizeitangeboten		0	0	0	0	
		2.1.3 Kulturelle Teilhabe, Bildungs- und Freizeitangebote sind überörtlich abgestimmt, zielgruppengerecht, zugänglich und tragfähig (weiter)entwickelt	3	- mit innovativen Lösungen		0	1	0	1	
	Investiv Förderung von Bau, Erhalt und Entwicklung, inkl. Ausstattung von: - Gebäuden - Einrichtungen und dazugehörigen Freianlagen - Räumlichkeiten - öffentlich zugänglichen Freianlagen	2.1.1 Das Angebot an nachfragegerechten und kleinteiligen Wohn- und Betreuungsangeboten für Senioren hat sich verbessert	2	Anzahl: - Projekt im Bereich dezentraler und kleinteiliger Wohn- und Betreuungsangebote für Senioren	mind. 25 umgesetzte Projekt, davon 3 multifunktional oder barrierearm	2	2	0	4	53
		2.1.2 Die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung ist bedarfsgerecht verbessert: Medizinische Versorgung ist durch zugängliche Angebote gesteigert Tragfähige Alternativen für eine multifunktionale, dezentrale bzw. mobile Nahversorgung sind neu entstanden oder modellhaft entwickelt	1	- Projekt im Bereich der medizinischen Versorgung - Projekt im Bereich der Nahversorgung		1	3	0	4	
		2.1.3 Kulturelle Teilhabe, Bildungs- und Freizeitangebote sind überörtlich abgestimmt, zielgruppengerecht, zugänglich und tragfähig (weiter)entwickelt	3	- Projekt im Bereich der kulturellen Teilhabe - Projekt im Bereich von Bildungs- und Freizeitangeboten		14	31	0	45	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
2.2 Voraussetzungen für die bedarfs- und nutzergerechte Mobilität der Einwohner, Beschäftigten und Gäste der Region sind verbessert	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Netzwerksteuerung	2.2.1 Ländliche Wege sind multifunktional und bedarfsgerecht weiterentwickelt	1	Anzahl - Konzepte zu alternativen Mobilitätsangeboten sowie zu konkreten Planungen für modellhafte Lösungen	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0
		2.2.2 Tragfähige Alternativen der Mobilität für die nicht-motorisierte Bevölkerung peripherer Orte bzw. Teilräume sind modellhaft entwickelt und umgesetzt	1			0	0	0	0	
	Investiv Förderung von: - Neu-, Um- und Ausbau von verkehrstechnischer Weginfrastruktur zur Erschließung landwirtschaftlicher und touristischer Potentiale - Entwicklung und Umsetzung alternativer Mobilitätsangebote und Gestaltung von Mobilitätsknoten (inkl. Ausstattung)	2.2.1 Ländliche Wege sind multifunktional und bedarfsgerecht weiterentwickelt	1	Anzahl: - Projekt im Bereich Neu-, Um- und Ausbau von Wegen - Projekt im Bereich alternativer Mobilität und nutzerfreundlicher Gestaltungen von Mobilitätsknoten / Umstiegspunkten	mind. 3 umgesetzte Projekt	0	1	0	1	1
		2.2.2 Tragfähige Alternativen der Mobilität für die nicht-motorisierte Bevölkerung peripherer Orte bzw. Teilräume sind modellhaft entwickelt und umgesetzt	1			0	0	0	0	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
3.1 Koordinierte überbetriebliche Aktionen haben regionale KKV wirksam in der Nutzung ihrer Perspektiven für Einkommen und Beschäftigung unterstützt	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Netzwerksteuerung - überbetriebliches Marketing	3.1.1 Infrastrukturelle Voraussetzungen für wirtschaftliche Entwicklungen sind bedarfsgerecht hergestellt bzw. verbessert	2	Anzahl: - Konzepte zu beruflicher Mobilität - Konzepte und Veranstaltungen zu Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge, Berufsfrühorientierung, Existenzgründungen und Innovationsfähigkeit - Konzepte zu Verarbeitung, Veredelung und Vermarktung von regionalen Produkten	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0
		3.1.2 Koordinierte überbetriebliche Aktionen (Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge, Berufsfrühorientierung, Existenzgründungen) haben die Wettbewerbsfähigkeit der KKV, LW-, Fisch und Forstbetriebe wirksam unterstützt	1			0	0	0	0	
		3.1.3 Regionale Wirtschaftskreisläufe und/oder überbetriebliche Kooperationen sind initiiert und etabliert sowie die Erzeugung und Vermarktung neuartiger Produkte -/ Dienstleistungen der KKV haben neue Einkommensmöglichkeiten und Absatzmärkte erschlossen	2			1	0	0	0	
	Investiv Förderung von Bau, Erhalt und Entwicklung (inkl. Ausstattung): - von Zufahrtsstraßen zu / in Gewerbestandorten - von Stellplätzen für Pendler und Mitarbeiter	3.1.1 Infrastrukturelle Voraussetzungen für wirtschaftliche Entwicklungen sind bedarfsgerecht hergestellt bzw. verbessert	2	Anzahl - Projekt im Bereich von Zufahrtsstraßen und Pendlerparkplätzen	mind. 10 umgesetzte Projekt / 3 geschaffene Arbeitsplätze	2	0	0	2	21
		3.1.2 Koordinierte überbetriebliche Aktionen (Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge, Berufsfrühorientierung, Existenzgründungen) haben die Wettbewerbsfähigkeit der KKV, LW-, Fisch und	1	- Projekt zur Sicherung und Schaffung von Produktions- und Vermarktungsstätten - geschaffener Arbeitsplätze		0	0	0	0	

	- von Gebäuden zu Produktion und / oder Vermarktung - von technischen Anlagen, die mit dem Gebäude verbunden sind	Forstbetriebe wirksam unterstützt							
		3.1.3 Regionale Wirtschaftskreiskäufe und/oder überbetriebliche Kooperationen sind initiiert und etabliert sowie die Erzeugung und Vermarktung neuartiger Produkte -/ Dienstleistungen der KKV haben neue Einkommensmöglichkeiten und Absatzmärkte erschlossen	2			7	12	0	19

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe	
3.2 Bedarfsgerechte einzel- und überbetriebliche Maßnahmen haben die Leistungsfähigkeit der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft erhöht	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Netzwerksteuerung	3.2.1 Die Wertschöpfung in der regionalen Land- und Forstwirtschaft / Fischwirtschaft ist durch Kooperationen gesteigert sowie der Grad der Diversifizierung regionaler Land- / Forst-/ Fischwirtschaftsbetriebe in neue Geschäftsfelder (Direktvermarkter, Veredlung, Landtourismus u.a.) ist erhöht	2	Anzahl: - Konzepte zu Verarbeitung, Veredelung und Vermarktung von regionalen Produkten - Konzepte zum Thema Landtourismus	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0	
		3.2.2 Modellhafte Verfahren zur Steigerung der Verwertung heimischer nachwachsender Rohstoffe sind entwickelt und erprobt	3	- Konzepte zur Verwertung heimischer nachwachsender Rohstoffe		0	0	0	0		
	Investiv Förderung von: - Bau, Erhalt und Entwicklung (inkl. Ausstattung) von Gebäuden und Anlagen zur Verarbeitung und / oder Vermarktung - unterstützende technische und sonstige Maßnahmen zur Vorbereitung und Umsetzung einer Pilotanlage o.ä.	3.2.1 Die Wertschöpfung in der regionalen Land- und Forstwirtschaft / Fischwirtschaft ist durch Kooperationen gesteigert sowie der Grad der Diversifizierung regionaler Land- / Forst-/ Fischwirtschaftsbetriebe in neue Geschäftsfelder (Direktvermarkter, Veredlung, Landtourismus u.a.) ist erhöht	3.2.2 Modellhafte Verfahren zur Steigerung der Verwertung heimischer nachwachsender Rohstoffe sind entwickelt und erprobt	2	Anzahl - umgesetzter Projekt zur Sicherung und Schaffung von Produktions- und Vermarktungsstätten neuartiger Produkte und Dienstleistungen, Umsetzung überbetrieblicher Projekte entlang von Produktketten	mind. 1 umgesetztes Projekt, mind. 1 geschaffener Arbeitsplatz	0	1	0	1	1
				3	- geschaffener Arbeitsplätze		0	0	0	0	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
4.1 Die touristische Wertschöpfung hat sich in der Region durch die Zusammenarbeit der Akteure erhöht	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Planungen, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Netzwerksteuerung, Kommunikation und Moderation	4.1.1 Lückenschlüsse in der touristischen Infrastruktur sowie einheitliche und vollständige Beschilderung sind umgesetzt	1	Anzahl: - Themenschulungen und Zertifizierungen	mind. 4 Projekt	0	0	0	0	4
		4.1.2 Die Qualitäts- und Serviceorientierung der Leistungsträger ist verbessert	1	- Planungen und Konzepte zur Vermarktung touristischer Schwerpunkte		0	0	0	0	
		4.1.3 Touristische Produkte sind marktfähig und buchbar entwickelt und um neue Qualitäts-Angebote ergänzt	1	- überregional beteiligter Akteure		1	0	0	1	
		4.1.4 Marktfähige touristische (Themen-)Angebote sind übergreifend mit angrenzenden Regionen entwickelt, koordiniert und etabliert	1	- Planungen zu touristischen Leitsystemen und Lückenschlüssen bestehender Angebote		1	0	0	1	
		4.1.5 Touristische Angebote privater und sonstiger Leistungsträger sind bedarfsgerecht und gastfreundlich entwickelt	1			1	1	0	2	
	Investiv Förderung von: - Bau, Erhalt und Entwicklung (inkl. Ausstattung) von Beherbergungsbetrieben - Bau, Erhalt und Entwicklung (inkl. Ausstattung) von touristischen Leitsystemen - Anlage und Unterhaltung öffentlich zugänglicher kleiner touristischer Infrastruktur	4.1.1 Lückenschlüsse in der touristischen Infrastruktur sowie einheitliche und vollständige Beschilderung sind umgesetzt	1	Anzahl: - Projekt zur Schaffung öffentlich zugänglicher, kleiner touristischer Infrastruktur	mind. 8 umgesetzte Projekt	0	0	0	0	8
		4.1.2 Die Qualitäts- und Serviceorientierung der Leistungsträger ist verbessert	1	- Projekt zu Bau, Erhalt und Entwicklung von Beherbergungsbetrieben		0	0	0	0	
		4.1.3 Touristische Produkte sind marktfähig und buchbar entwickelt und um neue Qualitäts-Angebote ergänzt	1	- Projekt zu aufgewerteten und neu etablierten touristischen Schwerpunkten		0	0	0	0	
		4.1.4 Marktfähige touristische (Themen-)Angebote sind übergreifend mit angrenzenden Regionen entwickelt, koordiniert und etabliert	1			0	0	0	0	
		4.1.5 Touristische Angebote privater und sonstiger Leistungsträger sind bedarfsgerecht und gastfreundlich entwickelt	1	- Projekt zu Bau, Erhalt und Entwicklung von touristischen Leitsystemen		6	2	0	8	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
4.2 Die regionale Kulturlandschaft ist mit ihren Bestandteilen dauerhaft und nachhaltig im Einklang von Bewirtschaftung und Umwelt/Natur gesichert	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Planungen, Kosten-Nutzen-/Nutzwert-Analysen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Zertifizierungen - Netzwerksteuerung, Kommunikation und Moderation	4.2.1 Wertvolle Teile der Kulturlandschaft sind in ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität bewahrt und für die Bevölkerung sowie Gäste erlebbar	2	Anzahl: - Konzepte zur Pflege, Bewirtschaftung oder Nutzung	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0
		4.2.2 Die Bewirtschaftung der Teichlandschaften im Gebiet erfolgt nachhaltig im Einklang mit Belangen von Umwelt und Natur	2	- Konzepte zur Bewirtschaftung und Erschließung touristischer Potenziale - Planungen		0	0	0	0	
		4.2.3 Projekt des Hochwasserschutzes sowie des Landschaftswasserhaushaltes werden als Teil der ländlichen Entwicklung aktiv unterstützt	3	Konzepte zur Herstellung eines ausgeglichenen Landschaftswasserhaushaltes und zur Umsetzung des HWS - Moderation und Kommunikation Angeboten		0	0	0	0	
	Investiv Förderung von: - Baumaßnahmen und Pflanzungen zum Erhalt und zur Wiederherstellung linienhafter Landschaftselemente, Streuobstwiesen u.ä. - Baumaßnahmen (inkl. Ausstattung) zur Besucherlenkung im Bereich Naturtourismus, zum Wissenstransfer im Bereich naturnaher Bewirtschaftung u.ä. – Baumaßnahmen zur Sanierung und Renaturierung von Gewässern 2. Ordnung oder Standgewässern und Schutzmaßnahmen vor wild abfließendem Oberflächenwasser	4.2.1 Wertvolle Teile der Kulturlandschaft sind in ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität bewahrt und für die Bevölkerung sowie Gäste erlebbar	2	Anzahl Projekte: - zur Pflege und zur Nutzung der Kulturlandschaft - zur Besucherlenkung im Bereich Naturtourismus - zur Sanierung und Renaturierung von Gewässern und zum HWS	mind. 2 umgesetzte Projekt	0	0	0	0	1
		4.2.2 Die Bewirtschaftung der Teichlandschaften im Gebiet erfolgt nachhaltig im Einklang mit Belangen von Umwelt und Natur	2			0	0	0	0	
		4.2.3 Projekt des Hochwasserschutzes sowie des Landschaftswasserhaushaltes werden als Teil der ländlichen Entwicklung aktiv unterstützt	3			1	0	0	1	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
5.1 Die neue LAG hat sich als öffentlich-private Partnerschaft in der Region als anerkannter Akteur und Impulsgeber etabliert	Förderung von: - Betrieb einer LAG (Personal, Betrieb, Schulung, Maßnahmen der Sensibilisierung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit) - Evaluierung / Monitoring	5.1.1 Vorstand und Entscheidungsgremium setzen effizient und verantwortungsbewusst Steuerungsaufgaben um und wirken nach außen aktiv und abgestimmt	1	- Zahl der Newsletter (NL) für o.g. Akteursgruppen (mind. 1 p.a.) - Leistungen und Beratungsangebote sind bekannt, Beratungsqualität wird von den Akteuren positiv bewertet	16 NL, min. 20 Beratungen p.a., min. 30 Teilnehmer p.a., 20 Veröff. regional / 10 überregional ; 2 mit min. 30 TN, LES, Evaluierung, ggf. Fortschreibung der LES	0	0	0	0	3
		5.1.2 Regionalmanagement begleitet professionell und zielorientiert Akteure bei der Vorbereitung sowie Umsetzung von Projekt und setzt hierzu Impulse	1	- Zahl der Teilnehmer an mind. 1 jährlichen LAG-Veranstaltung (bspw. Regionalkonferenz, Mitgliederversammlung)		0	3	0	3	
		5.1.3 Die Bevölkerung ist über Schwerpunkte sowie Entwicklungen zur Umsetzung der LES informiert und identifiziert sich mit den Erfolgen	1	- Zahl der Veröffentlichungen in regionalen Medien und überregionalen LEADER- / Fach-Medien		0	0	0	0	
		5.1.4 Die Kompetenzen der Akteure zur Mitarbeit in LAG bzw. Arbeitskreisen haben sich erhöht	1	- Zahl der LAG initiierten Schulungen		0	0	0	0	
		5.1.5 Sonstige LAG-Aktivitäten zur LES-Umsetzung	1	- Zahl der Teilnehmer an Schulungen - Dokumente Angeboten		0	0	0	0	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
5.2 Initiierte Kooperationen haben den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit der Akteure nachhaltig verbessert und neue Entwicklungen angestoßen	Nicht-investiv Förderung von: - Kooperationen - Veranstaltungen - Konzepten, Studien, Planungen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit - Netzwerksteuerung, Kommunikation und Moderation - Personalkosten	5.2.1 Die Intensität der Zusammenarbeit von Stadt und Land hat sich erhöht; gemeinsame Entwicklungen sind initiiert und/oder in konkreten Projekten umgesetzt	1	Anzahl: - Kooperationen - gemeinsamer Veranstaltungen - interkommunaler Planungen / Studien - Konzepte zu neuartigen Ansätzen für lokales Engagement	mind. 3 Projekt	0	0	0	0	10
		5.2.2 Regionsübergreifende Projekt wurden durch kommunale, private oder wirtschaftliche Partner umgesetzt bzw. sind nachhaltig gestaltet (touristisch, kulturell, wirtschaftlich, Bildung etc.)	2			2	8	0	10	
		5.2.3 Neue Formen der Beteiligung in den Orten sind modellhaft erprobt (Grad der Beteiligung von Jung und Alt hat sich verbessert)	2			0	0	0	0	
	Investiv Förderung von: - Baumaßnahmen zur Errichtung oder Modernisierung von Gebäuden und Freianlagen - Anlagen - Ausstattungen - ergänzender Infrastruktur - immateriellen Investitionen (Erwerb von Lizenzen, Patenten, Zertifizierungen u.ä.)	5.2.1 Die Intensität der Zusammenarbeit von Stadt und Land hat sich erhöht; gemeinsame Entwicklungen sind initiiert und/oder in konkreten Projekten umgesetzt	1	Anzahl: - umgesetzte (Kooperations-)Projekt - beteiligter Akteure	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0
		5.2.2 Regionsübergreifende Projekt wurden durch kommunale, private oder wirtschaftliche Partner umgesetzt bzw. sind nachhaltig gestaltet (touristisch, kulturell, wirtschaftlich, Bildung etc.)	2			0	0	0	0	
		5.2.3 Neue Formen der Beteiligung in den Orten sind modellhaft erprobt (Grad der Beteiligung von Jung und Alt hat sich verbessert)	2			0	0	0	0	

Handlungsfeldziel / LES-Ziel	Maßnahme	LES-Teilziel	Priorität	Zielzustand	geplantes Ziel	um-gesetzt	bewilligt	aus-gewählt	Summe	Gesamt-summe
5.3 Rück- und Zuwanderung sind als Thema im regionalen Bewusstsein etabliert, nachfragegerechte Angebote für Interessenten geschaffen	Nicht-investiv Förderung von: - Konzepten, Studien, Planungen - Beratungen, Coaching, Qualifizierungen - Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit - Netzwerksteuerung, Koordination, Kommunikation und Moderation - Personalkosten	5.3.1 Voraussetzungen für Rück- und Zuwanderung in die Region sind durch nachfragegerechte Information und Service aktiv gestaltet	3	Anzahl: - Konzepte	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0
	Investiv Förderung von: - Anlagen - Ausstattungen - immateriellen Investitionen (Erwerb von Lizenzen, Patenten, Zertifizierungen u.ä.)	5.3.1 Voraussetzungen für Rück- und Zuwanderung in die Region sind durch nachfragegerechte Information und Service aktiv gestaltet	3	Anzahl: - umgesetzter Projekt	mind. 1 Projekt	0	0	0	0	0

Tab. 4 : Verkürzte Zusammenfassung der Handlungsfelder, ihrer Zielzuständen und Ziele(Planung und Umsetzung).

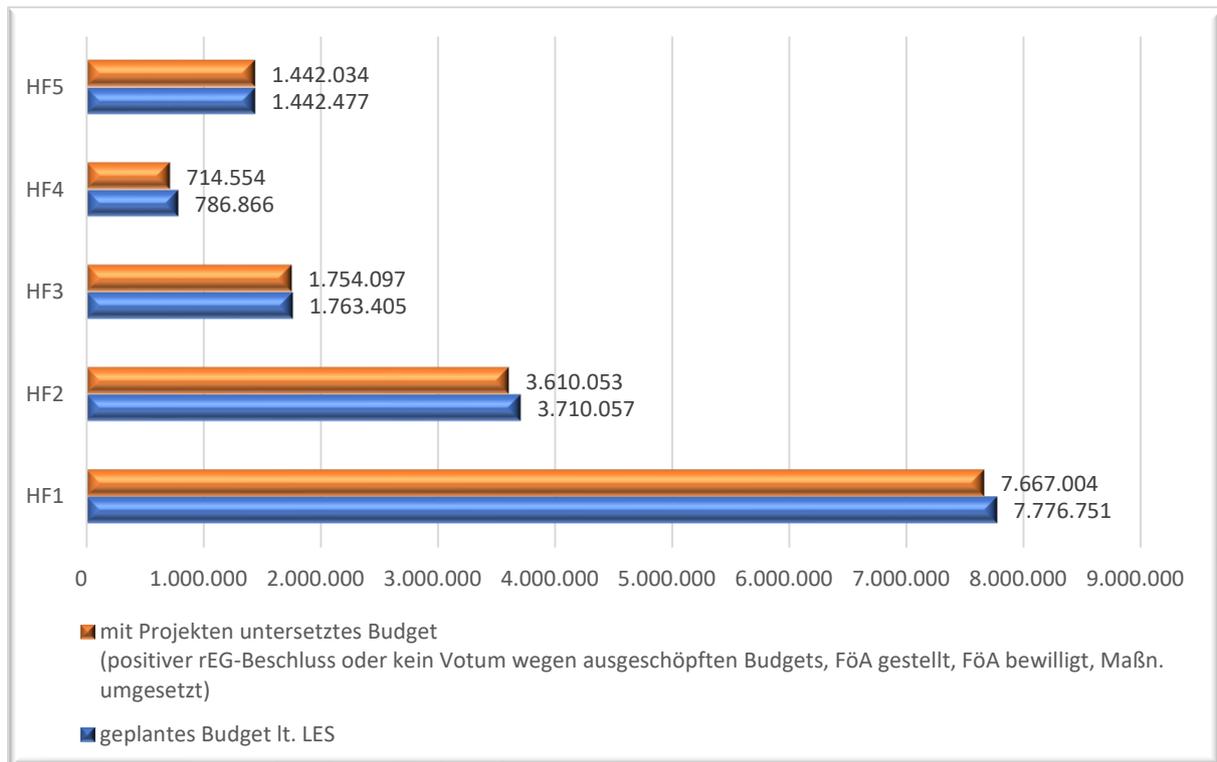


Abb. 14 : Verhältnis von geplantem und umgesetztem Budget in Euro nach Handlungsfeldern (Stand 31.12.2020).

Der Umsetzungsgrad (Verhältnis von in der LES eingeplantem Budget zu tatsächlich mit Projekten untersetztem Budget) beträgt:

im Handlungsfeld 1 99%

im Handlungsfeld 2 97%

im Handlungsfeld 3 99%

im Handlungsfeld 4 91%

im Handlungsfeld 5 100%

*Bis auf das Handlungsfeld 4 liegt der Umsetzungsgrad bei über **97%**.*

Ein noch genaueres Bild über die Mitteluntersetzung liefert die Betrachtung der Budgetumsetzung auf der Ebene der LES-Ziele.

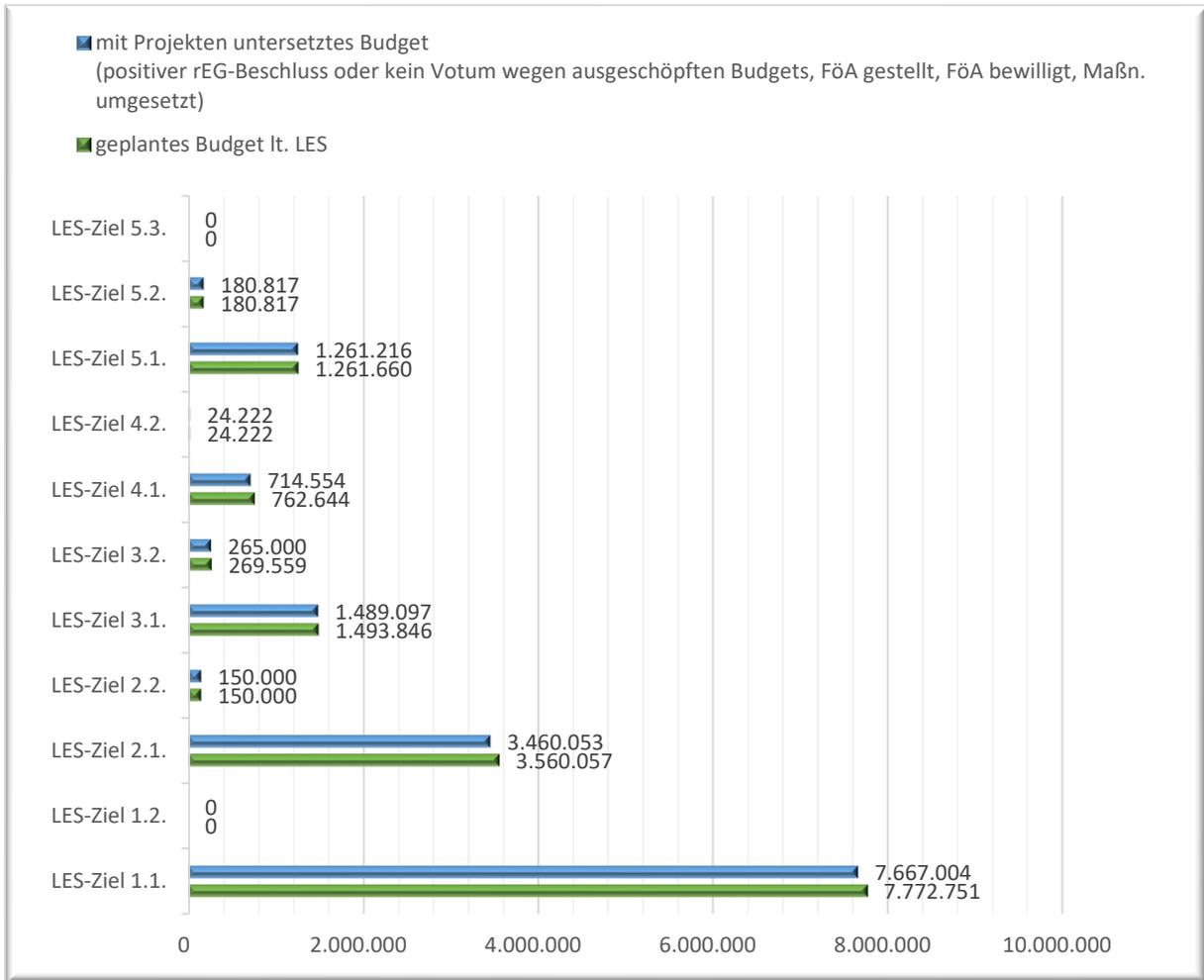


Abb. 15 : Verhältnis von geplantem und umgesetztem Budget in Euro nach LES Zielen (Stand 31.12.2020).

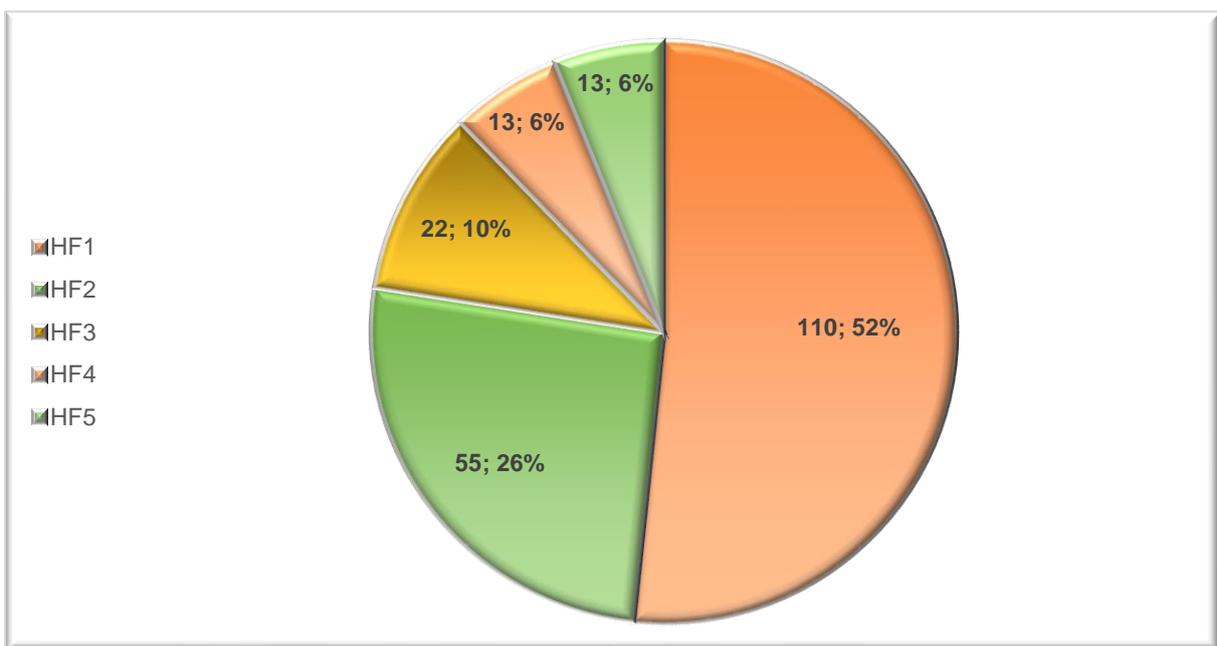


Abb. 16 : Bewilligte und umgesetzte Projekte nach Handlungsfelder klassifiziert (Quelle: Eigene Monitoring-Daten 2020).

213 LEADER-Anträge wurden von den Bewilligungsbehörden der drei Landkreise bewilligt und als förderfähig eingestuft. Das zur Verfügung stehende Gesamtbudget in Höhe von **15.475.558, 71 €** konnte in 17 Sitzungen, sowie einigen Umlaufverfahren des regionalen Entscheidungsgremiums nahezu ausgeschöpft werden.

Das Regionalmanagement hat festgestellt, dass der Bedarf an Förderung für nicht-investive Maßnahmen trotz der attraktiven Konditionen in der Region (Fördersatz 80%, Förderhöchstsumme 25.000 € bzw. 50.000 € in den LES-Zielen 4.1. und 5.2.) sehr gering ist.

Die Budgetumsetzung der LEADER-Mittel beträgt 98 %. Mit Budgetanpassungen und Änderungen der LES wurde auf eine geänderte Nachfrage reagiert. Die zielgenaue Budgetumsetzung ist auf die fokussierte Arbeit des Regionalmanagements zurückzuführen.

3.3.1 HANDLUNGSFELD 1 „NACHHALTIGE SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND DEZENTRALE ENERGIE“

3.3.1.1 LES-Ziel 1.1 „Ländliche Orte/Siedlungsstrukturen und bauliches- Erbe in der Region sind lebendig und nachhaltig (tragfähig) weiterentwickelt“

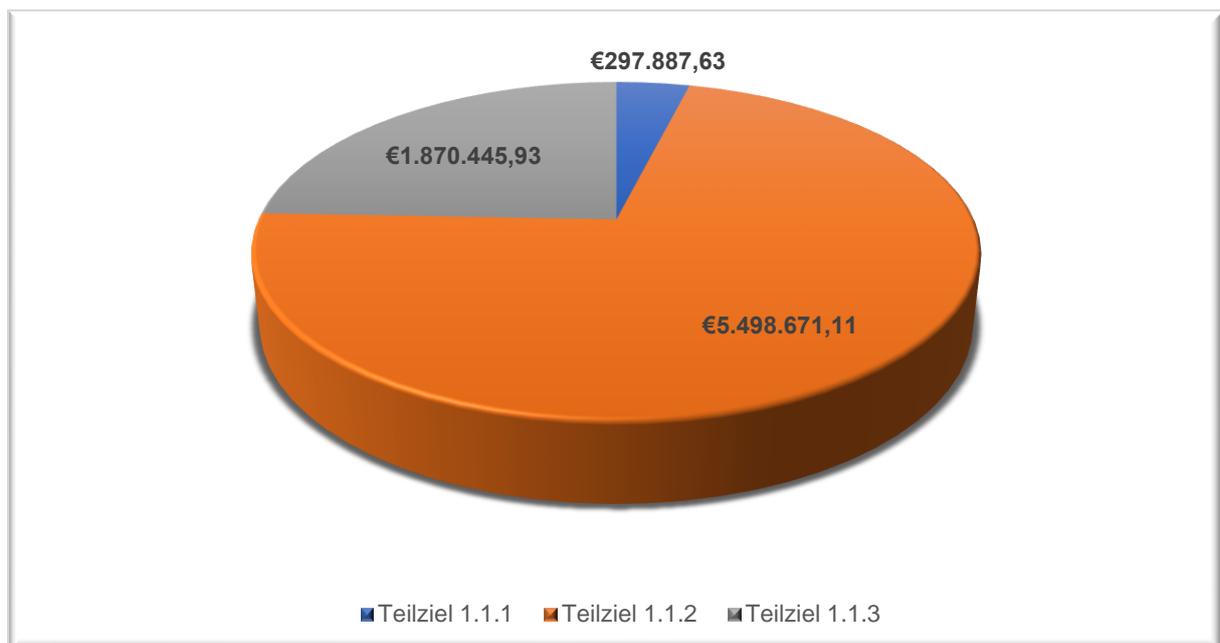


Abb. 17 : Übersicht der Zuschüsse im LES-Ziel 1.1 (Monitoring-Daten 2020).

Das Handlungsfeld 1 “Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Dezentrale Energie“ ist für die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien und auch die Projektträger, zu mindestens im LES Ziel 1.1., von größter Bedeutung. Dies lässt sich durch die Anzahl an Projekt belegen. Ca. 52 % aller Projekt (110 Maßnahmen) gehören in dieses Handlungsfeld und haben LEADER-Fördermittel im LEADER-Gebiet SZO, in Höhe von knapp 7,7 Mio. Euro gebunden. Alle Maßnahmen in diesen drei Teilzielen gehören zur höchsten Priorität 1. Die gesteckten Ziele im Bereich „investiv“ wurden übererfüllt. Ein nicht investives Projekt wurde nicht eingereicht.

3.3.1.2 LES-Ziel 1.2 „Energieverbrauch / CO₂-Emissionen sind durch Effizienzsteigerung im Gebäudebestand reduziert, neue Modelle der dezentralen Energieversorgung sind umgesetzt“

Im Teilziel 1.2 wurden bis zur Halbzeitevaluierung keine Projekt eingereicht oder nachgefragt. Da allerdings dieses Thema auch eine große Rolle bei fast allen Projekt aus dem Teilziel 1.1 spielt, entschied sich die Region dazu, das Budget umzuverteilen und keine separaten Aufrufe mehr in diesem speziellen Teilziel zu starten.

3.3.2 HANDLUNGSFELD 2 „LÄNDLICHE DASENSVORSORGE UND MOBILITÄT“

3.3.2.1 LES-Ziel 2.1 „Daseinsvorsorge und Nahversorgung sind für die Bevölkerung tragfähig und zugänglich entwickelt“

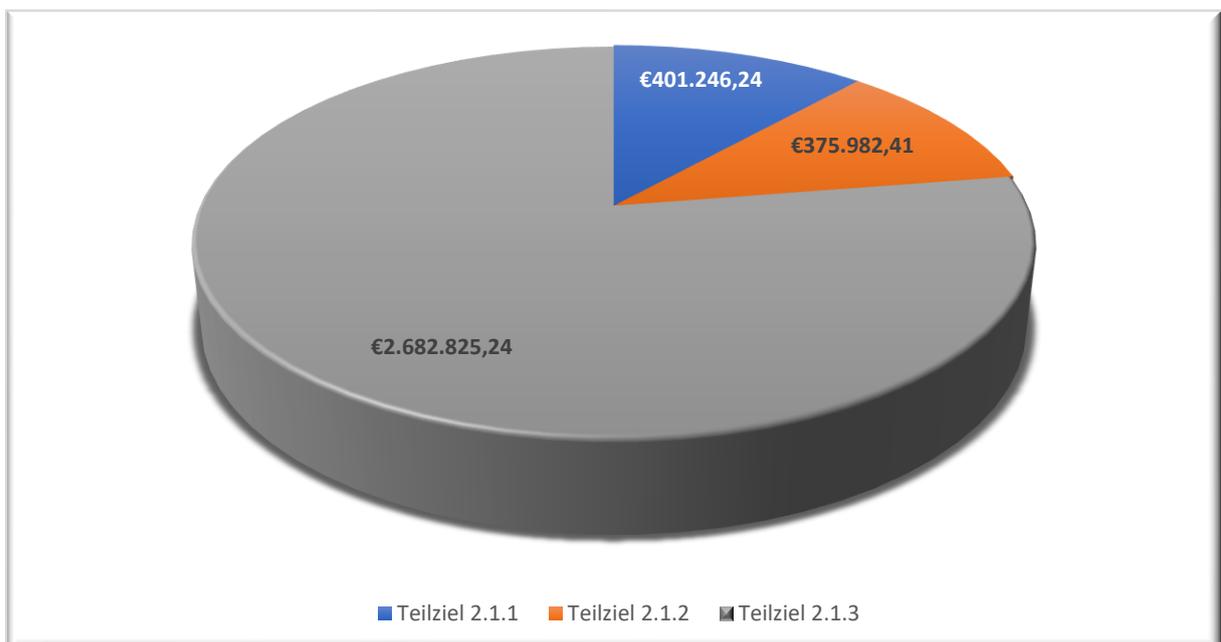


Abb. 18 : Übersicht der Zuschüsse im LES-Ziel 2.1 (Monitoring-Daten 2020).

Das zweitgrößte Budget wurde in 54 Projekten und einem Fördervolumen von fast 3,5 Millionen Euro im Handlungsfeld 2.1 gebunden. Die große Bandbreite der geförderten Maßnahmen spiegelt den enormen Bedarf unserer ländlichen Regionen in der Daseinsvorsorge wider. Die Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld entfalten unmittelbar einen Mehrwert für große Bevölkerungsschichten und haben so einen großen Anteil bei der Etablierung des LEADER Gedanken. Der hohe Bedarf an investiven Projekten spiegelt sich auch darin wider, dass nur ein „nicht investiver“ Antrag gestellt wurde.

3.3.2.2 LES-Ziel 2.2 „Voraussetzungen für die bedarfs- und nutzergerechte Mobilität der Einwohner, Beschäftigten und Gäste der Region sind verbessert“

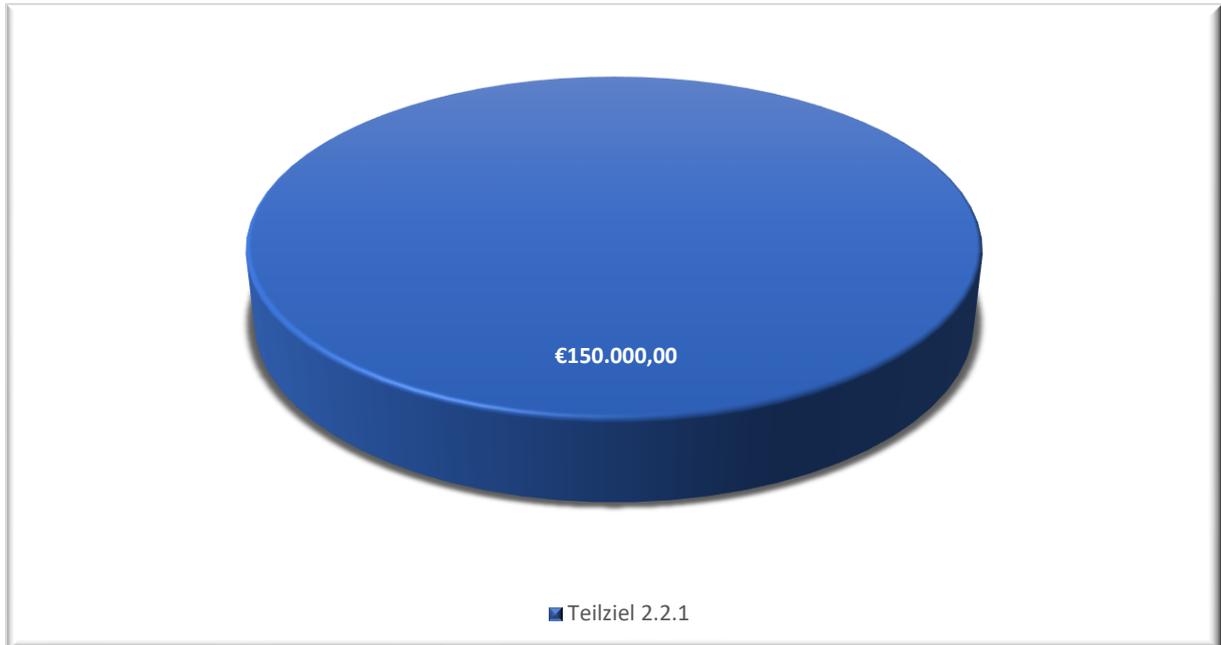


Abb. 19 : Übersicht der Zuschüsse im LES-Ziel 2.2 (Monitoring-Daten 2020).

Die definierten Zielvorgaben konnten in diesem Handlungsfeld weder „investiv“ noch „nicht investiv“ erreicht werden. Der Grund liegt in den weitaus besseren Förderkonditionen anderer Förderrichtlinien die die Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld abdeckten. Trotzdem ist es gelungen das geplante Budget mit einer Maßnahme voll auszuschöpfen.

3.3.3 HANDLUNGSFELD 3 „REGIONALE WIRTSCHAFT UND NEUE EINKOMMEN (GEWERBE/ HANDWERK, DIENSTLEISTUNG, LAND-/FISCH- UND FORTSWIRTSCHAFT)“

3.3.3.1 LES-Ziel 3.1 „Koordinierte überbetriebliche Aktionen haben regionale KKV wirksam in der Nutzung ihrer Perspektiven für Einkommen und Beschäftigung unterstützt“

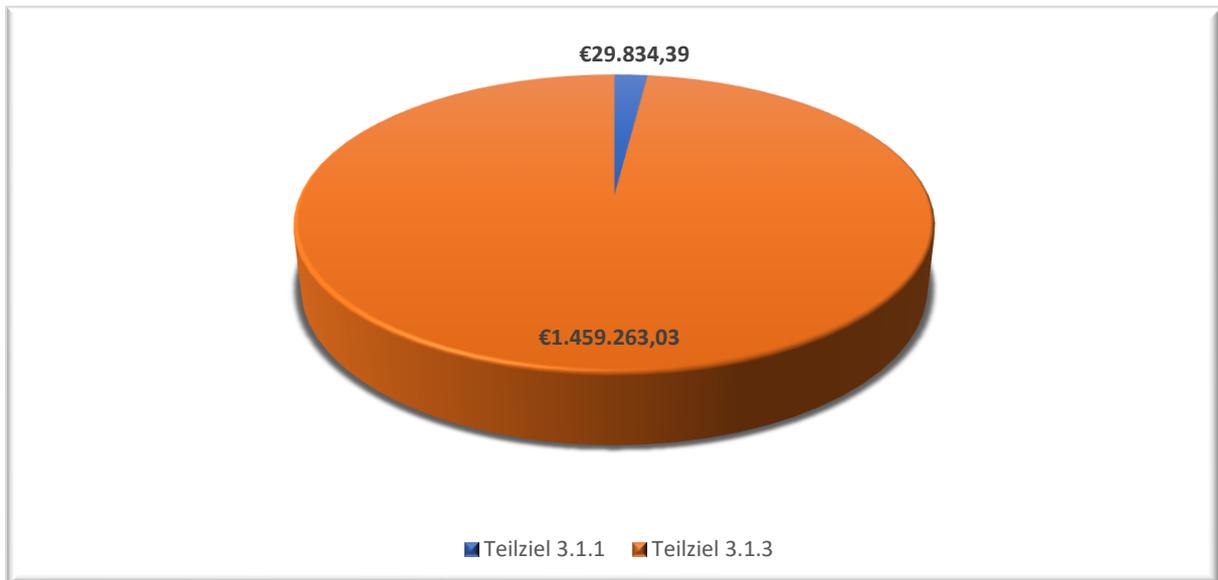


Abb. 20 : Übersicht der Zuschüsse im LES-Ziel 3.1 (Monitoring-Daten 2020).

Aus den geplanten Mitteln zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft konnten 21 Maßnahmen mit der Priorität 2 ausgewählt und gefördert werden. Über den gesamten Förderzeitraum hinweg konnte dadurch ein Gesamtinvestitionsvolumen von über 3,7 Millionen Euro aktiviert werden. Die geplante Zielsetzung von mindestens 10 investiven Projekten wurde übererfüllt. Dieses Handlungsfeld ist weiterhin sehr nachgefragt und könnte in Zukunft den notwendigen, ökologischen Wandel unserer einheimischen KKV unterstützen.

3.3.3.2 LES-Ziel 3.2 „Bedarfsgerechte einzel- und überbetriebliche Maßnahmen haben die Leistungsfähigkeit der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft erhöht“

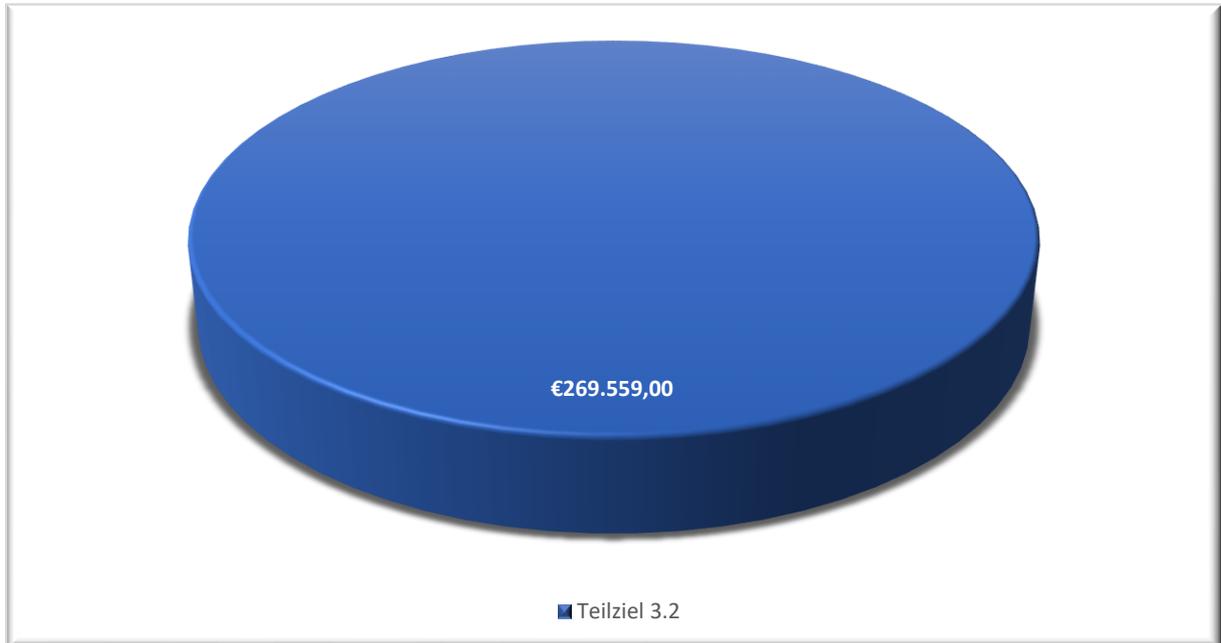


Abb. 21 : Übersicht der Zuschüsse im LES-Ziel 3.2 (Monitoring-Daten 2020).

Mit Geldern aus dem FLAG- Fördermitteltopf konnte das Großprojekt „Fischerlebniswelten“ auf den Weg gebracht werden. Die Umsetzung ist bis zum Jahr 2023 geplant. Auch in der nächsten Förderperiode möchte sich die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien als kleine mitteldeutsche FLAG- Region etablieren. Ein nicht investives Projekt konnte im Förderzeitraum nicht umgesetzt werden.

3.3.4 HANDLUNGSFELD 4 „TOURISMUS UND KULTURLANDSCHAFT“

3.3.4.1 LES-Ziel 4.1 „Die touristische Wertschöpfung hat sich in der Region durch die Zusammenarbeit der Akteure erhöht“

Mit 4 „nicht investiven“ und 8 „investiven“ Projekten wurden die geplanten Ziele in diesem Handlungsfeld exakt erreicht. Seit Jahren unterstützt die Region die Vielfältigkeit unseres Gebietes auch durch Schaffung attraktiver touristischer und kultureller Highlights. Deshalb wurden auch alle Teilziele der höchsten Priorität 1 zu geordnet. Das Resümee aller Akteure zeigt allerdings deutlich, dass trotz der guten geographischen Lage zwischen Leipzig und Dresden und trotz dieser Anstrengungen noch immer nicht das volle Potenzial in diesem Bereich aktiviert werden konnte.

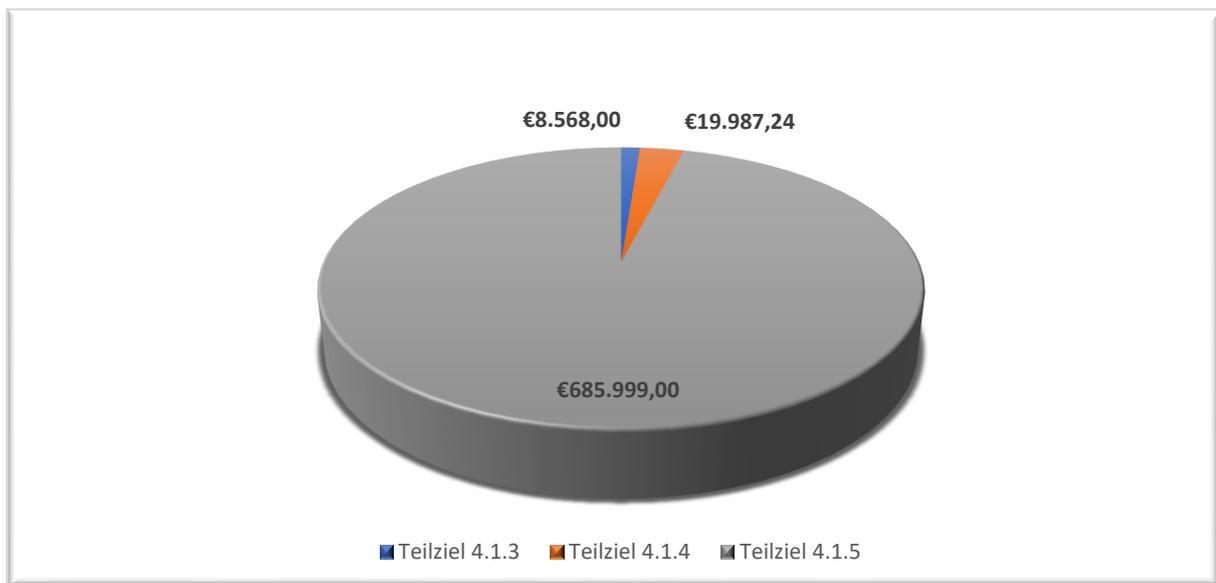


Abb. 22 : Übersicht der Zuschüsse im LES-Ziel 4.1 (Monitoring-Daten 2020).

3.3.4.2 Handlungsfeldziel 4.2 „Die regionale Kulturlandschaft ist mit ihren Bestandteilen dauerhaft und nachhaltig im Einklang von Bewirtschaftung und Umwelt/Natur gesichert“

In diesem Handlungsfeld wurde nur 1 Maßnahme über die Richtlinie natürliches Erbe, allerdings mit LEADER-Mitteln aus dem Budget des Sächsischen Zweistromlande-Ostelbien gefördert. Durch die Überschneidung der Ziele, Zielzustanden und Maßnahmen mit anderen attraktiver ausgestatteten Förderrichtlinien, konnten die geplanten Ziele in diesem Handlungsfeld nicht erreicht werden.

3.3.5 HANDLUNGSFELD 5 „REGIONALES ENGAGEMENT, LOKALE GEMEINSCHAFT UND ÜBERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT“

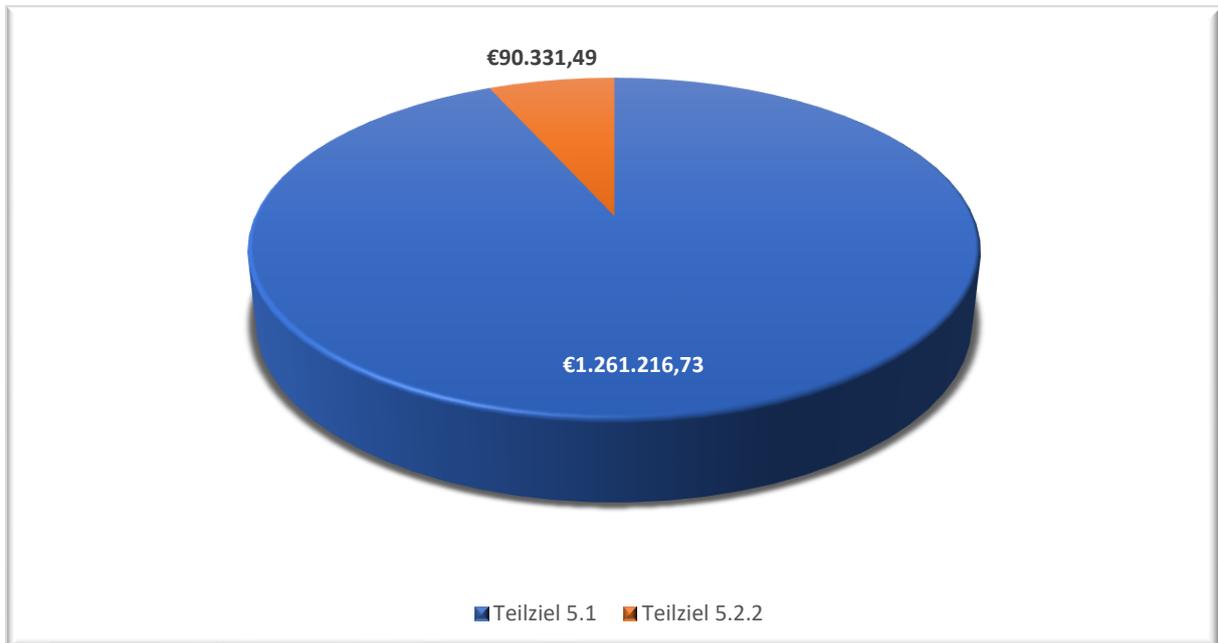


Abb. 23 : Übersicht der Zuschüsse im Handlungsfeld 5 (Monitoring-Daten 2020).

3.3.5.1 Handlungsfeldziel 5.1 „Die neue LAG hat sich als öffentlich-private Partnerschaft in der Region als anerkannter Akteur und Impulsgeber etabliert“

Eine Bewertung des Handlungsfelds 5, also der Arbeit des Regionalmanagements, der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien und ihrer Kommunikation beschränkt sich ausschließlich im Hinblick auf die Zielerreichung der LES. Weitere Aspekte wie der Bottom-up-Ansatz und das LEADER-Gebiet werden im Kapitel 4 diskutiert.

Die Lokale Aktionsgruppe Sächsisches Zweistromland-Ostelbien hat den Dienstleister PLA.NET Sachsen GmbH mit der Bereitstellung eines Regionalmanagements nach einer Europaweiten Ausschreibung 2014 beauftragt. Die Mitarbeiter des Regionalmanagements werden also vom Unternehmen gestellt. Die Leistungen wurden im Vorfeld in einen Vertrag festgelegt.

Das Budget verteilt sich im Wesentlichen auf die Betreuung/Finanzierung der LAG sowie die Anteile für die Beteiligungen an Kooperationen.

Im Handlungsfeld LAG-Maßnahmen wurden verschiedene Zielzustanden in der LES festgeschrieben (siehe Tab. 5. Die in der LES festgelegten Ziele wurden bei den Zielzuständen Newsletter, Leistungen und Beratungsangebote, Anzahl jährlicher LAG-Veranstaltungen und Dokumente erreicht. Die Anzahl der Veröffentlichungen in regionalen Medien wurde erreicht, jedoch nicht die geforderte Anzahl an Veröffentlichungen in überregionalen Medien. Die Festlegung eines Zielzustands „Überregionale Medien“ ist aber bei genauer Überlegung nicht sinnvoll, weil mit einer überregionalen Darstellung einer

Lokalen Aktionsgruppe oder eines LEADER-Gebietes nur bedingt die eigentlichen Zielgruppen erreicht werden. Dieser Zielzustand sollte in Zukunft gestrichen werden.

Zielzustand	Ziel	Erreichtes Ziel
Anzahl der Newsletter	16	23
Leistungen und Beratungsangebote	mind. 10 /a	2016: 21 2017: 94 2019: 169 2020: 83
Teilnehmer an mind. 1 jährlichen LAG-Veranstaltung (Regionalkonferenz, Mitgliederversammlung)	mind. 10 Teilnehmer	Zwei Regionalkonferenzen (inkl. Bustouren) mit 7 bis 18 Teilnehmern, neun Mitgliederversammlungen mit 13 bis 25 Teilnehmern
Veröffentlichungen in regionalen Medien u. überregionalen Medien	Veröffentlichungen: mind. 20 regional u. mind. 10 überregional	224 Artikel in Tagespresse und Amtsblätter (inkl. Landkreis),
Zahl der LAG-initiierten Schulungen und Teilnehmer	2 mit mind., 10 Teilnehmer	3 Schulung (11 Teilnehmer)
Dokumente	LES, Evaluierung, ggf. Fortschreibung der LES	6 LES-Änderungen, Zwischenevaluierung

Tab. 5 : Umsetzung der Zielzuständen des Handlungsfeldziel 5.1.

Ein Schwerpunkt der LAG-Maßnahmen waren die Beratungsleistungen des Regionalmanagement, die als Telefonate, Vorort-Treffen, Beratungstermine in den Räumlichkeiten des Regionalmanagement oder seit 2020 in Form von Online-Meetings stattfinden konnten. Fast 480 Beratungsgespräche fanden seit 2015 statt, damit wurde die geforderte Anzahl von 20 Beratungen pro Jahr deutlich übertroffen

Der Schwerpunkt des Beratungsprozesses lag natürlich auf der Antragstellung zu den jeweiligen Aufrufen der LAG. So weit wie möglich wurde auch Hinweise für die Antragstellung oder Abrechnung beim Landratsamt gegeben. Die meist sehr gute Beratungsleistung wurde in der Online-Befragung und im Workshop durch die Projektträger mehrheitlich bestätigt.

Meist wurde jedoch keine Kritik am Regionalmanagement selbst, sondern allgemein am LEADER-Verfahren insbesondere der Bürokratie geäußert. Dieses Ergebnis wird über die individuellen Aussagen bestätigt. Besonderes ausführlich beriet das Regionalmanagement über die benötigten Unterlagen und die Fördermöglichkeiten

Generell sind die Projektträger jedoch mit dem Engagement und der Arbeit des Regionalmanagement zufrieden.

3.3.5.2 Handlungsfeldziel 5.2 „Initiierte Kooperationen haben Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit der Akteure nachhaltig verbessert und neue Entwicklungen angestoßen“

In der LES hat die Region Kooperationen mit einem Budget von 180.817 Euro festgeschrieben. Der Zielzustandswert für die Anzahl der Kooperationen ist übererfüllt. Auch der in der Budgetorientierung nicht zu unterschreitende Ansatz für Kooperationen ist übererfüllt (mindestens 125.000 Euro).

Alle aktuellen Kooperationen im Überblick:

Kooperation	Partner	Laufzeit
Geopark PLUS. Geoparks gemeinsam weiterentwickeln“	LAG Leipziger Muldenland LAG Land des Roten Porphy LAG SachsenKreuz+ LAG Sächsisches Zweistromland–Ostelbien LAG Lebens. Wert. Pongau RAG Gotha-Ilm-Kreis- Erfurt	2016 - 2023
Qualitätsmanagement Lutherweg in Sachsen	LAG Delitzscher Land LAG Dübener Heide / Sachsen LAG Klosterbezirk Altzella LAG Land des Roten Porphy LAG Leipziger Muldenland LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien LAG Schönburger Land LAG Südraum Leipzig LAG Zwickauer Land	2016 -2020
Reformation und Kunst	LAG Leipziger Muldenland LAG SachsenKreuz+	2016 - 2020
Projektmanagement Park- und Gartennetzwerk	LAG Delitzscher Land LAG Leipziger Muldenland LAG Land des Roten Porphy LAG SachsenKreuz+ LAG Sächsisches Zweistromland–Ostelbien LAG Schönburger Land LAG Klosterbezirk Altzella LAG Südraum Leipzig Tourismusverband „LEIPZIG REGION“ e. V.	2018 - 2023
Netzwerk Geopark-Manager	LAG Leipziger Muldenland LAG Land des Roten Porphy LAG SachsenKreuz+ LAG Sächsisches Zweistromland–Ostelbien	2018 - 2022
Kooperation Super-Vulkan	LAG Leipziger Muldenland LAG Land des Roten Porphy LAG SachsenKreuz+ LAG Sächsisches Zweistromland–Ostelbien	2019 - 2022
Etablierung einer Absatz- und	LAG Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal	2019 - 2022

Vermarktungsgenossenschaft sächsischer Direktvermarkter	LAG West erzgebirge LAG Silbernes Erzgebirge LAG Sächsisches Zweistromland–Ostelbien	
Stärkung der Vernetzung der Touristinformationen	LAG Elbe-Röder-Dreieck LAG Dresdner Heidebogen LAG Sächsisches Zweistromland–Ostelbien	2020 - 2022
Ausbildung Geo-Ranger II	Leipziger Muldenland Land des Roten Porphy SachsenKreuz+ Sächsisches Zweistromland-Ostelbien	2019 - 2020

Tab. 6 : Tabellarische Auflistung der Kooperationen an dem die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien beteiligt ist.

3.4 EUROPÄISCHER MEERES- UND FISCHEREIFOND

Das LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien war im Förderzeitraum 2014 – 2020 eine von insgesamt acht sächsischen Fisch-LAGs (FLAG). Für die Entwicklung und Umsetzung fischrelevanter Projekte standen der Region insgesamt 269.559,00 Euro zur Verfügung – gespeist aus dem vom SMEKUL verwalteten sächsischen Fonds des EMFF.

Mit diesen EMFF-Mitteln konnte die FLAG das Großprojekt „Fischerlebniswelten“ der Wermsdorfer Fisch GmbH in Göttwitz auf den Weg bringen. Dieses Projekt entspricht in höchstem Maße den Formulierungen unserer LES. Und es geht sogar um mehr als die Verbesserung der Wertschöpfung und des Ausbaus der Direktvermarktung, das Vorhaben unterstützt das Erlebarmachen der Fischwirtschaft für Besucher. Damit wird die Attraktivität gesteigert sowie durchaus auch der Tourismus in der Region befördert.

Die Projektskizze erklärt das Vorhaben: „Am Standort Göttwitz ... in unmittelbarer Nähe zur Hälteranlage Göttwitz sollen die heimischen Fische einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Die Besucher können Fisch erleben, sehen, anfassen und genießen. Die Vielfalt unserer einheimischen Fische vom Karpfen bis zur Forelle, soll vor Ort erlebbar gemacht werden. An den Fischhaltungs- und Produktionsbecken kann zu den Fütterungszeiten beobachtet werden, mit welcher Geschwindigkeit die jeweiligen Fische ihr Futter aufnehmen. In einem zweiten Ausbauabschnitt ist geplant, in traditionellen Räucheröfen Fisch vor Ort frisch zu räuchern. Hier kann das meisterhafte Handwerk nach einer uralten Fischerrezeptur direkt erlebt werden.“ Die Umsetzung ist bis 2023 geplant.

Die LES-Zielsetzungen Wertschöpfung, Direktvermarktung, Attraktivität der Region und Tourismus werden somit in einem Projekt erfasst. Das Handlungsfeld 3 unserer LES ist mit diesem Projekt beispielhaft untersetzt: Die Wertschöpfung in der regionalen Land- und Forstwirtschaft / Fischwirtschaft ist mit dem Grad der Diversifizierung regionaler Land- / Forst- / Fischwirtschaftsbetriebe in neue Geschäftsfelder (Direktvermarkter, Veredlung, Landtourismus u.a.) erhöht.

Zudem verbessert das Vorhaben die Wettbewerbsfähigkeit der Wermsdorfer Fisch GmbH und steigert die Beschäftigungsangebote im Unternehmen.

Neben diesen positiven Projekterfahrungen waren für unsere FLAG die gemeinsamen Austausche mit den anderen sächsischen FLAGs überaus bedeutsam. Unter Anleitung von SMUL / SMEKUL und SAB wurde bei den durchgeführten Treffen immer wieder das Thema überregionale Vernetzung zur Förderung des Sächsischen Fisches angesprochen. Eine regionale Vernetzung in der fischaffinen Oberlausitz mit der gemeinsamen AG „Strategie Fisch“ sollte im kommenden Förderzeitraum auch im mitteldeutschen Gebiet voran getrieben werden. Auch der Erfahrungsaustausch mit den bayrischen FLAGs war sehr fördernd.

Ein nicht investives Projekt konnte im Förderzeitraum nicht umgesetzt werden.

Auch in der nächsten Förderperiode möchte sich die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien als kleine mitteldeutsche FLAG-Region etablieren.

4 SCHWERPUNKT 2

BEWERTUNG DER ANWENDUNG DER LEADER-METHODE UND DEREN MEHRWERT IM LEADER-GEBIET SOWIE SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

4.1 LEADER-METHODE

Die LEADER-Methode wird durch folgende sechs langjährig praktisch bestens erprobte Merkmale definiert und charakterisiert:

Regionalität

Als Grundlage für eine LEADER-Förderung gilt eine regionale Entwicklungsstrategie (LES), die ein räumlich zusammenhängendes Gebiet definiert und es nach geografischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten nach innen charakterisiert und nach außen abgrenzt. Die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) definiert Förderschwerpunkte und entwickelt die regionale Identität.

Bottom-up-Prinzip

Der „von-unten-Ansatz“ möchte alle Menschen einer Region auffordern, um sich mit ihren Projektideen und Initiativen in den Entwicklungsprozess einzubringen. Dies umfasst auch die Beteiligung an der Projektauswahl oder das Stellen von Förderanträgen.

Integrierte und multisektorale Aktionen

Die am LEADER-Prozess beteiligten Akteure gehören verschiedenen Bereichen und Interessengruppen an, z.B. aus Kommunen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen, aus (Land-)Wirtschaft und Umweltschutz, aus Kultur, Kirche und Tourismus. Durch die Zusammenarbeit von privaten Akteuren aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und die Begrenzung des Stimmenanteils der öffentlichen Hand bei der Entscheidung über die Mittelverwendung, soll ein gemeinsames gleichberechtigtes Handeln gewährleistet werden.

Innovation

Die LEADER-Förderung stehen besonders bereit, andere, innovative Lösungsansätze für alte und neue Herausforderungen im ländlichen Raum beispielhaft zu unterstützen. LEADER bietet den Regionen die Chance, mit eigener regionaler Kompetenz – unabhängig von vorgefertigten Förderangeboten – weitgehend selbstständig über die Ausgestaltung von Vorhaben zu entscheiden.

Vernetzung

Die EU fördert netzwerkbildende Strukturen, die LEADER-Gruppen, Verwaltungen, Organisationen und interessierte Akteure am Prozess der ländlichen Entwicklung zusammenbringt. Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung der Regionen auf nationaler und europäischer Ebene sind wesentliche Bestandteile von LEADER.

Kooperation

LEADER fördert konkrete Maßnahmen, mit denen Regionen gemeinsam mit anderen nationalen und / oder europäischen LEADER-Gebieten ein gemeinsames thematisches Projekt zur Gewinnbringung für alle Partner bearbeiten. Abgeschlossene Vereinbarungen zu einer Kooperation gehen daher weit über regionale Aktivitäten einer Netzwerkbildung hinaus.

Diese einzelnen Merkmale werden in eigenen Kapiteln dargestellt und auf ihre Bedeutung für das LEADER-Gebiet SZO diskutiert. So wurden im Rahmen von Online-Befragungen nach allgemeinen Ergebnissen und nach der Wahrnehmung des LEADER-Prozesses aus Sicht des rEG und der Projektträger im LEADER-Gebiet SZO gefragt. So haben mehr als 50 % der befragten Mitglieder des rEG zugestimmt, dass die LEADER-Entwicklungsstrategie und die daran gebundenen Fördermittel ein geeignetes Werkzeug ist, um regionsspezifische Vorhaben umzusetzen.

Kritischer wurden hingegen die Auswirkungen von LEADER auf die ökologischen Verhältnisse und das ökologische Bewusstsein bewertet. Dieser Aspekt wurde zwar bei den Mehrwertkriterien betrachtet und auch bei dem Teilziel 1.2.2 Modellhafte Vorhaben der dezentralen Energieversorgung ländlich-peripherer Orte wurden erfolgreich unterstützt / sind entstanden einschließlich Vorhaben, in den Bürger als Produzent und Konsument von Energie wirken (Priorität 3) und seinen Zielen gefördert, jedoch wurden die gewünschten Ziele in Form der Indikatoren nicht erreicht.

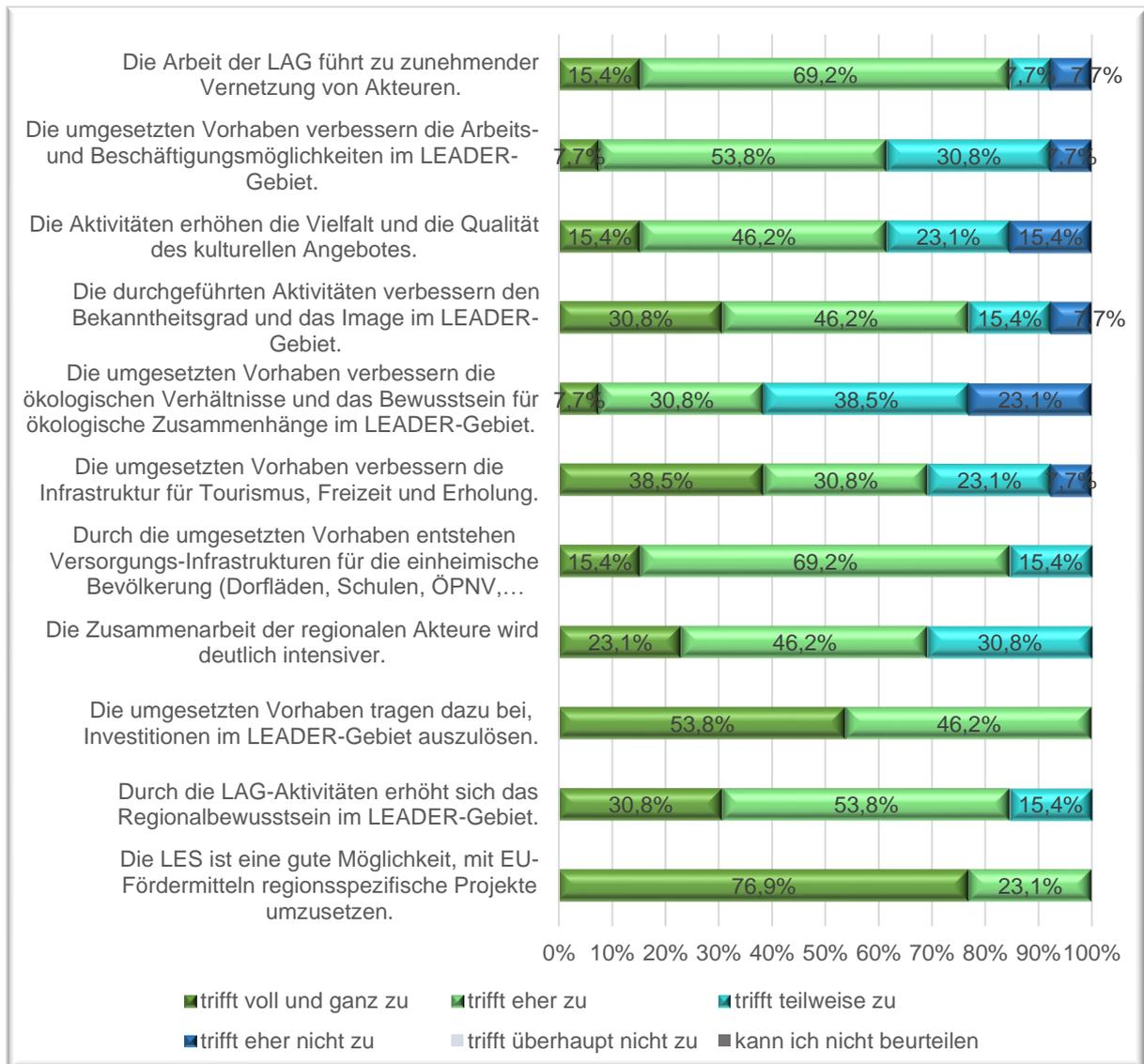


Abb. 24 : Bewertung verschiedener Parameter durch der rEG-Mitglieder, die sich aus der Anwendung der LEADER-Methoden ergeben (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

4.1.1 TERRITORIALER ANSATZ DER LOKALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE - GEBIETSZUSCHNITT

Das LEADER-Gebiet tangiert drei Landkreise: 11 Kommunen liegen im Landkreis Nordsachsen, die Stadt Strehla gehört zum Landkreis Meißen und die Grimmaer Ortsteile der ehem. Stadt Mutzschen sind im Landkreis Leipzig.

2014 wurde das ehemals eigenständige ILE-Gebiet Sächsisches Zweistromland um das Gebiet Ostelbien erweitert, die Fläche wuchs um 161 km² und die Einwohnerzahl um ca. 6.500. Das Sächsische Zweistromland-Ostelbien bereichert das heutige LEADER-Gebiet durch die eigenen LEADER-Erfahrungen seit 1998 und bringt mit der Elbe als Biotop, aber auch ein Themenschwerpunkt mehr in die Region ein. Mulde und Dahlemer Heide / Wernsdorfer Wald, Collm und Sächsisches Obstland ergänzen die geografische Spezifik.

Die Regionalität im SZO

Kommune (Landkreis)	Anzahl Ortsteile EW 2014 / 2020
Arzberg (LK Nordsachsen)	18 1.991 / 1.874 (-117)
Beilrode (LK Nordsachsen)	11 4.325 / 4.122 (-203)
Belgern-Schildau (LK Nordsachsen)	19 7.951 / 7.647 (-304)
Cavertitz (LK Nordsachsen)	12 2.282 / 2.207 (-75)
Dahlen (LK Nordsachsen)	10 4.377 / 4.189 (-188)
Mutzschen (Grimma) (LK Leipzig)	1 2.170 / 1.973 (-197)
Liebschützberg (LK Nordsachsen)	17 3.071 / 2.958 (-113)
Mügeln (LK Nordsachsen)	29 6.190 / 5.855 (-335)
Naundorf (LK Nordsachsen)	14 2.361 / 2.224 (-137)
Oschatz (LK Nordsachsen)	14 14.733 / 13.917 (-816)
Strehla (LK Meißen)	8 3.814 / 3.688 (-126)
Torgau (LK Nordsachsen)	14 20.092 / 20.198 (+106)
Wernsdorf (LK Nordsachsen)	11 5.331 / 5.218 (-113)

Tab. 7 : Einwohnerzahl in den Kommunen des LEADER-Gebietes Sächsisches Zweistromland-Ostelbien
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2021).

Die überaus ländlich strukturierte und geprägte Region ist stark vom demografischen Wandel betroffen. Neben dem fortschreitenden Altern der Bevölkerung dominiert der Rückgang der Einwohnerzahlen. Die Region verlor im Förderzeitraum 2014 – 2020 über 3.000 Einwohner; lediglich die Große Kreisstadt Torgau kann mit ihren ländlichen Ortsteilen ein Bevölkerungsplus von 106 vermelden. Die Gesamtzahl der Einwohner in der Region liegt nunmehr zum 31. Dezember 2020 bei 75.640 (vgl. 1. Januar 2014: 78.688).

Die visualisierte Region – das ist das Anliegen der „Stromi-Karte“, die sämtliche Ortsteile der Region und wichtige Sehenswürdigkeiten abbildet. Sie entstand 2017, wurde öffentlichkeitswirksam in der Region präsentiert und ein Klassensatz in jeder Grundschule der Region zum praktischen Einsatz im Sachkundeunterricht übergeben.



Abb. 25: Verkleinerte Stromikarte von 2017.

Nach der soliden Entwicklung einer erfolgreichen Bilanz steht für die regionalen Akteure fest: Diese Gebietskulisse ist etabliert. Sie soll auch für den nächsten Förderzeitraum unbedingt beibehalten werden – so haben alle beteiligten 13 Kommunen mit der Interessensbekundung ihren Verbleib in der Lokalen Aktionsgruppe bestätigt.

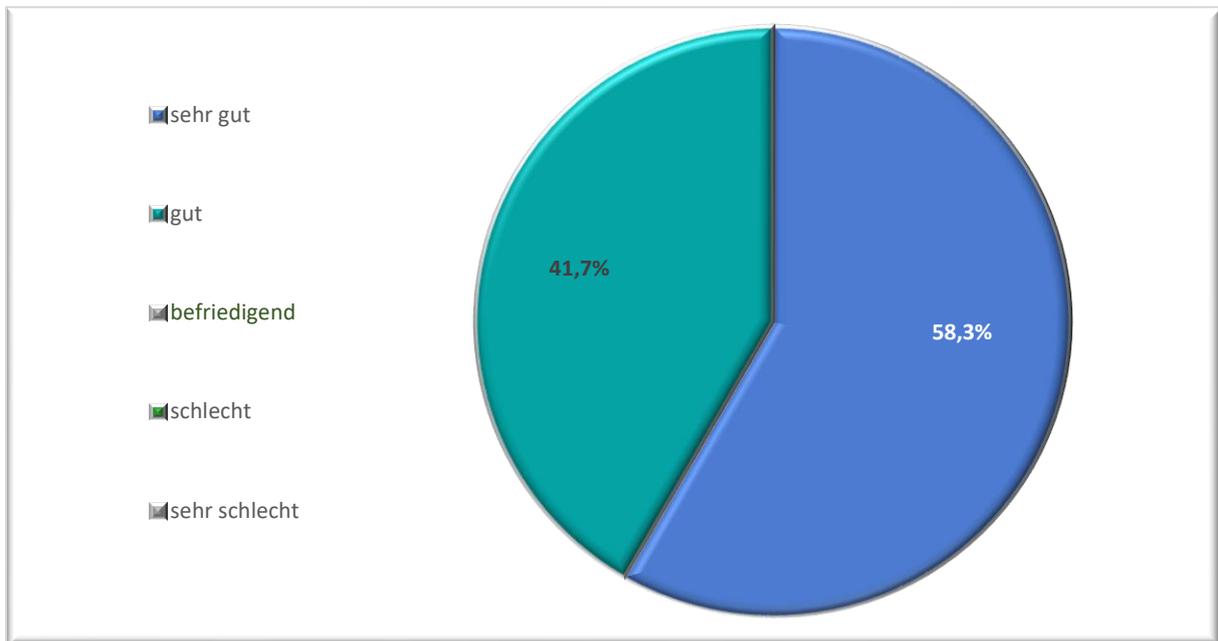


Abb. 26: Einschätzung der Eignung der Gebietskulisse des LEADER-Gebietes Sächsisches Zweistromland-Ostelbien um die Ziele der LES umzusetzen (Quelle Eigene Online-Befragung 2021).

4.1.2 BOTTOM-UP-ANSATZ BEI AUSARBEITUNG UND UMSETZUNG VON STRATEGIEN

Der LEADER-typische „von-unten-nach-oben-Ansatz“ ist im LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien bestens umgesetzt: Für die Entscheidungen in der Region steht ein Gremium mit großer Sachkompetenz bereit. Zahlreiche Mitglieder des regionalen Entscheidungsgremium haben auch schon Erfahrungen aus der vorherigen ILE-/LEADER-Förderperiode.

Der am 12. März 2014 in Schildau gegründete Verein „Sächsisches Zweistromland-Ostelbien“ e.V. kann auf 32 Mitglieder verweisen. Neben den 13 regionalen Kommunen sind sieben Unternehmen, sechs Vereine und sechs Privatpersonen Mitglied. Ein achtköpfiger Vorstand um den Vorsitzenden Matthias Müller (Wermsdorf) führt den nicht gemeinnützigen Zusammenschluss ehrenamtlich.



Abb. 27 Vier Mitglieder des Vorstandes der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien. Von links nach rechts Herr Jörg Jeromin (Schatzmeister), Herr Matthias Müller (Vorsitzender), Frau Christiane Gürth (1. Stellvertretende Vorsitzende), Herr Rene Vetter (2. Stellvertretende Vorsitzende).

Der Verein führte im Berichtszeitraum neun Mitgliederversammlungen durch. Zudem gab es am 10. Dezember 2018 zur Halbzeitevaluierung der Förderperiode eine große Regional-konferenz.

2017 und 2019 führten Regionalkonferenzen in Form von Rundfahrten zu erlebenswert umgesetzten LEADER-Projekten in der Region. Die Hauptaufgabe des Vereins formuliert die Satzung: „Zweck des Vereins ist die Förderung und Unterstützung einer nachhaltigen integrierten Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit in der Region.“

Das gilt auch als wichtiger Bottom-up-Ansatz: Die Region organisiert in Form der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) die nachhaltige integrierte Entwicklung selbst.

Zur Umsetzung dieser Ideen steht das regionale Entscheidungsgremium (rEG) zur Verfügung. Laut seiner Geschäftsordnung vom 17. Dezember 2014 ist das rEG „eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe der Region ..., die deren Interessen im Rahmen der ländlichen Entwicklung vertritt“. Auf der Grundlage der LES stellt sie die Förderwürdigkeit von eingebrachten Vorhaben nach verschiedenen definierten Kriterien fest und sorgt somit für deren praktische Umsetzung.

Das rEG im LEADER-Gebiet SZO vereint 17 beratende und 15 stimmberechtigte Mitglieder, von denen 11 dem zivilen und 4 dem öffentlichen Bereich zuzuordnen sind. Es tagte insgesamt in dieser Förderperiode insgesamt 17mal.



Abb. 28: Sitzung des regionalen Entscheidungsgremiums am 19.06.2017 Kulturscheune Borna

Im Rahmen der Online-Befragung wurden die Projektträger nach dem Bekanntheitsgrad des LEADER-Gebietes SZO befragt (siehe Abb. 29), mehr als 80 % der Befragten schätzen die Bekanntheit des LEADER-Gebietes groß bis befriedigend ein. Allerdings schätze auch mehr als fünf Prozent der Projektträger die Bekanntheit als gering bis sehr gering ein. Hier besteht also ein Bedarf zukünftig die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu verbessern, um den Anforderungen des Bottom-up-Ansatzes verstärkt nachzukommen.

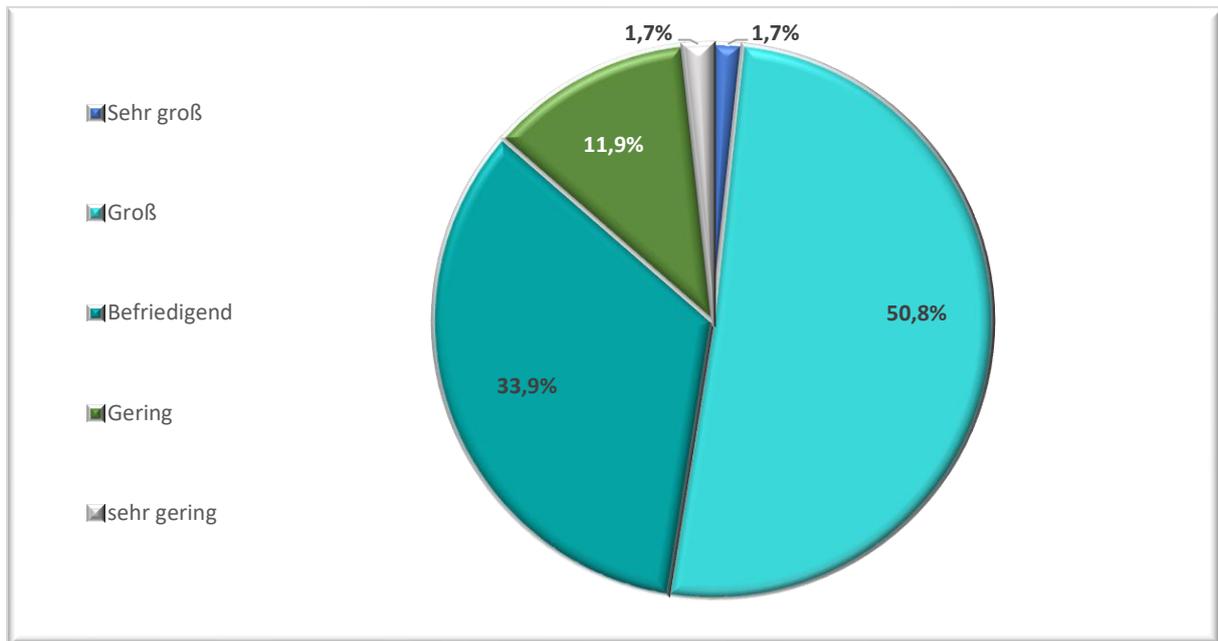


Abb. 29 : Einschätzung des Bekanntheitsgrades des LEADER-Förderprogramms innerhalb des Sächsisches Zweistromland-Ostelbien durch die Projektträger (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Instrument des Bottom-up-Ansatzes, um die Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien der Bevölkerung im LEADER-Gebiet SZO näher zu bringen. Daher wurden die Projektträger im Rahmen der Online-Befragung gebeten, einzuschätzen, inwieweit die Maßnahmen und Qualität dieser ausreichen, um der Bevölkerung die LES mit ihren Maßnahmen zu vermitteln. Auch hier gaben die meisten Projektträger an dass die Maßnahmen und ihre Qualität sehr gut bis befriedigend sind.

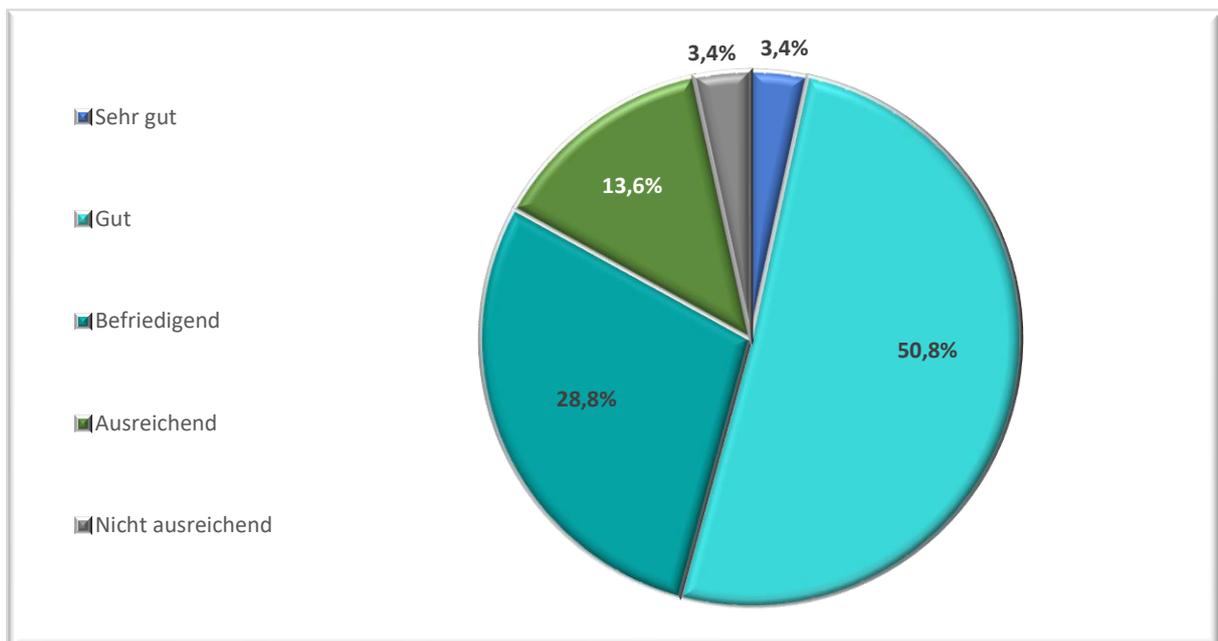


Abb. 30: Ergebnis der Onlinebefragung (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021), bei der die Maßnahmen und die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Erreichbarkeit der Bevölkerung beurteilt wird.

Trotzdem sollten aus Sicht der Mitglieder des rEG und der Projektträger auf folgenden Kommunikationswegen, die Kommunikation verbessert bzw. überhaupt erfolgen:

- Soziale Medien (Facebook, Instagram)
- Netzwerke stärker nutzen
 - Information von Kommunen und Planern
 - Kommunikationswege von Partnern nutzen
- Bürgerversammlungen/Informationsveranstaltungen
- kostenlose Wochenzeitungen/Amtsblätter
- kostenpflichtige Werbung
- Regionalradio

Generell werden jedoch eine einfachere Sprache und die Vorstellung von Beispielprojekten bzw. umgesetzten Projekten gewünscht. Die umgesetzten LEADER-Vorhaben werden seit 2020 auf der Webseite der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien (<https://www.zweistromland-ostelbien.de/de/projekte/umgesetzte-projekte-leader/>) veröffentlicht.

Zumeist sind die Projektträger über einen persönlichen Kontakt auf die LEADER-Förderung (siehe 0) aufmerksam geworden. Eine persönliche Ansprache von Projektträgern ist aufgrund der Bestimmungen des Datenschutzes nur bedingt möglich. Insoweit fungieren Bürgermeister, kommunale Mitarbeiter, Mitglieder der LAG, Planer oder auch Projektträger als Matchmaker.

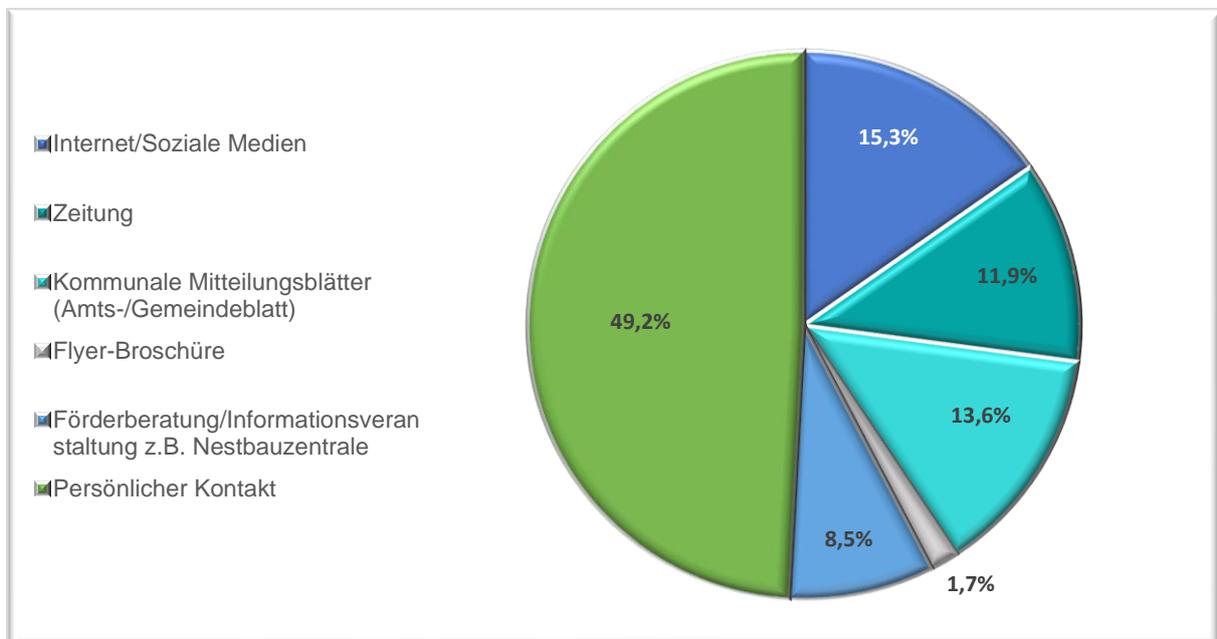


Abb. 31 : Verteilung der Möglichkeiten, wie die Projektträger auf die LEADER-Förderung aufmerksam geworden sind (Eigene Online-Befragung 2021).

4.1.3 LOKALE AKTIONSGRUPPEN IN ÖFFENTLICH-PRIVATER PARTNERSCHAFT

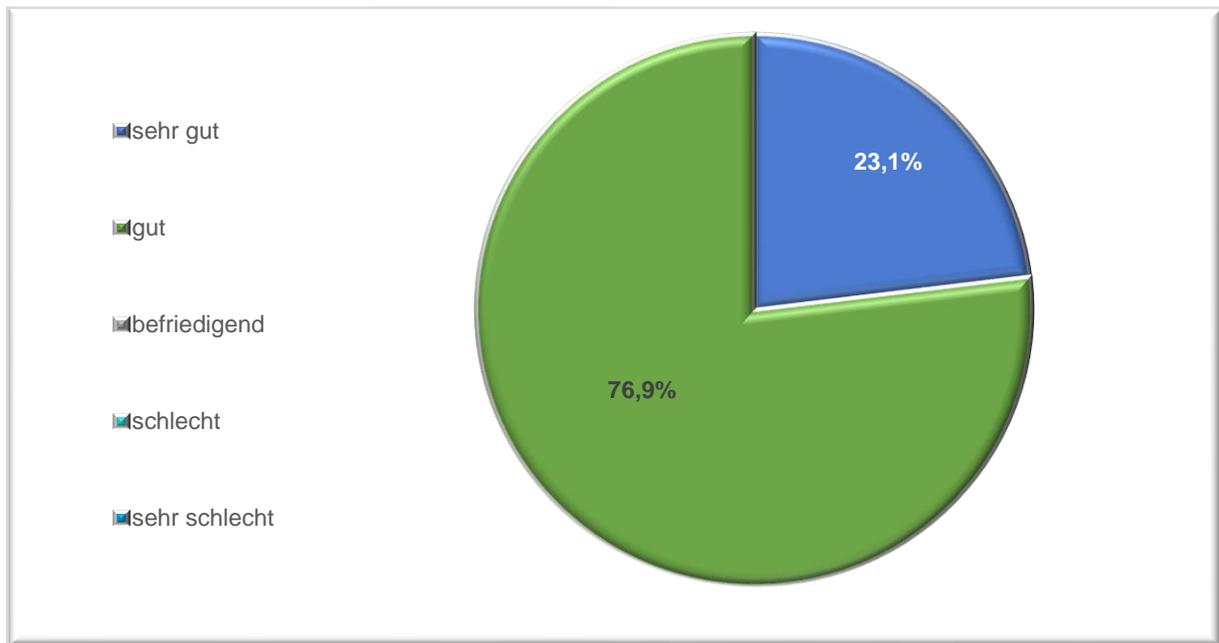


Abb. 32: Beurteilung des Entscheidungsgremiums über die aktuelle Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums (Anteil öffentlicher/privater Partner, Einfluss lokaler Interessengruppe) (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

Durchweg bewerten die Mitglieder die Zusammensetzung des rEG als sehr gut bis gut (siehe Abb. 32). Es fehlen keine weiteren Interessensgruppen in der Zusammensetzung des rEG.

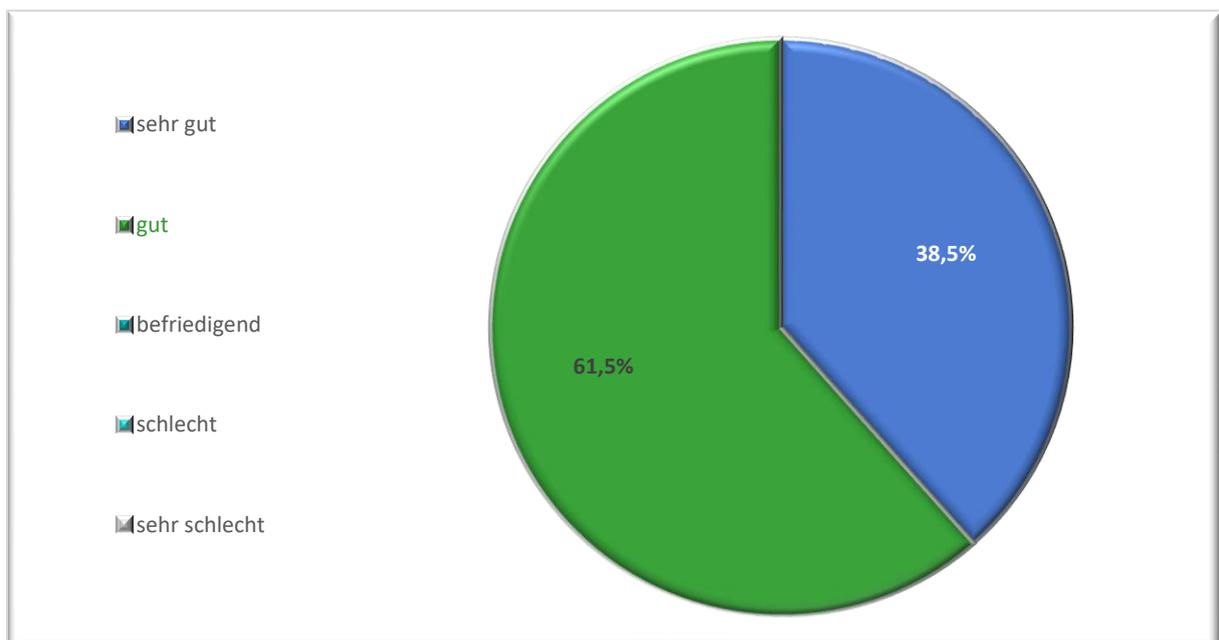


Abb. 33: Beurteilung der Effizienz interner Arbeitsabläufe in der Lokalen Aktionsgruppe durch das Entscheidungsgremium (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

Generell werden die internen Arbeitsabläufe in der Lokalen Aktionsgruppe durch das rEG als effizient bewertet (siehe Abb. 33).

Ein wichtiges Element des Bottom-up-Prozesses ist das rEG. Daher wurden seine Mitglieder zu verschiedenen Aspekten der Sitzungen gefragt. Angemerkt wurde beispielsweise, dass der Prozess für Projektträger zu kompliziert ist oder dass den Mitgliedern des rEG gelegentlich der örtliche Bezug fehlt. Die Ergebnisse der Befragung sind in einem Diagramm (siehe Abb. 34) dargestellt. Insgesamt werden die Sitzungen des rEG positiv betrachtet. Trotzdem gab es auch Verbesserungsvorschläge:

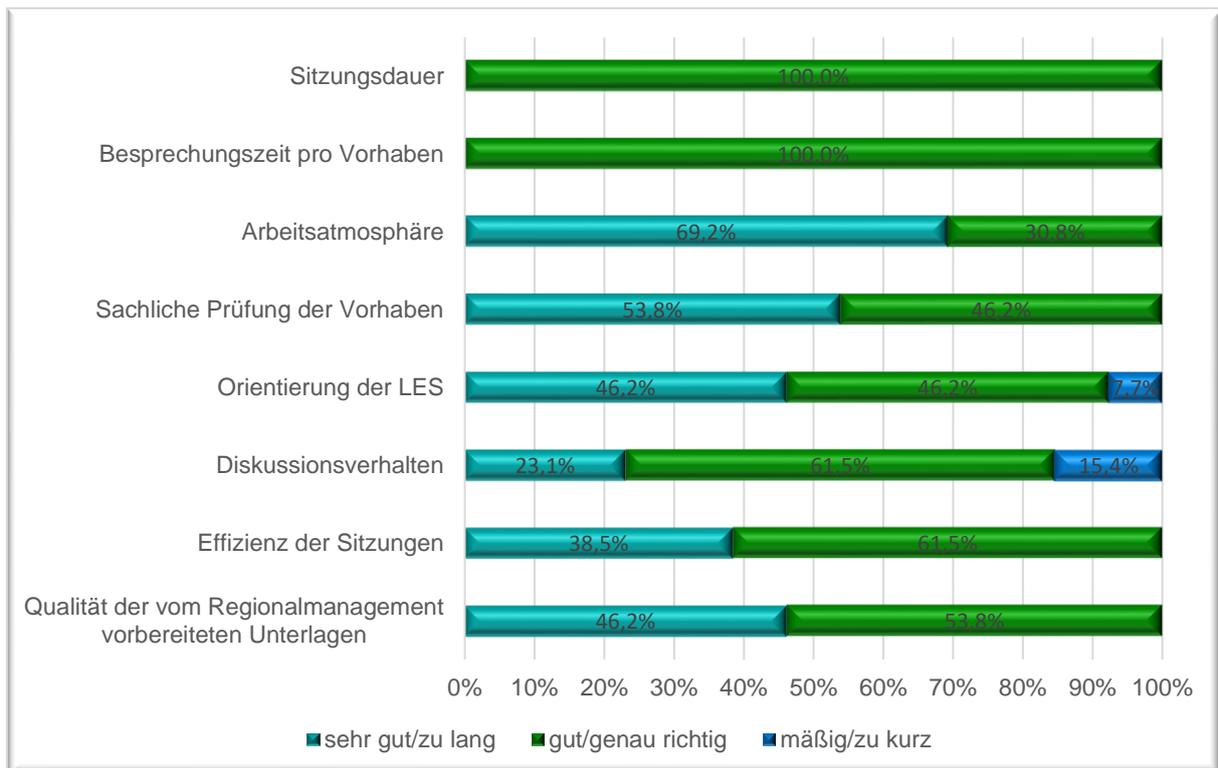


Abb. 34: Bewertung verschiedener Aspekte der rEG-Sitzungen durch die Mitglieder (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

4.1.4 INNOVATION FÖRDERN

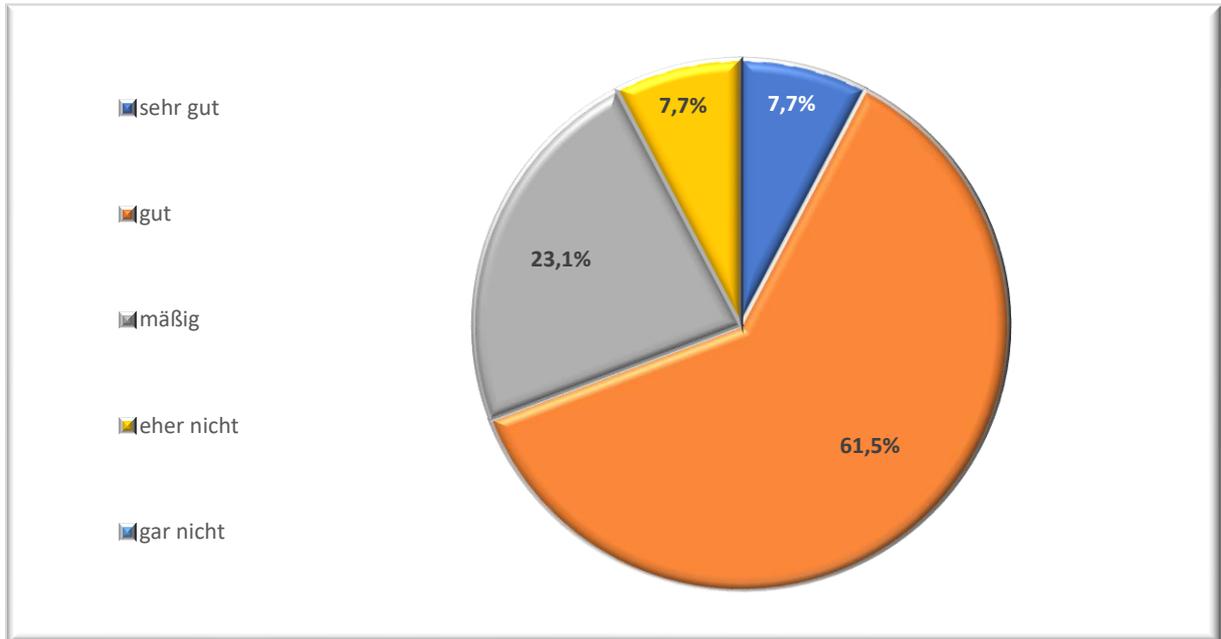


Abb. 35 :Bewertung der Steigerung der Innovationskraft im LEADER-Gebiet SZO durch den LEADER-Ansatz durch die rEG-Mitglieder (Quelle: Online-Befragung 2021)..

Wandel durch Erneuerung – das ist ein Ansatz für die Entwicklung des Sächsischen Zweistromlandes-Ostelbien. Schon beim LES-Erstellungsprozess wurden besonders Projekte diskutiert, bei denen im LEADER-Gebiet sowohl neue Produkte, Märkte, Prozesse und Organisationen entwickelt oder anregen sollen. Speziell bei den Themen Energie, Daseinsvorsorge und Wirtschaft (LES-Handlungsfelder 1 bis 3) entstanden perspektivische Ansätze.



Abb. 36 : Moderne Verkaufs- und Veranstaltungsräume für das Unternehmen „Landgut Neue Elbe“ von Matthias Schneider in Pülswerda.

In der praktischen Projektumsetzung erwies sich jedoch die Thematik (erneuerbare) Energien (Handlungsfeld 1.2) als nur sehr wenig relevant. Dagegen konnten mehrere wirtschaftliche Vorhaben, wie z. B. Aufbau „Landgut Neue Elbe“ von Matthias Schneider in Pülswerda und Ausstattung einer Verkaufshalle für regionale Produkte in Beckwitz der Wirth GbR erfolgreich initiiert, begleitet, gefördert und umgesetzt werden.

Das FLAG-Projekt „Wermisdorfer Fisch-Erlebniswelt“ beweist einen sehr innovativen Charakter. Nach einer mehrjährigen Planungsphase soll nunmehr bis Ende 2022 die bauliche Umsetzung erfolgen. Dieses Vorhaben ist mit ca. 265.000 Euro das finanziell am meisten unterstützte LEADER-Projekt aus dem FLAG-Extra-Fonds in unserer Region (höchste Fördersumme).

Um noch unentdeckte Innovationen zu fördern, hat der Vorstand der LAG Sächsischen Zweistromland-Ostelbien 2020 mit dem Antrag zur Finanzierung der LAG beschlossen, in der Übergangphase zur nächsten LEADER-Förderperiode 2021-2023 Wettbewerbe zu veranstalten.

4.1.5 INTEGRIERTE UND MULTISEKTORALE AKTIONEN

Die LES des LEADER-Gebietes Sächsisches Zweistromland-Ostelbien definiert fünf Handlungsfelder mit verschiedenen Teilzielen. Die Erfüllungshelfer der LES sind Akteure aus sehr vielschichtigen Bereichen: (Land-)Wirtschaft, Kommunen, Soziales, Kultur, Kirche, Umwelt u. a. m. Diese Vielfalt aus Sichten, Erfahrungen und Kompetenzen verknüpft die Themen und lässt die Akteure gemeinsam bei der Umsetzung der Projekte agieren. Einheitlich koordinieren sie die aus der regionalen Strategie entstandenen Vorhaben mit dem obersten LES-Ziel: Schaffung einer „enkeltauglichen Vitalregion“. Für diese multisektoralen Aktionen sprechen auch die Zusammensetzung der rEG.

Bereich	Anzahl
Kirche	1
Kommunen	2
Vereine	2
Unternehmen	5 (davon zwei Räte in Kommunalgremien)
Privatpersonen	5

Tab. 8 : Multisektorale Zusammensetzung: die 15 stimmberechtigten Mitglieder im rEG.

Jedoch muss man konstatieren, dass mögliche Potential an integrierten und multisektoralen Verbindungsmöglichkeiten bisher nur begrenzt im LEADER-Gebiet SZO von den Akteuren genutzt werden und daher nur wenig zusätzliche Effekte für die lokale Entwicklung haben.

4.1.6 NETZWERKBILDUNG

In der Region ist die LAG natürlich Hauptansprechpartner für die LEADER-Förderung, aber auch Inhalte und Modalitäten für andere Förderprogramme werden beim Regionalmanagement hinterfragt. Als sehr hilfreich empfinden die LAG-Mitglieder und die Akteure der

Region die Säulen der Öffentlichkeitsarbeit: Berichte in den Tageszeitungen und Amtsblättern der Kommunen, die einmal pro Quartal verschickte SZO-Info – der Newsletter der Region für 86 Empfänger – sowie die informative Internet-Seite der Region.

Schon durch die Vielfalt der LEADER-Themen, aber auch durch die vielschichtigen Kooperationen ist die LAG in verschiedenen Gremien dabei, wird zu Veranstaltungen eingeladen und für Beratungen und Gespräche angefragt. Auch für thematisch breitgefächerte bi- und multilaterale Austausche steht die LAG zur Verfügung.

Eine informelle Zusammenarbeit verbindet die Nachbarregionen im Landkreis Nordsachsen (Dübener Heide, Delitzscher Land), die sich bei Regionalmanager-Treffen im Beisein der Bewilligungsbehörde zu aktuellen Themen austauschen und gemeinsame Aktivitäten besprechen.

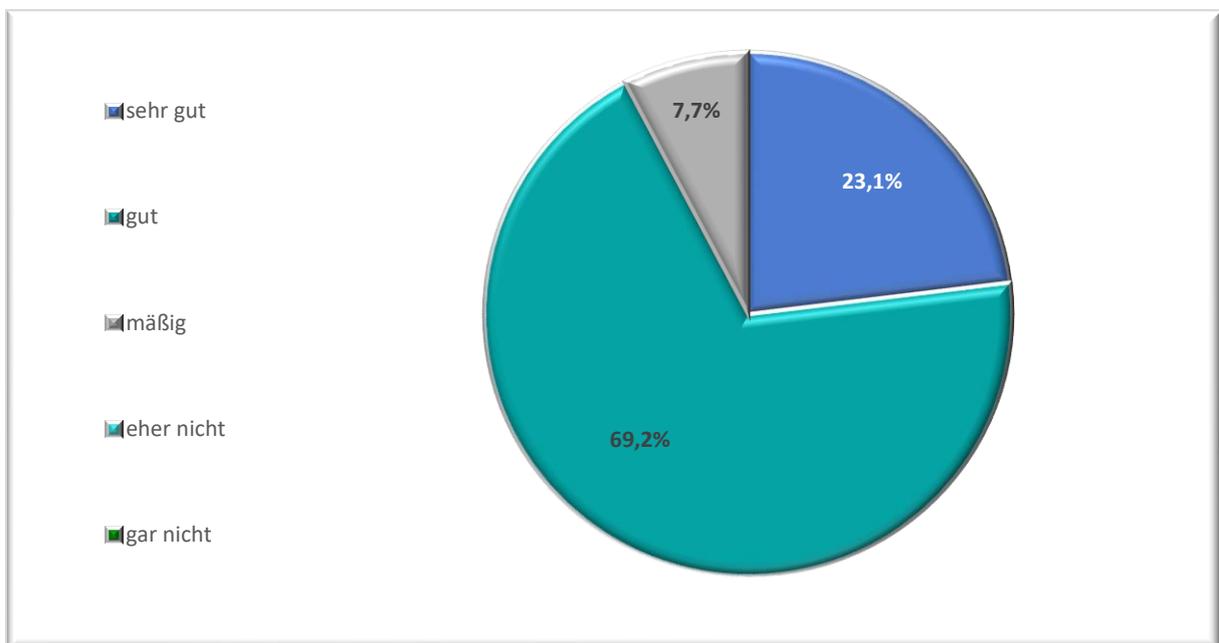


Abb. 37: Einschätzung der Verbesserung der Vernetzung im LEADER-Gebiet Sächsischen Zweistromland-Ostelbien durch den LEADER-Ansatz (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

China zeigt sich beeindruckt

Landwirtschaftsexperten aus dem Reich der Mitte informieren sich über Leader-Programm

KEMMLITZ/BEILRODE. Ye Xingping, Generaldirektor im Forschungsdepartement für Ländliche Entwicklung beim Forschungszentrum für Entwicklung beim Staatsrat der Volksrepublik China, und Cheng Yu, Forscherin am benannten Zentrum, weilten dieser Tage zu einem Kurzbesuch in Sachsen. Am vergangenen Donnerstag machten sie mit ihrem Dolmetscher-Team zwischen dem Besuch der Agrargenossenschaft Naundorf-Niedergoseln und einer abendlichen Stippvisite in der IHK zu Leipzig einen Abstecher

zum Kemmlitzer Pla.Net-Büro. Hier am Hauptsitz des Regionalmanagements für die Leader-Region „Sächsisches Zweistromland-Ostelbien“ informierten sich die asiatischen Gäste über Fördermöglichkeiten für den ländlichen Raum. Der das Beilroder Förderbüro betreuende Regionalmanager Holger Reinboth erklärte mit seinen Kollegen Holger Schilke und Daniel Masiak das Leader-Prozedere. „Die chinesischen Experten zeigten sich sehr interessiert an unseren Fördermöglichkeiten für den ländlichen Raum im

Freistaat Sachsen“, resümiert Reinboth das zweistündige Treffen.

Beeindruckt waren die Chinesen von Umfang und Vielfalt der Förderung; auch die Höhe der Fördermittel von 14,5 Millionen Euro, die der Förderregion zwischen 2014 und 2020 zur Verfügung stehen, fand große Beachtung.

Der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstützte Austausch wird von Marie Kuentling vom Leipziger IAK Agrar Consulting-Büro betreut.

Presseinformation



Ye Xingping (3. v. l.) und Cheng Yu (2. v. l.) wurden von Regionalmanager Holger Reinboth (1.) und Kollegen zur Förderung im ländlichen Raum informiert.

Foto: Pla.Net

Abb. 38 : Pressemeldung vom 30.05.2018 (Torgauer Zeitung).

Vernetzt ist die Region auch mit den Nachbar-Landkreisen Meißen (Gebietsteil Strehla) und Leipzig (Grimmaer Ortsteile – Gebiet ehem. Stadt Mutzschen). Die LAG nimmt auch dort regelmäßig an Beratungen der Regionalmanagements und Abstimmungen mit den Landratsämtern teil.

Mit den anderen 29 sächsischen LEADER-Regionen ist die LAG im regen Austausch und Kontakt, sowie Teilnehmerin bei den vom LfULG angebotenen Veranstaltungen.

Als eine von acht sächsischen Fisch-LAGs beteiligt sich unsere Region an den deutschlandweiten FLAG-Treffen sowie den Arbeitsberatungen der sächsischen und bayrischen FLAGs.

Die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien ist Teil des Netzwerkes des Nationalen Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V., einen von 17 Nationalen Geopark Deutschland. Dieser Verein strebt die Verbindung von Naturschutz und Landschaftspflege, Wirtschaft und Landwirtschaft, Kultur und Tourismus an. Die Gebietskulisse eines Geoparks

ist auf seine geologischen Merkmale beschränkt- Beim Geopark Porphyryland auf den permokarbonischen Supervulkanismus und den daraus entstandenen Gesteinen, der Porphyry, sowie seiner Verwitterungsprodukte. Aus dem LEADER-Gebiet SZO sind die Stadt Mügeln und die Gemeinde Wernsdorf Mitglied im Trägerverein des Geoparks Porphyryland. Steinreich in Sachsen. Aufgrund ihrer geologischen Potentiale könnten die Stadt Oschatz und die Gemeinde Belgern-Schildau auch eine Mitgliedschaft anstreben. Unabhängig von Kooperationen arbeitet das Regionalmanagement in der Lenkungsgruppe des Geoparks Porphyryland mit. Sie trifft sich regelmäßig und aus ihrer Arbeit gehen weitere Projekte und Kooperationen hervor. An diesem Netzwerk sind auch die LAG des Land des roten Porphyry, Leipziger Muldenlandes und das SachsenKreuz⁺ beteiligt. Aus dem Netzwerk sind sechs Kooperationsvorhaben hervorgegangen.

Aus der Gebietskulisse des LEADER-Gebietes SZO sind mehrere Kommunen wie Belgern-Schildau, Cavertitz, Dahlen, Mügeln, Oschatz Torgau, Wernsdorf und Grimma Mitglied im Tourismusverein Sächsisches Burgenland e.V., der wiederum Mitglied im Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heidefeld e.V. ist. Das Regionalmanagement nimmt regelmäßig für die LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien an Treffen der Arbeitsgruppe „Entwicklung der Infrastruktur“ teil. Auch aus diesem Netzwerk sind zwei Kooperationen hervorgegangen und umgesetzt worden. Zwei weitere Kooperationsvorhaben sind während ihrer Vorbereitung eingestellt worden. Insbesondere während der Vorbereitung der gescheiterten Kooperationsvorhaben trafen sich die involvierten LAG und nutzten ihr Netzwerk.

Insgesamt werden jedoch die Entwicklung von Netzwerken durch den LEADER-Ansatz als positiv durch die Mitglieder des rEG bewertet.

Einige Netzwerke wie jenes des Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen oder jenes des Tourismusverbandes tragen zur Umsetzung der LES bei. Sie wirken insbesondere im Handlungsfeld 5 „Regionales Engagement, Lokale Gemeinschaft und überregionale Zusammenarbeit“ durch Vorhaben wie das „Qualitätsmanagement Lutherweg“.

Diese Netzwerke beeinflussen auch die Schaffung von touristischen Infrastrukturen, von lokalen oder themenspezifischen Netzwerken und von Vermarktungsstrukturen und dienen so auch der Umsetzung des Handlungsfeldes 4 „Tourismus und Kulturlandschaft“.

Andere Netzwerkpartner dienen dem Erfahrungsaustausch oder tragen zur politischen bzw. strukturellen Arbeit bei.

4.1.7 KOOPERATION

Die LAG Sächsische Zweistromland-Ostelbien ist an insgesamt neun regionalen und einer übergeordneten Kooperation als Partner beteiligt. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden durch das rEG gefasst. Die LAG nimmt, vertreten durch das Regionalmanagement an Treffen und thematischen Beratungen teil und füllt die in den jeweiligen Kooperationsvereinbarungen definierte Zusammenarbeit mit Leben.

Bei vier Vorhaben ist der Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen der Vorhabenträger, diese sind Teil des übergeordneten transnationalen Kooperationsvorhaben Geopark plus – Geoparks gemeinsam entwickeln. Ziele des Kooperationsvorhabens sind unter anderen:

- Synergieeffekte zu erweitern und zu vertiefen und Feedback zur Entwicklung touristischer Produkte, Regionalmarketing, Erarbeitung von Bildungsprojekten, Angebotsvermittlung und den Ausbau zielgerichteter Besucherinformation, -lenkung und -leitung zu erhalten
- Weiterentwicklung der geoparkübergreifenden Zusammenarbeit
- Mehrwertgenerierung im Rahmen der regionalen Wirtschaft offerieren und initiieren
- Aufwertung der regionalen kulturellen und touristischen Infrastruktur durch investive und nichtinvestive Maßnahmen
- Intensivierung des Wissenstransfers
- Ermittlung des Handlungsbedarfs für Geoparkmanagements und Kommunen zur Gewährleistung der finanziellen Basis für eine langfristige und nachhaltige Geoparkentwicklung

Die vier untergeordneten Vorhaben dienen vor allem der Entwicklung des Geopark Porphyrland Steinreich in Sachsen. Die meisten anderen Kooperationsvorhaben dienen der Entwicklung eines begrenzten Raumes und haben eine überschaubare Anzahl an Kooperationspartner.

Im Januar 2020 weilten LAG-Akteure im UNESCO Geopark Erz der Alpen im Pongau der seit gut zehn Jahren in verschiedenen Kooperationsvorhaben ein Partner ist. Die LAG-Akteure haben sich nicht nur über den UNESCO-Geopark informiert, sondern haben dort auch die LAG-Klausurtagung durchgeführt. Thema war die zukünftige strategische Ausrichtung der regionalen Entwicklung.

Von der Elbe in den Pongau

Sächsisches Zweistromland-Ostelbien zu Gast in Bischofshofen

Beilrode/Bischofshofen. Seit sechs Jahren kooperiert die Leader-Region „Sächsisches Zweistromland-Ostelbien“ (SZO) mit ihrem Projekt Geo-Park unter anderem mit der österreichischen Geo-Park-Region Pongau. Die Anfänge der Zusammenarbeit reichen gar schon bis 2011 zurück.

Vorstand und Regionalmanagement statteten nun dieser Tage der Region um Bischofshofen einen Arbeitsbesuch ab. Gastgeber Dr. Horst Ietsberger informierte die sächsischen Gäste über die Aktivitäten des dortigen Geo-Parks und bat um Ideen zur Gestaltung des zehnjährigen Jubiläums im kommenden Jahr. Zudem berichtete Dr. Gert Furtmüller über die touristischen Strukturen im Pongau, und Kustodin Maria Eder führte die Delegation durch das Bergwerk Kupferzeche Larzenbach sowie das Mineralienmuseum Hüttau. Die vom Vorsitzenden Matthias Müller (Wernsdorf) angeführte achtköpfige Abordnung nutzte den Aufenthalt im Nachbarland auch gleich zu



Maria Eder (2. v. r.) begleitete das SZO-Team durch den Geo-Park „Erz der Alpen“.

Fotos: Regionalmanagement



Regionalmanagement und Vorstand bei der Klausurtagung in Bischofshofen.

ihrer langfristig geplanten Klausurtagung. In zwei umfangreichen Themenblöcken wurden die auslaufende Förderperiode resümiert und Schlüsse zur Vorbereitung des neuen EU-Förderzeitraums von 2021 bis 2027 gezogen. „Wir sind mit dem Verlauf der Klausur sehr zufrieden – hat doch die Auswertung ergeben, dass wir die LEADER-Mittel von 14,5 Millionen Euro bestens eingesetzt haben. Das soll auch der Maßstab für die nächste Periode sein“, erklärte die stellvertretende Vorsitzende

Eike Petzold (Bürgermeisterin Belgern-Schildau). Regionalmanager Holger Reinboth ergänzte: „Auch die Kooperationen – wie hier am Beispiel vom Geo-Park erlebt – haben für unsere Region nachhaltigen Nutzen gebracht.“ Im März will das Entscheidungsgremium der Region „Sächsisches Zweistromland-Ostelbien“ über die letzten Projekte im ablaufenden Förderzeitraum im Umfang von rund 600 000 Euro befinden.

Presseinfo

Abb. 39 : Presseartikel von 17.01.2020 (Torgauer Zeitung).

Darüber hinaus können aber Kooperationen auch zu Lösungen großräumiger Entwicklungsansätze beitragen. Solch ein großes Kooperationsvorhaben war das Qualitätsmanagement Lutherweg. Ein weiteres Kooperationsvorhaben „Kunst- und Reformation“ entwickelt sich entlang eines Teilabschnitts des Lutherweges. Die Kommunikation zwischen den am Kooperationsvorhaben beteiligten LAG, Kommunen und Umsetzungspartnern war schwierig, was der Vielzahl der Akteure, der zahlreichen Arbeitsschritte/Aufgaben und der langen Laufzeit des Kooperationsvorhabens geschuldet war.

Aus Sicht der LAG SZO können Kooperationen mit anderen LAG bei verschiedenen Aspekten zur Umsetzung der LEADER-Strategie beitragen. Ein Teil der Kooperationen gehen aus den beiden Netzwerken Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen und der Arbeitsgruppe „Entwicklung der Infrastruktur im Sächsischen Burgen- und Heide- und Heideland hervor. Kooperationen tragen zur Umsetzung der LES bei. Letztendlich entscheiden jedoch meist die beteiligten LEAD-Partner oder andere am Kooperationsvorhaben involvierte Akteure darüber, ob ein Kooperationsvorhaben zur Umsetzung der LES beiträgt. Häufig werden im

Rahmen von Kooperationsvorhaben übergeordnete Strategien, Kriterien- und Maßnahmenkataloge entwickelt. Diese sollen meist von Kommunen oder anderen beteiligten Akteuren umgesetzt werden. Hier kommt es aufgrund fehlerhafter oder komplizierter Kommunikation, schwierigen Bottom-up-Gesprächen, verschiedenen Prioritäten, zu einer zögerlichen oder unvollständigen Umsetzung. Hier kann das Regionalmanagement unterstützend wirken.

Die Häufigkeit und die Intensität des Austausches zwischen den LAG bei Kooperationsvorhaben ist einerseits von der Anzahl der Partner abhängig, je weniger Partner umso einfacher ist Kommunikation. Die Häufigkeit und Intensität der Kommunikation zwischen den LAG wird aber von den Themen und den Arbeitspaketen bestimmt, z.B. wenn Abstimmungsbedarf über übergeordnete Strategien oder Kriterien herrscht, werden jedoch Teilräume betrachtet und bewertet, um räumlich begrenzte Arbeitspakete umzusetzen, findet fast keine Kommunikation statt. Häufig ist die Kommunikation zwischen den LAG oder gelegentlichen auch anderen LEAD-Partner während der Vorbereitung einer Kooperation sehr intensiv und hier kann es aufgrund unterschiedlicher Erwartungen und Prioritäten der Ziele zum Scheitern kommen. Ist die Kommunikation während der Vorbereitung eines Kooperationsvorhabens weniger intensiv, ist meist auch dessen Vorstellung im Entscheidungsgremium umständlich. Generell ist es schwieriger die konkreten Ergebnisse von Kooperationsvorhaben den Mitgliedern der LAG bzw. dem Entscheidungsgremium zu vermitteln, da es sich um nicht-investive Vorhaben handelt.

Daher schätzen die Mitgliedern des rEG, dass sich durch den LEADER-Ansatz die Ergebnisse von Kooperationen verbessert haben.

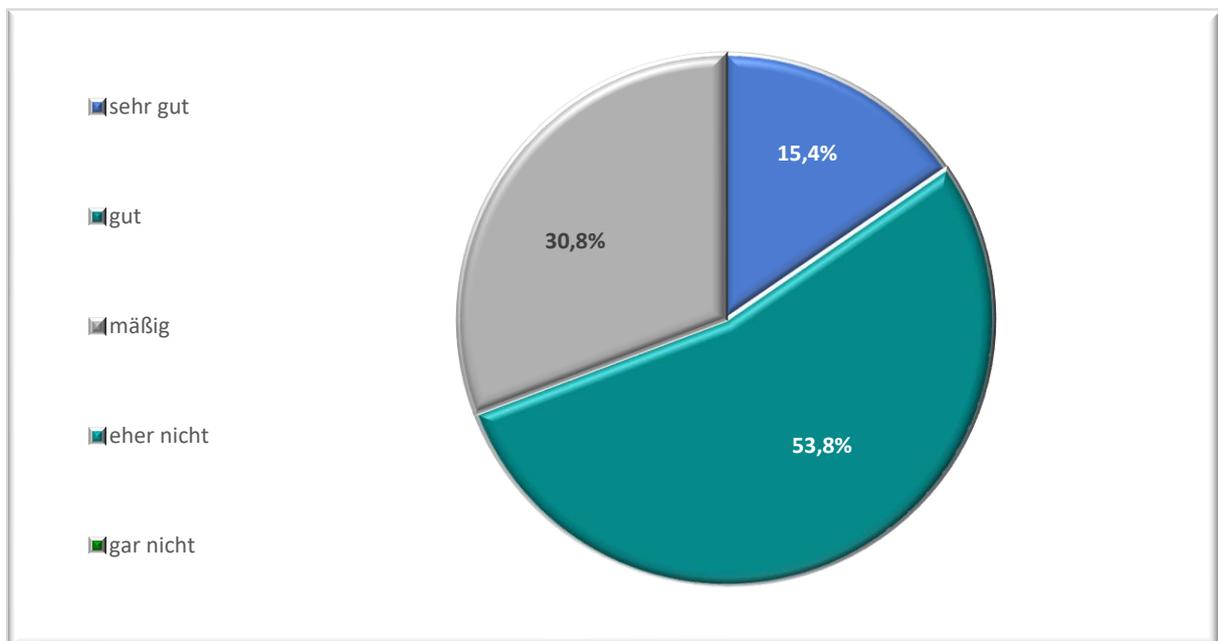


Abb. 40: Bewertung der Kooperation im LEADER-Gebiet SZO durch den LEADER-Ansatz durch die Mitglieder des rEG (Quelle: Eigene Online-Befragung 2021).

4.2 BESCHREIBUNG DER BEWERTUNG DES MEHRWERTES DURCH LEADER

Die Umsetzung von LEADER über den Europäischen Fond wird als **Community-led Local Development** (CLLD) bezeichnet. Der Mehrwert von LEADER/CLLD wird gemäß Glossar der Leitlinien zur Bewertung von LEADER/CLLD vom August 2017 wie folgt definiert:

„Der Mehrwert von LEADER/CLLD bezieht sich auf den durch eine ordnungsgemäße Anwendung der LEADER-Methode erzielten Nutzen im Vergleich zu dem Nutzen, der ohne die Anwendung dieser Methode erzielt worden wäre. Der Mehrwert von LEADER/CLLD lässt sich als höheres Sozialkapital, bessere Verwaltungsführung und gesteigerte Ergebnisse und Wirkungen der Umsetzung von Programm oder Strategie ausdrücken.“

Um den Nutzen der LEADER-Methode messen zu können, wurden im LEADER-Gebiet SZO 13 Kriterien zur Bestimmung des Mehrwertes in der LEADER-Entwicklungsstrategie festgelegt.

Nr.	MEHRWERTPRÜFUNG (Teil der Kohärenzprüfung)
1.	Innovationscharakter / Modellcharakter
2.	Vernetzung und Kooperation
3.	Stärkt regionale Identität
4.	Regionale Wertschöpfung
5.	Diversifizierung / Angebotsweiterung von Unternehmen
6.	Arbeitsplatzrelevanz
7.	Demografie
8.	Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen
9.	Inklusion, inkl. Verbesserung der Barrierefreiheit.
10.	Gleichstellungsansatz (Gender Mainstreaming)
11.	Klima- / Naturschutz / Energie- bzw. Ressourceneffizienz
12.	Aufwertung Ortsbild und Kulturlandschaft
13.	Infrastruktur

Tab. 9 : Liste der Mehrkriterien.

Für die einzelnen Mehrwertkriterien können zwischen null und zwei Punkte durch das Entscheidungsgremium vergeben werden. Die Bewertung wird an eine Begründung gekoppelt. Theoretisch können bis zu 26 Punkte erreicht werden. Um die Kohärenzprüfung zu bestehen, muss ein Mehrwert von mindestens 2 Punkten erreicht werden.

Die Bestimmung der Mehrwertkriterien erfolgt unabhängig von den Handlungsfeldern.

4.2.1 BEWERTUNG DER LEADER-METHODE ANHAND DREI BEISPIELEN AUS DEM LEADER-GEBIET SÄCHSISCHEN ZWEISTROMLAND-OSTELBIEN

Die Bewertung der LEADER-Methode und seiner Kriterien soll mittels drei investiven Projekt aus dem LEADER-Gebiet SZO erfolgen. Eine Beschreibung der drei Projekte kann der Anlage 4 entnommen werden. Die Projekte wurden so ausgewählt, dass verschiedene Handlungsfeldziele/LES-Teilziele berücksichtigt werden. Das Projekt 2017-22-02 steht für das LES-Teilziel „1.1.3 Identitätsstiftende und ortsbildprägende Gebäude und Freianlagen sind in Nutzung und Betrieb tragfähig sowie für Bevölkerung / Gäste erlebbar bewahrt und weiterentwickelt“, das Projekt 2017-08-01 für das LES-Teilziel „1.1.2 Gebäudeleerstand und Brachflächen sind vorrangig mit Blick auf baukulturelle Werte und gewachsene städtebauliche Strukturen der Orte reduziert“ und das Projekt 2018-10-01 für das LES-Teilziel „3.1.3 Regionale Wirtschaftskreisläufe und/oder überbetriebliche Kooperationen sind initiiert und etabliert; die Erzeugung und Vermarktung neuartiger Produkte/Dienstleistungen der KKV haben neue Einkommensmöglichkeiten und Absatzmärkte erschlossen“. Alle drei Projekte sind aufgrund ihrer investiven Ausrichtung beschränkt vergleichbar.

Nr.	MEHRWERTPRÜFUNG (Teil der Kohärenzprüfung)	Bewertung des Projekts 2017-22-02	Bewertung des Projekts 2017-08-01	Bewertung des Projekts 2018-10-01
1.	Innovationscharakter / Modellcharakter	1	0	0
2.	Vernetzung und Kooperation.	1	0	1
3.	Stärkt regionale Identität	2	1	2
4.	Regionale Wertschöpfung	0	0	1
5.	Diversifizierung / Angebotserweiterung von Unternehmen	0	0	1
6.	Arbeitsplatzrelevanz	0	0	2
7.	Demografie	1	1	1
8.	Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen	2	1	1
9.	Inklusion, inkl. Verbesserung der Barrierefreiheit	0	0	1
10.	Gleichstellungsansatz (Gender Mainstreaming)	0	0	0
11.	Klima- / Naturschutz / Energie- bzw. Ressourceneffizienz	0	1	1
12.	Aufwertung Ortsbild und Kulturlandschaft	2	1	1
13.	Infrastruktur	0	0	0

Tab. 10 Beispielhafter Vergleich der Bewertung der Mehrwertkriterien durch das rEG des LEADER-Gebietes SZO der drei Projekt 2017-22-02 - Umnutzung des ehemaligen Kantorats Mutzschen zum Vereinshaus, 2017-08-01 - Um- und Ausbau des Wohnhauses in Beilrode und 2018-10-01 - Errichtung des Elbweiderind Stammsitzes in Pülswerda mit Hofladen, Event- und Markthalle, Büro, Küche, Lager usw.

Die Mehrwertkriterien werden zwar handlungsfeldübergreifend angewendet, jedoch erfolgt bei einzelnen Kriterien ein Bewertung verstärkt nach Handlungsfeld. So erfolgt eine Bewertung der Kriterien Regionale Wertschöpfung, Diversifizierung / Angebotserweiterung von Unternehmen und Arbeitsplatzrelevanz vorwiegend im Handlungsfeldziel „3.1 Koordinierte überbetriebliche Aktionen haben regionale KKV wirksam in der Nutzung ihrer Perspektiven für Einkommen und Beschäftigung unterstützt“.

Die Kriterien Stärkt regionale Identität, Demografie, Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen und Aufwertung Ortsbild und Kulturlandschaft haben alle drei Beispielprojekte Punkte enthalten. Dies spiegelt wieder, dass diese Mehrwertkriterien über alle Handlungsfelder anwendbar sind. Die Mehrwertkriterien Innovationscharakter / Modellcharakter, Inklusion, inkl. Verbesserung der Barrierefreiheit, Klima- / Naturschutz / Energie- bzw. Ressourceneffizienz können unabhängig vom Handlungsfeldziel Punkte erhalten, sind jedoch stark vom Projektinhalt abhängig.

5 SCHWERPUNKT 3

ERFÜLLUNG DER LAG EIGENEN VORGABEN IN DER LEADER-ENTWICKLUNGSSTRATEGIE (LES) ZUR EVALUIERUNG UND BEWERTUNG DER STRATEGIE

Aus der LES des LEADER-Gebietes SZO ergeben sich keine speziellen Vorgaben.

6 SCHLUSSFOLGERUNG FÜR DIE FORTSCHRIBUNG UND ANPASSUNG DER LES

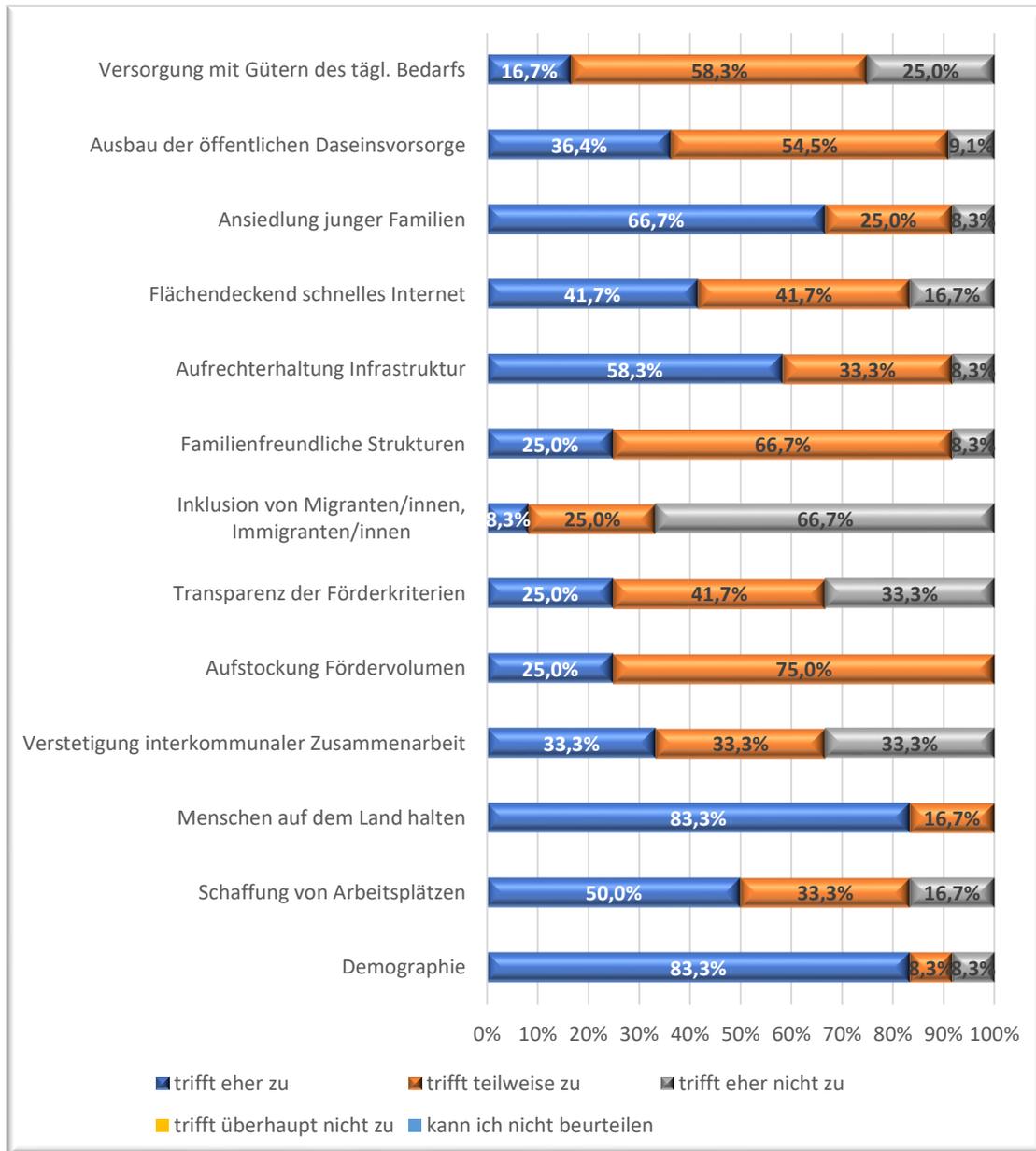


Abb. 41 : Einschätzung der der größten Herausforderungen der Zukunft durch die rEG-Mitglieder (Quelle: Online-Befragung 2021).

Im Rahmen der Online-Befragung wurde nach dem konkreten Anpassungsbedarf der LEADER-Entwicklungsstrategie aufgrund von Veränderungen seit 2014 (z. B. wirtschaftliche und soziale Umschwünge, neue Entwicklungstrends, Bevölkerungsentwicklungen, usw.) gefragt. In diesem Zusammenhang wurden zusätzlich rEG-Mitglieder auf folgende Themen verwiesen.

- Energiewende
- Strukturwandel

- Belebung von Stadt- und Dorfkernen
- Nachhaltigkeit Natur- und Versorgung
- Ansiedlung von Unternehmen

Gefragt direkt nach speziellen Themen spielen häufig Aspekte eine Rolle, die man mit den Begriff Demografie zusammenfassen würde. Für die rEG-Mitglieder stellen sehr wichtige oder wichtige Herausforderungen dar, Menschen auf dem Land zu halten und die Ansiedlung von jungen Familien. Aber auch Aspekte, die direkt die eigene Lebensqualität beeinflussen, stellen sehr wichtige Herausforderungen für die Zukunft dar, wie flächendeckend, schnelles Internet, Aufrechterhaltung der Infrastruktur und vereinfachte Antragstellung.

Nicht so als Herausforderungen wird von den rEG-Mitgliedern Aspekte wie Inklusion von Migranten, Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit und Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gesehen.

Positiv ist der geringe Anteil an Fördermittel für das Betreiben einer Lokalen Aktionsgruppe zu bewerten. Etwa 8,15 % der gesamten LEADER-Mittel sind für das Handlungsfeldziel 5.1 für das Betreiben einer LAG bis Juni 2023 vorgesehen. Dies belegt, dass die Lokale Aktionsgruppe gemeinsam mit dem Regionalmanagement effizient gearbeitet und so einen hohen Erfüllungsgrad erreicht hat. Jedoch ist es notwendig, um bestehende Defizite der Arbeit im Regionalmanagement zu beheben, die Anzahl der Vollzeitäquivalente auf drei zu erhöhen.

Abschließend kann gesagt werden, dass sich die LEADER-Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027 stark an der vorangegangenen LES-Strategie orientieren sollte, man jedoch bei der Festlegung der Ziele für ein Qualitätsmanagement genauer überlegen sollte, welche Indikatoren messbar sind und inwieweit Ziele im LEADER-Gebiet SZO erreichbar sind.

Des Weiteren ist eine Überarbeitung der Rankingkriterien notwendig, Beispiel die hohe Bewertung beim Rückbau von denkmalgeschützten Gebäuden im Vergleich zum Erhalt oder Sanierung. Bei einzelnen Handlungsfeldern Rankingkriterien ableiten, die differenzierter die Qualität von Maßnahmen hinterfragen.

7 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

KKU Kleinst- und Kleinunternehmen

LAG Lokale Aktionsgruppe

LEADER Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“

LES LEADER-Entwicklungsstrategie

LfLUG Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie

rEG regionales Entscheidungsgremium

SMR Sächsisches Ministerium für Regionalentwicklung

SWOT-Analyse Analyse der Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

SZO Sächsisches Zweistromland-Ostelbien

ANLAGEN

ANLAGE 1 FRAGEBOGEN FÜR LAG-MITGLIEDER UND MITGLIEDER DES ENTSCHEIDUNGSGREMIUMS

1. Wie kann man potentielle Projektträger besser zu den Fördermöglichkeiten informieren? (*Offene Frage*)

2. Bitte bewerten Sie die bisherige Entwicklung im LEADER-Gebiet in folgenden Handlungsfeldern: (*Matrix mit Einfachauswahl*)

a) Nachhaltige Siedlungsentwicklung und dezentrale Energien	Sehr gut	gut	ausreichend	zu gering	viel zu gering
b) Ländliche Daseinsvorsorge und Mobilität	sehr gut	gut	ausreichend	zu gering	viel zu gering
c) Regionale Wirtschaft und neue Einkommen	sehr gut	gut	ausreichend	zu gering	viel zu gering
d) Tourismus und Kulturlandschaft	sehr gut	gut	ausreichend	zu gering	viel zu gering
e) Regionales Engagement / Identität, lokale Gemeinschaft und überregionale Kooperation	sehr gut	gut	ausreichend	zu gering	viel zu gering

3. Bitte bewerten Sie das Zeitmanagement und weitere Aspekte der rEG-Sitzungen

a) Sitzungsdauer	zu lang	genau richtig	zu kurz		
b) Besprechungszeit pro Projekt	zu lang	genau richtig	zu kurz		
c) Arbeitsatmosphäre	sehr gut	gut	mäßig	schlecht	sehr schlecht
d) Sachliche Prüfung der Projekt	sehr gut	gut	mäßig	schlecht	sehr schlecht
e) Orientierung der LES	sehr gut	gut	mäßig	schlecht	sehr schlecht
f) Diskussionsverhalten	sehr gut	gut	mäßig	schlecht	sehr schlecht
g) Effizienz der Sitzungen	sehr gut	gut	mäßig	schlecht	sehr schlecht
h) Qualität der vom Regionalmanagement vorbereiteten Unterlagen	sehr gut	gut	mäßig	schlecht	sehr schlecht
i) Ergänzen Sie Vorschläge für eine effizientere Durchführung der Sitzungen des regionalen Entscheidungsgremiums? (<i>Offene Frage</i>)					

4. LEADER möchte ermöglichen, dass Menschen im ländlichen Raum ihr Gebiet mitgestalten und Potenziale des Gebietes dadurch besser erkennen, aufgreifen und eine eigenständige Entwicklung des Gebietes unterstützt wird.

a) Bewerten Sie die Verbesserung der Vernetzung im LEADER-Gebiet durch den LEADER-Ansatz.	sehr gut	gut	mäßig	eher nicht	gar nicht
b) Bewerten Sie die Verbesserung der Kooperation im LEADER-Gebiet durch den LEADER-Ansatz	sehr gut	gut	mäßig	eher nicht	gar nicht
c) Bewerten Sie die Steigerung der Innovationskraft im LEADER-Gebiet durch den LEADER-Ansatz	sehr gut	gut	mäßig	eher nicht	gar nicht
d) Bewerten Sie die Verbesserung der Nachhaltigkeit im LEADER-Gebiet durch den LEADER-Ansatz	sehr gut	gut	mäßig	eher nicht	gar nicht

5. Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung zu?

a) Die LES ist eine gute Möglichkeit, mit EU-Fördermitteln regionsspezifische Projekte umzusetzen	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
---	-------------------------	----------------	---------------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

b)	Durch die LAG-Aktivitäten erhöht sich das Regionalbewusstsein im LEADER-Gebiet	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
c)	Die umgesetzten Projekte tragen dazu bei, Investitionen im LEADER-Gebiet auszulösen.	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
d)	Die Zusammenarbeit der regionalen Akteure wird deutlich intensiver	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
e)	Durch die umgesetzten Projekt entstehen Versorgungs-Infrastrukturen für die einheimische Bevölkerung (Dorfläden, Schulen, ÖPNV, Bücherei usw.).	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
f)	Die umgesetzten Projekt verbessern die Infrastruktur für Tourismus, Freizeit und Erholung	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
g)	Die umgesetzten Projekt verbessern die ökologischen Verhältnisse und das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge im LEADER-Gebiet	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
h)	Die durchgeführten Aktivitäten verbessern den Bekanntheitsgrad und das Image im LEADER-Gebiet	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
i)	Die Aktivitäten erhöhen die Vielfalt und die Qualität des kulturellen Angebotes	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
j)	Die umgesetzten Projekt verbessern die Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten im LEADER-Gebiet	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
k)	Die Arbeit der LAG führt zu zunehmender Vernetzung von Akteuren	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen

6. Wo sehen Sie für das LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien die größten Herausforderungen der Zukunft?							
a)	Demographie	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
b)	Schaffung von Arbeitsplätzen	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
c)	Menschen auf dem Land halten	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
d)	Verstetigung interkommunaler Zusammenarbeit	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen

e) Aufstockung Fördervolumen	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
f) Transparenz der Förderkriterien	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
g) Inklusion von Migranten/innen, Immigranten/innen	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
h) Familienfreundliche Strukturen	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
i) Aufrechterhaltung Infrastruktur	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
j) Flächendeckend schnelles Internet	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
k) Ansiedlung junger Familien	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
l) Ausbau der öffentlichen Daseinsvorsorge	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
m) Versorgung mit Gütern des tägl. Bedarfs	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
n) Ergänzen Sie aus Ihrer Sicht ungenannte zukünftige Herausforderungen für das LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien (<i>offene Frage</i>)						

7. Beurteilen Sie die Relevanz der Handlungsfeldziele dieser LEADER-Periode bzgl. der Erreichung der Ziele der LES.						
a) 1.1 Ländliche Orte/Siedlungsstrukturen und bauliches Erbe in der Region sind lebendig und nachhaltig (tragfähig) weiterentwickelt	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering	
b) 1.2 Energieverbrauch / CO ₂ -Emissionen sind durch Effizienzsteigerung im Gebäudebestand reduziert, neue Modelle der dezentralen Energieversorgung sind umgesetzt	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering	
c) 2.1 Daseinsvorsorge und Nahversorgung sind für die Bevölkerung tragfähig und zugänglich entwickelt	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering	
d) 2.2 Voraussetzungen für die bedarfs- und nutzergerechte Mobilität der Einwohner, Beschäftigten und Gäste der Region sind verbessert	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering	
e) 3.1 Koordinierte überbetriebliche Aktionen haben die regionale KKV wirksam in der Nutzung ihrer Perspektiven für Einkommen und Beschäftigung unterstützt	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering	
f) 3.2 Bedarfsgerechte einzel- und überbetriebliche Maßnahmen haben die Leistungsfähigkeit der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft erhöht	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering	

g)	4.1 Die touristische Wertschöpfung hat sich in der Region durch die Zusammenarbeit der Akteure erhöht	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering
h)	4.2 Die regionale Kulturlandschaft ist mit ihren Bestandteilen dauerhaft und nachhaltig im Einklang von Bewirtschaftung und Umwelt/Natur gesichert	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering
i)	5.1 Die neue LAG hat sich als öffentlich-private Partnerschaft in der Region als anerkannter Akteur und Impulsgeber etabliert	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering
j)	5.2 Initiierte Kooperationen haben den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit der Akteure nachhaltig verbessert und neue Entwicklungen angestoßen	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering
k)	5.3 Rück- und Zuwanderung sind als Thema im regionalen Bewusstsein etabliert, nachfragegerechte Angebote für Interessenten geschaffen	sehr wichtig	wichtig	mittel	gering	sehr gering

8. Entsprachen die Auswahl der Projekte und die weiteren Aktivitäten der LAG der Priorisierung lt. LES?				
sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht

9. Ist die Gebietskulisse des LEADER-Gebietes Sächsisches Zweistromland-Ostelbien geeignet die Ziele der LES umzusetzen?				
sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht

10. Gibt es aufgrund von Veränderungen seit 2014 (z. B. wirtschaftliche und soziale Umschwünge, neue Entwicklungstrends, Bevölkerungsentwicklungen, ...) einen Anpassungsbedarf/-erfordernis der LES für die Zukunft? (<i>offene Frage</i>)				
---	--	--	--	--

11. Wie beurteilen Sie die aktuelle Zusammensetzung des regionalen Entscheidungsgremiums (rEG) (Anteil öffentlicher/privater Partner, Einfluss lokaler Interessengruppen)?				
sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht
Ergänzen Sie aus Ihrer Sicht weitere mögliche Interessengruppen. (<i>offene Frage</i>)				

12. Wie beurteilen Sie die Effizienz der internen Arbeitsabläufe in der LAG?				
sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht
Ergänzen Sie aus Ihrer Sicht mögliche Verbesserungsoptionen für die internen Arbeitsabläufe in der LAG. (<i>offene Frage</i>)				

13. Wie beurteilen Sie die Zufriedenheit von Projektträgern mit den Dienstleistungen der LAG?				
sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht
Welche Vorschläge haben Sie um die Situation zu verbessern? (<i>offene Frage</i>)				

14. War die Struktur und der Aufgabenumfang des rEG zur Umsetzung der Strategie geeignet?				
sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht
Ergänzen Sie Vorschläge um die Situation zu verbessern. (<i>offene Frage</i>)				

15. Wie zufrieden waren Sie mit den Entscheidungsabläufen des rEG?				
--	--	--	--	--

sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht
Welche Vorschläge haben Sie um die Situation zu verbessern? (<i>offene Frage</i>)				

ANLAGE 2 FRAGEBOGEN FÜR PROJEKTRÄGER

1. Welcher der folgenden Gruppen gehören Sie als Projektträger an? (Einfachauswahl)				
Gebietskörperschaft	Eingetragener Verein	Natürliche Person ohne Landwirtschafts-/Forst-/Gewerbebetrieb	Natürliche Person ausschließlich mit nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen	Natürliche Person als Einzelunternehmen mit landwirtschaftlichen Haupt-/Nebenerwerb
Kirche, Kirchenverband, kirchliche Einrichtung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Sonstige Welche? <i>(offene Frage)</i>	

2. Wie sind Sie auf die Fördermöglichkeit LEADER aufmerksam geworden?				
Internet/Soziale Medien	Zeitung	Kommunale Mitteilungsblätter (Amts-/Gemeindeblatt)	Flyer-Broschüre	Förderberatung/Informationsveranstaltung z.B. Nestbauzentrale
Persönlicher Kontakt Vereinsmitglied Privatperson Kommune – Bürgermeister Architekt/Bau-Ingenieur/Planer Sonstige: Welche? <i>(offene Frage)</i>				

3. Wie schätzen Sie den Bekanntheitsgrad des LEADER-Förderprogramms innerhalb des LEADER-Gebietes Sächsisches Zweistromland-Ostelbien ein?				
sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	sehr schlecht

4. Genügen die Maßnahmen und die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit, um ein Großteil der Bevölkerung zu erreichen?				
sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	nicht ausreichend

5. Wie kann die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden?			
Einfachere Sprache	Informations-veranstaltungen	Verbesserte Präsenz in soziale Medien Welche? <i>(offene Frage)</i>	Andere Informationskanäle welche? <i>(offene Frage)</i>
Haben Sie weitere Verbesserungsvorschläge zur Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit? <i>(offene Frage)</i>			

6. Wie schätzen Sie den Aufwand für das LEADER-Förderverfahren ein?						
a) Aufwand für den Beschluss durch das rEG	sehr hoch	hoch	angemessen	niedrig	sehr niedrig	
b) Aufwand für den Förderantrag beim Landratsamt	sehr hoch	hoch	angemessen	niedrig	sehr niedrig	
c) Abrechnung beim Landratsamt	sehr hoch	hoch	angemessen	niedrig	sehr niedrig	
d) Unterstützung durch das Regionalmanagement	sehr hoch	hoch	angemessen	niedrig	sehr niedrig	
e) Dauer des gesamten Förderverfahrens inkl. Abrechnung	sehr hoch	hoch	angemessen	niedrig	sehr niedrig	
f) Höhe der Zuwendung	sehr hoch	hoch	angemessen	niedrig	sehr niedrig	

7. Was empfanden Sie als besonders positiv / eher negativ im Förderverfahren? <i>(offene Frage)</i>

8. Bitte bewerten Sie die Beratung des Regionalmanagements im Rahmen der Vorbereitung der Projektunterlagen für das rEG entsprechend des Projektblatts?					
a) Informationen des Regionalmanagements zu Fördermöglichkeiten	sehr gut	gut	Ausreichend	schlecht	nicht relevant
b) Information über benötigte Unterlagen zur Antragstellung	sehr gut	gut	Ausreichend	schlecht	nicht relevant
c) Abrechnung beim Landratsamt	sehr gut	gut	Ausreichend	schlecht	nicht relevant
d) Vermittlung der Entscheidungsabläufe	sehr gut	gut	Ausreichend	schlecht	nicht relevant
e) Informationen über Auflagen der Bewilligungsbehörde beim Landratsamt	sehr gut	gut	Ausreichend	schlecht	nicht relevant
f) Unterstützung im Vorfeld des Fördermittelantrages beim Landratsamt	sehr gut	gut	Ausreichend	schlecht	nicht relevant

9. Wo sehen Sie für das LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien die größten Herausforderungen der Zukunft?						
a) Demographie	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
b) Schaffung von Arbeitsplätzen	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
c) Menschen auf dem Land halten	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
d) Verstetigung interkommunaler Zusammenarbeit	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
e) Vereinfachung Antragstellung	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
f) Transparenz der Förderkriterien	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
g) Inklusion von Menschen mit Benachteiligung	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
h) Familienfreundliche Strukturen	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
i) Aufrechterhaltung Infrastruktur	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
j) Flächendeckend schnelles Internet	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
k) Ansiedlung junger Familien	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
l) Ausbau der öffentlichen Daseinsvorsorge	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
m) Versorgung mit Gütern des tägl. Bedarfs	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
n) Demokratie/demokratische Prozesse fördern	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
o) Naturraum/Kulturlandschaft fördern	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen
p) Erhalt kulturellen Erbes fördern	sehr wichtig	wichtig	okay	nicht wichtig	nicht relevant	Kann ich nicht beurteilen

10. Sind Ihnen im Gebiet umgesetzte Projekt bekannt, die über alternative Förderangebote unterstützt wurden, wenn ja welche (Regionalbudget, Ideenwettbewerb, Vitale Dorfkerne)? (offene Frage)

ANLAGE 3 FRAGEBOGEN FÜR PROJEKTRÄGER, DIE SELBSTGENUTZTEN WOHNRAUM GESCHAFFEN HABEN

1a. Waren Sie vor dem Bezug der geförderten Immobilie bereits in dem LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien wohnhaft?					
Ja			nein		
1b. Wenn, sie zuvor nicht im LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien gelebt haben, wo wohnen Sie?					
Leipzig	Dresden	Chemnitz	Weiteres Sachsen	Weiteres Deutschland	Ausland
1. Warum haben Sie sich entschieden, in diese Region zu ziehen bzw. hier zu bleiben?					
Berufliche Gründe		Familiäre/private Gründe		Sonstige	
2. Wie sind Sie an die Immobilie gelangt?					
Erbe	Erwerb von Familienangehörigen	Kauf	Sonstige Welche? (offene Frage)		
4. Bewohnen Sie die geförderte Immobilie mit mehr als zwei Generationen?					
Ja			nein		
5. Leben auf dem Hof/Anwesen mehr als zwei Generationen?					
Ja			nein		
6. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?					
0	1	2	3	Mehr als 3	
7. Wieviel Wohnfläche haben Sie geschaffen?					
0-150 m ²	151-250 m ²	251-350 m ²	Mehr als 350 m ²		
8. Welcher Altersgruppe gehören Sie zum Zeitpunkt der Antragstellung bei der LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien an?					
20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	>70 Jahre

ANLAGE 4 MEHRWERT-PRÜFUNG UND DREI BEISPIELE

LES-ZIEL 2.1.3 KULTURELLE TEILHABE, BILDUNGS- UND FREIZEITANGEBOTE SIND ÜBERÖRTLICH ABGESTIMMT, ZIELGRUPPENGERECHT, ZUGÄNGLICH UND TRAGFÄHIG (WEITER) ENTWICKELT (INVESTIV)

2019-06-03 - Erweiterung des Vereinshauses zur Schaffung von Ausstellungsflächen zur musealen Nutzung in Mutzschen

Projektbeschreibung: Der „Freunde der Spielschiffe“ e.V. plant die Erweiterung des Vereinshauses in Mutzschen zur Schaffung von Ausstellungsflächen zur musealen Nutzung. Das Obergeschoss soll über die bisher geplante Nutzung „Sammlung/Lager“ hinaus nunmehr für Ausstellungszwecke genutzt werden. Konkret umfasst das Vorhaben die Herstellung von Museumsflächen im 1.OG für die Ausstellung der Spielschiffe, die Herstellung von Ausstellungsflächen für Sonderschauen, die Schaffung von Büroräumen und Referentenbereich sowie sanitärer Anlagen im 1.OG. Alle auszuführenden Arbeiten werden in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege vorbereitet und umgesetzt. Das Ehrenamt des Vereins und die feste Bindung an den Ort stärkt das kulturelle Leben in Mutzschen. Das ehemalige Kantorat ist ein Kulturdenkmal, dessen Erhaltung aufgrund seiner baugeschichtlichen und ortshistorischen Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt. Das Vorhaben trägt zur Erreichung des Teilziels 1.1.3 „Identitätsstiftende und ortsbildprägende Gebäude und Freianlagen sind in Nutzung und Betrieb tragfähig sowie für Bevölkerung/Gäste erlebbar bewahrt und weiterentwickelt“ bei.

MEHRWERTPRÜFUNG(Teil der Kohärenzprüfung)	Punkte	Begründung / ggf. Nachweis
<p>Innovationscharakter / Modellcharakter 0 = Das Vorhaben ist nicht innovativ bzw. neuwertig für die Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben ist innovativ im weiteren Sinne, d.h. auf regionaler Ebene neuartige, bislang nicht vorhandene bzw. angewendete Lösung einer Problemstellung, neue Produkte, Verfahren, Organisationsformen, insbesondere durch Übertragung bestehender Lösungsansätze anderen Ortes auf spezifische regionale Belange.</p> <p>2 = Das Vorhaben ist innovativ im engeren Sinne, d.h. Es besitzt experimentellen bzw. modellhaften Charakter der Problemlösung auch für andere ländliche Regionen.</p>	1	Das Vorhaben der Umnutzung und Instandsetzung des ehemaligen Kantorats Mutzschen zum Vereinshaus mit Ausstellungs-, Werkstatt-, und Lagerräumen ist innovativ im weiteren Sinne, da diese in der Region bisher nicht vorhanden ist und sich konstruktiv mit der Vereinsarbeit innerhalb der Gemeinde befasst. Die Vermittlung des Themas Spielschiffe in Form einer Ausstellung und Schauwerkstatt hat Modellcharakter.
<p>Vernetzung und Kooperation 0 = Das Vorhaben enthält keine ersichtlichen Aspekte einer regionalen / überregionalen Vernetzung oder verbindlichen Kooperation.</p> <p>1 = Das Vorhaben enthält bewusst und glaubhaft darzustellende Aspekte der Vernetzung mit regionalen und / oder überregionalen Akteuren.</p> <p>2 = Das Vorhaben enthält bewusst und glaubhaft darzustellende Aspekte der verbindlichen Kooperation mit regionalen und / oder überregionalen Akteuren.</p>	2	Ziel der Umnutzung ist die Stärkung der Vereinsstrukturen in Mutzschen und Umgebung sowie eine weitere Vernetzung der schon bestehenden Strukturen. Der Verein selbst ist vernetzt mit unterschiedlichen deutschen und französischen Museen. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Sommerschau in Gelenau im Jahr 2019 in Form einer Sonderausstellung zum Thema Spielschiffe. Im Jahr 2018 begann eine Ausstellung im Museum in Bergen/Rügen. Weitere Ausstellungen sind u.a. in Frankreich geplant.

<p>Stärkt regionale Identität</p> <p>0 = Das Vorhaben entwickelt keine Auswirkungen auf die regionale Identität.</p> <p>1 = Das Vorhaben stärkt die regionale Identität weniger Menschen (ca. 50 Personen) bzw. in einem engen regionalen Umfeld (z. B. in einem Ortsteil).</p> <p>2 = stärkt die regionale Identität einer großen Bevölkerungsgruppe (mehr als 50 Personen) bzw. in einer weiten Region (mehr als ein OT) umfassend</p>	2	<p>Das Vorhaben stärkt die regionale Identität einer großen Bevölkerungsgruppe bzw. einer weiten Region. Das Sanierungsprojekt, das ehemalige Kantorat in Mutzschen, das der baulichen Erhaltung dieses für das Ortsbild und das Vereinsleben wichtigen Gebäudes dient, umfasst die Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich des Obergeschosses, um die geplante Umnutzung des denkmalgeschützten Objektes umzusetzen.</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p> <p>0 = Das Vorhaben ist singulär, d.h. ohne erkennbare bzw. nachweisliche Wertschöpfungseffekte in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben nimmt ersichtlich Bezug zu bestehenden regionalen Produkten, aber ohne ersichtlichen Nachweis einer unmittelbaren Vor- bzw. Nachstufe der Verarbeitung bzw. Veredlung.</p> <p>2 = Das Vorhaben ist ersichtlicher Bestandteil einer bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen regionalen Wertschöpfungs- bzw. Produktkette. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	0	<p>Das Vorhaben ist singulär, d.h. ohne erkennbare bzw. nachweisliche Wertschöpfungseffekte in der Region.</p>
<p>Diversifizierung / Angebotserweiterung von Unternehmen</p> <p>0 = Durch die Umsetzung des Vorhabens wird keine Diversifizierung bzw. Angebotserweiterung erreicht. Es wird maximal eine Marktdurchdringung angestrebt.</p> <p>1 = Durch die Umsetzung des Vorhabens erfolgt eine Produkt- und Markterweiterung des Unternehmens. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Durch die Umsetzung des Vorhabens wird die Diversifizierung (entsp. Produkt-Markt-Matrix), d.h. die Entwicklung eines neuen Produktes mit gleichzeitiger Erschließung eines neuen Marktes erreicht. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	0	<p>Durch die Umsetzung des Vorhabens wird keine Diversifizierung bzw. Angebotserweiterung erreicht.</p>
<p>Arbeitsplatzrelevanz</p> <p>0 = Das Vorhaben hat keine Arbeitsplatzrelevanz.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt dazu bei, bestehende Arbeitsplätze zu sichern. Dies ist nachvollziehbar und glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Mit dem Vorhaben werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Dies ist nachvollziehbar und glaubhaft darzustellen.</p>	0	<p>Das Vorhaben hat keine Arbeitsplatzrelevanz.</p>
<p>Demografie</p>	1	<p>Das Vorhaben trägt indirekt zur Verbesserung demografischer Belange bei. Das Vereinshaus soll um Ausstellungsräume im Obergeschoss erweitert werden. Das Gebäude wird vom Verein unterhalten und soll kultureller Anlaufpunkt für die Mitglieder des Vereins und Bürger/Gäste sein. Damit die zukünftige Nutzung als Ausstellungsort umgesetzt werden kann, sind die erforderlichen Sanierungsarbeiten anzugehen.</p>

<p>0 = Das Vorhaben hat keine positiven Auswirkungen auf demografische Belange der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben greift indirekt Fragestellungen der demografischen Entwicklung in der Region auf und trägt vielmehr indirekt zu Verbesserungen demografischer Belange bei.</p> <p>2 = Das Vorhaben berücksichtigt bewusst und ersichtlich Fragestellungen der demografischen Entwicklung in der Region. Und trägt im Ergebnis zu Verbesserungen des Angebotes für Bevölkerung /-gruppen bei. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>		<p>Das Ehrenamt des Vereins und die feste Bindung an den Heimatort stärkt die demografische Entwicklung indirekt und das kulturelle Leben in Mutzschen und darüber hinaus.</p>
<p>Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen</p> <p>0 = Das Vorhaben besitzt keinen ersichtlichen Beitrag zu Verbesserungen der Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt dazu bei Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit (Angebote für Kinder, Jugend, Familien, Senioren) lokal zu verbessern.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt dazu bei Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit (Angebote für Kinder, Jugend, Familien, Senioren) überörtlich bzw. regional zu verbessern. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	2	<p>Das Vorhaben trägt dazu bei Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit (Angebote für Kinder, Jugend, Familien, Senioren) überörtlich bzw. regional zu verbessern. Das Vereinshaus soll multifunktional genutzt werden. Die Ausstellungen und der Einblick in die Schauwerkstatt zur Restaurierung der Spielschiffe sprechen alle Generationen an. Erwachsene Gäste werden in die eigene Kindheit zurück versetzt und die junge Generation hat die Möglichkeit die Spielschiffe praxisbezogen auszuprobieren. Geplant sind Wochenendaktionen zum Thema mit den Betreibern des Schloss Mutzschen.</p>
<p>Inklusion, inkl. Verb. der Barrierefreiheit</p> <p>0 = Das Vorhaben besitzt keinen ersichtlichen Beitrag zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppe im Ort bzw. in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. der Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppe lokal bei Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. der Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppe überörtlich bzw. regional bei. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	0	<p>Das Vorhaben besitzt keinen ersichtlichen Beitrag zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppen im Ort bzw. in der Region.</p>
<p>Gleichstellungsansatz (Gender Mainstr.)</p> <p>0 = Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben setzt sich konstruktiv mit geschlechterspezifischen Bedürfnissen auseinander.</p>	0	<p>Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der Region.</p>

<p>2 = Das Vorhaben setzt sich konstruktiv mit geschlechterspezifischen Bedürfnissen auseinander, und das Vorhaben leistet einen positiven Beitrag zur Gleichstellung.</p>		
<p>Klima- / Naturschutz / Energie- bzw. Ressourceneffizienz</p> <p>0 = Das Vorhaben hat keinen ersichtlichen Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes, der Energie- bzw. Ressourceneffizienz.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt ersichtlich und nachweislich dazu bei, den Klimaschutz, Energie und / oder natürliche Ressourceneffizienz auf lokaler Ebene zu verbessern.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt ersichtlich dazu bei, den Klimaschutz, Energie- und / oder natürliche Ressourceneffizienz auf überörtlicher Ebene zu verbessern. Dies ist nachvollziehbar zu erläutern.</p>	0	<p>Das Vorhaben hat keinen ersichtlichen Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes, der Energie- bzw. Ressourceneffizienz.</p>
<p>Aufwertung Ortsbild und Kulturlandschaft</p> <p>0 = Das Vorhaben hat keine Wirkungen auf die Aufwertung des Ortsbildes oder die Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen).</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des Ortsbildes oder der Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen) auf lokaler Ebene bei. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des Ortsbildes oder der Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen) auf überörtlicher und regionaler Ebene bei.</p>	2	<p>Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des bestehenden Ortsbildes auf überörtlicher und regionaler Ebene bei. Das ehemalige Kantorat ist ein Kulturdenkmal, dessen Erhaltung aufgrund seiner baugeschichtlichen und ortshistorischen Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt.</p>
<p>Infrastruktur</p> <p>0 = Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte der Infrastrukturverbesserung auf lokaler, teilräumlicher oder regionaler Ebene.</p> <p>1 = Das Vorhaben verbessert die Ausstattung und / oder effiziente, demografischen Erfordernissen entsprechende Entwicklung der Infrastruktur auf lokaler Ebene.</p> <p>2 = Das Vorhaben verbessert die Ausstattung und / oder effiziente, demografischen Erfordernissen entsprechende Entwicklung der Infrastruktur auf überörtlicher und regionaler Ebene.</p>	0	<p>Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte der Infrastrukturverbesserung auf lokaler, teilräumlicher oder regionaler Ebene.</p>
<p>Summe</p>	10	<p>Die Mehrwertkriterien müssen einen Mindestwert von 2 erreichen um das Projekt, entsprechend der LES, in der Region umsetzen zu können.</p>

LES-TEILZIEL 1.1.2 GEBÄUDELEERSTAND UND BRACHFLÄCHEN SIND VORRANGIG MIT BLICK AUF BAUKULTURELLE WERTE UND GEWACHSENE STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN DER ORTE REDUZIERT

2017-08-01 - Um- und Ausbau des Wohnhauses in Beilrode

Projektbeschreibung: Die Vorhabensträger, die Eheleute Sonntag, planen das Wohngebäude im OT Beilrode, Kreischauer Straße 17, zur Wohnnutzung herzurichten. Hierfür soll das Wohngebäude vollständig saniert sowie ein Anbau zur Wohnraumerweiterung errichtet werden. Das Objekt als solches ist gegenwärtig in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand da es längere Zeit nicht bewohnt wurde. Durch Umsetzung des Vorhabens profitiert sowohl die Kommune Beilrode als auch die Region, da das junge Ehepaar ihren Wohnsitz in der Region festigt und somit der Wegzug verhindert wird. Auch wenn sich das Gebäude im Randbereich von Beilrode befindet, wird das Ortsbild aufgewertet und dessen Außenwirkung verbessert. Zudem werden die Antragsteller zukünftig im Gebäude wohnen und dadurch auch dem aktuellen Leerstand entgegenwirken. Die Umsetzung des Vorhabens trägt zur Erreichung des Teilziels: 1.1.2 "Gebäudeleerstand und Brachflächen sind vorrangig mit Blick auf baukulturelle Werte und gewachsene städtebauliche Strukturen der Orte reduziert" bei.

MEHRWERTPRÜFUNG(Teil der Kohärenzprüfung)	Punkte	Begründung / ggf. Nachweis
<p>Innovationscharakter / Modellcharakter0 = Das Vorhaben ist nicht innovativ bzw. neuwertig für die Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben ist innovativ im weiteren Sinne, d.h. auf regionaler Ebene neuartige, bislang nicht vorhandene bzw. angewendete Lösung einer Problemstellung, neue Produkte, Verfahren, Organisationsformen, insbesondere durch Übertragung bestehender Lösungsansätze anderen Ortes auf spezifische regionale Belange.</p> <p>2 = Das Vorhaben ist innovativ im engeren Sinne, d.h. Es besitzt experimentellen bzw. modellhaften Charakter der Problemlösung auch für andere ländliche Regionen.</p>	0	Das Vorhaben ist nicht innovativ bzw. neuwertig für die Region.
<p>Vernetzung und Kooperation0 = Das Vorhaben enthält keine ersichtlichen Aspekte einer regionalen / überregionalen Vernetzung oder verbindlichen Kooperation.</p> <p>1 = Das Vorhaben enthält bewusst und glaubhaft darzustellende Aspekte der Vernetzung mit regionalen und / oder überregionalen Akteuren.</p> <p>2 = Das Vorhaben enthält bewusst und glaubhaft darzustellende Aspekte der verbindlichen Kooperation mit regionalen und / oder überregionalen Akteuren.</p>	0	Das Vorhaben enthält keine ersichtlichen Aspekte einer regionalen/überregionalen Vernetzung oder verbindlichen Kooperation.
<p>Stärkt regionale Identität</p> <p>0 = Das Vorhaben entwickelt keine Auswirkungen auf die regionale Identität.</p>	1	Das Vorhaben stärkt die regionale Identität weniger Menschen bzw. in einem engen regionalen Umfeld. Das junge Paar will mit der Sanierung einen Beitrag zum Erhalt der traditionellen Ausstrahlung des zukünftigen Wohnortes Beilrode leisten.

<p>1 = Das Vorhaben stärkt die regionale Identität weniger Menschen (ca. 50 Personen) bzw. in einem engen regionalen Umfeld (z. B. in einem Ortsteil).</p> <p>2 = stärkt die regionale Identität einer großen Bevölkerungsgruppe (mehr als 50 Personen) bzw. in einer weiten Region (mehr als ein OT) umfassend.</p>		
<p>Regionale Wertschöpfung</p> <p>0 = Das Vorhaben ist singulär, d.h. ohne erkennbare bzw. nachweisliche Wertschöpfungseffekte in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben nimmt ersichtlich Bezug zu bestehenden regionalen Produkten, aber ohne ersichtlichen Nachweis einer unmittelbaren Vor- bzw. Nachstufe der Verarbeitung bzw. Veredlung.</p> <p>2 = Das Vorhaben ist ersichtlicher Bestandteil einer bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen regionalen Wertschöpfungs- bzw. Produktkette. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	0	Das Vorhaben ist singulär, d.h. ohne erkennbare bzw. nachweisliche Wertschöpfungseffekte in der Region.
<p>Diversifizierung / Angebotserweiterung von Unternehmen</p> <p>0 = Durch die Umsetzung des Vorhabens wird keine Diversifizierung bzw. Angebotserweiterung erreicht. Es wird maximal eine Marktdurchdringung angestrebt.</p> <p>1 = Durch die Umsetzung des Vorhabens erfolgt eine Produkt- und Markterweiterung des Unternehmens. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Durch die Umsetzung des Vorhabens wird die Diversifizierung (entsp. Produkt-Markt-Matrix), d.h. die Entwicklung eines neuen Produktes mit gleichzeitiger Erschließung eines neuen Marktes erreicht. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	0	Durch die Umsetzung des Vorhabens wird keine Diversifizierung bzw. Angebotserweiterung erreicht.
<p>Gleichstellungsansatz (Gender Mainstr.)</p> <p>0 = Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben setzt sich konstruktiv mit geschlechterspezifischen Bedürfnissen auseinander.</p> <p>2 = Das Vorhaben setzt sich konstruktiv mit geschlechterspezifischen Bedürfnissen auseinander, und das Vorhaben leistet einen positiven Beitrag zur Gleichstellung.</p>	0	Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der Region.
<p>Klima- / Naturschutz / Energie- bzw. Ressourceneffizienz</p>	1	Die Ausführung der im Projekt enthaltenen Dämmmaßnahmen gemäß EnEV sowie die Installation einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung tragen auf lokaler Ebene zur gesteigerten Ressourceneffizienz und zum Klimaschutz bei.

<p>0 = Das Vorhaben hat keinen ersichtlichen Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes, der Energie- bzw. Ressourceneffizienz.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt ersichtlich und nachweislich dazu bei, den Klimaschutz, Energie und / oder natürliche Ressourceneffizienz auf lokaler Ebene zu verbessern.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt ersichtlich dazu bei, den Klimaschutz, Energie- und / oder natürliche Ressourceneffizienz auf überörtlicher Ebene zu verbessern. Dies ist nachvollziehbar zu erläutern.</p>		
<p>Aufwertung Ortsbild und Kulturlandschaft</p> <p>0 = Das Vorhaben hat keine Wirkungen auf die Aufwertung des Ortsbildes oder die Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen).</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des Ortsbildes oder der Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen) auf lokaler Ebene bei. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des Ortsbildes oder der Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen) auf überörtlicher und regionaler Ebene bei.</p>	1	Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des bestehenden Ortsbildes bei. Aufgrund der Lage des Gebäudes an einer Durchfahrtsstraße und dem aktuellen Zustand kann zumindest von einer lokalen Wirkung ausgegangen werden.
<p>Infrastruktur</p> <p>0 = Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte der Infrastrukturverbesserung auf lokaler, teilräumlicher oder regionaler Ebene.</p> <p>1 = Das Vorhaben verbessert die Ausstattung und / oder effiziente, demografischen Erfordernissen entsprechende Entwicklung der Infrastruktur auf lokaler Ebene.</p> <p>2 = Das Vorhaben verbessert die Ausstattung und / oder effiziente, demografischen Erfordernissen entsprechende Entwicklung der Infrastruktur auf überörtlicher und regionaler Ebene.</p>	0	Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte der Infrastrukturverbesserung auf lokaler, teilräumlicher oder regionaler Ebene.
<p>Summe</p>	5	Die Mehrwertkriterien müssen einen Mindestwert von 2 erreichen um das Projekt, entsprechend der LES, in der Region umsetzen zu können.

3.1.3 REGIONALE WIRTSCHAFTSKREISLÄUFE UND/ODER ÜBERBETRIEBLICHE KOOPERATIONEN SIND INITIIERT UND ETABLIERT; DIE ERZEUGUNG UND VERMARKTUNG NEUARTIGER PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN DER KKV HABEN NEUE EINKOMMENSCHÖGLICHKEITEN UND ABSATZMÄRKTE ERSCHLOSSEN

2018-10-01 - Errichtung des Elbweiderind Stammsitzes in Pülswerda mit Hofladen, Event- und Markthalle, Büro, Küche, Lager usw.

Projektbeschreibung: Der Antragsteller, Matthias Schneider, plant die Errichtung des Elbweiderind-Stammsitzes in Pülswerda (Gemeinde Arzberg) mit Hofladen Event- und Markthalle, Büro, Küche und Lager. In dem Gebäudeensemble soll ein Hofladen für den Verkauf von Fleisch und Wurst des Hereford-Elbweiderinds eingerichtet werden. Zur attraktiven Vermarktung des Gewerbes ist des Weiteren eine Eventlocation geplant, die für regelmäßige Elbweiderind-Kulinariken (Kochabende) sowie als Ausgangspunkt für Elbweide-Wanderungen zu den Rindern genutzt werden soll. Zusätzlich sind eine Küche für die Kulinarikums- und Verkostungsvorbereitung, Sanitäranlagen, Büros und Lagerräume geplant. Für die tägliche Abwicklung des Landwirtschaftsbetriebs sollen zusätzlich eine Hofstelle sowie Lagerräume entstehen. Mit der Marke Hereford-Elbweiderind wird entlang der Elbe bei Torgau ein einzigartiges Konzept für gesundes und natürliches Weiderindfleisch umgesetzt. Die Rinder leben artgerecht in der Herde das ganze Jahr im Freien und tragen durch die Beweidung der Elbauen zur Erhaltung des jahrhundertealten Grünlands bei. Mit dem Vorhaben werden neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Umsetzung des Vorhabens trägt zur Erreichung des Teilziels: 3.1.3 „Regionale Wirtschaftskreisläufe und/oder überbetriebliche Kooperationen sind initiiert und etabliert; die Erzeugung und Vermarktung neuartiger Produkte/Dienstleistungen der KKV haben neue Einkommenschöglichkeiten und Absatzmärkte erschlossen“.

MEHRWERTPRÜFUNG(Teil der Kohärenzprüfung)	Punkte	Begründung / ggf. Nachweis
<p>Innovationscharakter / Modellcharakter0 = Das Vorhaben ist nicht innovativ bzw. neuwertig für die Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben ist innovativ im weiteren Sinne, d.h. auf regionaler Ebene neuartige, bislang nicht vorhandene bzw. angewendete Lösung einer Problemstellung, neue Produkte, Verfahren, Organisationsformen, insbesondere durch Übertragung bestehender Lösungsansätze anderen Ortes auf spezifische regionale Belange.</p> <p>2 = Das Vorhaben ist innovativ im engeren Sinne, d.h. Es besitzt experimentellen bzw. modellhaften Charakter der Problemlösung auch für andere ländliche Regionen.</p>	0	Das Vorhaben ist nicht innovativ.
<p>Vernetzung und Kooperation0 = Das Vorhaben enthält keine ersichtlichen Aspekte einer regionalen / überregionalen Vernetzung oder verbindlichen Kooperation.</p>	1	Das Vorhaben enthält ersichtlich Aspekte einer regionalen Vernetzung. Der Antragsteller, macht deutlich, dass die Direktvermarktung „Elbweiderind“ bereits mit mehreren regionalen Partnern erfolgreich zusammen arbeitet. So sollen zukünftig nahezu 90% der männlichen Rinder des Betriebes Rinderzucht Elbaue Wiegand/Schubart aus Beilrode (Nordsachsen) über die Vermarktungskanäle Elbweiderind verkauft. Der Rinderzuchtbetrieb erhält dadurch eine höhere Vergütung für seine Tiere aus Nordsachsen. Ebenso erfolgt die Verarbeitung und

<p>1 = Das Vorhaben enthält bewusst und glaubhaft darzustellende Aspekte der Vernetzung mit regionalen und / oder überregionalen Akteuren.</p> <p>2 = Das Vorhaben enthält bewusst und glaubhaft darzustellende Aspekte der verbindlichen Kooperation mit regionalen und / oder überregionalen Akteuren.</p>		<p>Wurstherstellung in einem Betrieb in Nordsachsen, der Oschatzer Fleischwaren GmbH.</p>
<p>Stärkt regionale Identität</p> <p>0 = Das Vorhaben entwickelt keine Auswirkungen auf die regionale Identität.</p> <p>1 = Das Vorhaben stärkt die regionale Identität weniger Menschen (ca. 50 Personen) bzw. in einem engen regionalen Umfeld (z. B. in einem Ortsteil).</p> <p>2 = stärkt die regionale Identität einer großen Bevölkerungsgruppe (mehr als 50 Personen) bzw. in einer weiten Region (mehr als ein OT) umfassend</p>	2	<p>Das Vorhaben stärkt die regionale Identität einer weiten Region (mehr als 50 Personen). Insbesondere die Aufwertung des Ortsbildes durch den geplanten Umbau des Elbweiderindstammsitzes sowie die Errichtung eines Hofladens für den Verkauf von Fleisch und Wurst des Hereford-Elbweiderinds steigern im weiteren Umfeld die regionale Identität. Das Vorhaben soll in den ehemaligen Gebäuden einer 1990 fertiggestellten, jedoch nie in Nutzung gekommenen Schafstalle der Agrargenossenschaft Arzberg e.G. eingerichtet werden. Zur attraktiven Vermarktung des Gewerbes ist des Weiteren eine Eventlocation geplant, die für regelmäßige Elbweiderind-Kulinarier (Kochabende) sowie als Ausgangspunkt für Elbweide-Wanderungen zu den Rindern genutzt werden soll.</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p> <p>0 = Das Vorhaben ist singulär, d.h. ohne erkennbare bzw. nachweisliche Wertschöpfungseffekte in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben nimmt ersichtlich Bezug zu bestehenden regionalen Produkten, aber ohne ersichtlichen Nachweis einer unmittelbaren Vor- bzw. Nachstufe der Verarbeitung bzw. Veredlung.</p> <p>2 = Das Vorhaben ist ersichtlicher Bestandteil einer bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen regionalen Wertschöpfungs- bzw. Produktkette. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	1	<p>Das Vorhaben ist ersichtlicher Bestandteil einer bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen regionalen Wertschöpfungs- bzw. Produktkette. Mit der Marke Hereford-Elbweiderind wird entlang der Elbe bei Torgau ein einzigartiges Konzept für gesundes und natürliches Weiderindfleisch umgesetzt. Die Rinder leben artgerecht in der Herde das ganze Jahr im Freien und tragen durch die Beweidung der Elbauen zur Erhaltung des jahrhundertealten Grünlands bei. Die Marke „Elbweiderind“ ist beim Markenamt angemeldet. Der neue Stammsitz soll die Marke sehr stark repräsentieren und ihren Kern stärken – auch für die Käufer aus der Großstadt.</p>
<p>Diversifizierung / Angebotserweiterung von Unternehmen</p> <p>0 = Durch die Umsetzung des Vorhabens wird keine Diversifizierung bzw. Angebotserweiterung erreicht. Es wird maximal eine Marktdurchdringung angestrebt.</p> <p>1 = Durch die Umsetzung des Vorhabens erfolgt eine Produkt- und Markterweiterung des Unternehmens. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Durch die Umsetzung des Vorhabens wird die Diversifizierung (entsp. Produkt-Markt-Matrix), d.h. die Entwicklung eines neuen Produktes mit gleichzeitiger Erschließung eines neuen Marktes erreicht. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	1	<p>Durch die Umsetzung des Vorhabens erfolgt eine Produkt- und Markterweiterung des Unternehmens. In Ergänzung zum Elbweiderind-Hofladen in Leipzig soll ein zweiter Verkaufsstandort entstehen, um den Vertrieb für gesundes Rindfleisch aus artgerechter Haltung ohne Hormon- und Antibiotikarückstände direkt vor Ort zu fördern und den Kundenstamm in der Region Torgau/Nordsachsen/südliches Brandenburg auszubauen. Zur attraktiven Vermarktung des Gewerbes ist des Weiteren eine Eventlocation geplant. In Ergänzung zum angrenzend stattfindenden Bauernmarkt Pülsberda soll sie zum einen als Markthalle und Verkostungsraum dienen, zum anderen ist geplant, die Räume für regelmäßige Elbweiderind-Kulinarier (Kochabende) zu nutzen, bei denen die Teilnehmer für gesunde und vor allem regionale Ernährung sensibilisiert werden.</p>
<p>Arbeitsplatzrelevanz 0 = Das Vorhaben hat keine Arbeitsplatzrelevanz.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt dazu bei, bestehende Arbeitsplätze zu sichern. Dies ist nachvollziehbar und glaubhaft darzustellen.</p>	2	<p>Mit dem Vorhaben werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Antragsteller geht in seiner Planung im Bereich Personalplanung zum Vorhaben für die dann zusätzlichen Aufwände und Zeiten von mindestens 2 bis 3,2 zusätzliche/n Mitarbeiter/in ab Mitte 2019 aus.</p>

<p>2 = Mit dem Vorhaben werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Dies ist nachvollziehbar und glaubhaft darzustellen.</p>		
<p>Demografie</p> <p>0 = Das Vorhaben hat keine positiven Auswirkungen auf demografische Belange der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben greift indirekt Fragestellungen der demografischen Entwicklung in der Region auf und trägt vielmehr indirekt zu Verbesserungen demografischer Belange bei.</p> <p>2 = Das Vorhaben berücksichtigt bewusst und ersichtlich Fragestellungen der demografischen Entwicklung in der Region. Und trägt im Ergebnis zu Verbesserungen des Angebotes für Bevölkerung /-gruppen bei. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	1	<p>Das Vorhaben trägt indirekt zur Verbesserung demografischer Belange bei. Durch die Sanierung wird das Ortsbild aufgewertet und trägt somit zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des Ortes als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort bei. Die mit dem Projekt verbundene Schaffung von neuen Arbeitsplätzen beeinflusst das Vorhaben indirekt. Die bestehenden demographischen Belange der Region werden aufgenommen, da die Bindung von Einwohnern durch das Angebot zuverlässiger Arbeitsplätze positive Auswirkungen auf die bereits dünn besiedelte Region hat.</p>
<p>Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen</p> <p>0 = Das Vorhaben besitzt keinen ersichtlichen Beitrag zu Verbesserungen der Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt dazu bei Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit (Angebote für Kinder, Jugend, Familien, Senioren) lokal zu verbessern.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt dazu bei Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit (Angebote für Kinder, Jugend, Familien, Senioren) überörtlich bzw. regional zu verbessern. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	1	<p>Die Umsetzung des Vorhabens betont die besondere lokale Familienfreundlichkeit/ Mehrgenerationengerechtigkeit. Es wird ein neues Angebot geschaffen und hat somit lokale Wirkung. Es ist angedacht die Nutzung der Veranstaltungsräume als Ausgangspunkt für regelmäßige Elbweide-Wanderungen zu den Rindern. Bei diesen Wanderungen können sich die Teilnehmer von den artgerechten Haltungsbedingungen und der natürlichen Lebensweise der Rinder überzeugen und mehr über landschaftliche Vielfalt und Besonderheit der Elbauen erfahren. Ziel ist es jährlich über 1000 interessierte Verbraucher zu den Elbweiderindveranstaltungen zu bewegen. Teilnehmer sind Interessierte aller Altersgruppen.</p>
<p>Inklusion, inkl. Verb. der Barrierefreiheit</p> <p>0 = Das Vorhaben besitzt keinen ersichtlichen Beitrag zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppe im Ort bzw. in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. der Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppe lokal bei Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. der Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppe überörtlich bzw. regional bei. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p>	1	<p>Das Vorhaben trägt zur Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Verbesserung der Barrierefreiheit bzw. der Zugänglichkeit öffentlicher bzw. gemeinschaftlicher Angebote für besondere Bevölkerungsgruppe lokal bei. Der Vorhabensträger erklärt, dass der Zugang zu den Gebäuden barrierefrei zugänglich ist sowie der Einbau eines behindertengerechten WC's geplant ist.</p>
<p>Gleichstellungsansatz (Gender Mainstr.)</p>	0	<p>Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der Region.</p>

<p>0 = Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der Region.</p> <p>1 = Das Vorhaben setzt sich konstruktiv mit geschlechterspezifischen Bedürfnissen auseinander.</p> <p>2 = Das Vorhaben setzt sich konstruktiv mit geschlechterspezifischen Bedürfnissen auseinander, und das Vorhaben leistet einen positiven Beitrag zur Gleichstellung.</p>		
<p>Klima- / Naturschutz / Energie- bzw. Ressourceneffizienz</p> <p>0 = Das Vorhaben hat keinen ersichtlichen Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes, der Energie- bzw. Ressourceneffizienz.</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt ersichtlich und nachweislich dazu bei, den Klimaschutz, Energie und / oder natürliche Ressourceneffizienz auf lokaler Ebene zu verbessern.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt ersichtlich dazu bei, den Klimaschutz, Energie- und / oder natürliche Ressourceneffizienz auf überörtlicher Ebene zu verbessern. Dies ist nachvollziehbar zu erläutern.</p>	1	Das Vorhaben trägt ersichtlich und nachweislich dazu bei, Klimaschutz, Energie und/oder natürliche Ressourceneffizienz auf lokaler Ebene zu verbessern. Die geplanten Maßnahmen schließen die Einhaltung der EnEV ein.
<p>Aufwertung Ortsbild und Kulturlandschaft</p> <p>0 = Das Vorhaben hat keine Wirkungen auf die Aufwertung des Ortsbildes oder die Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen).</p> <p>1 = Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des Ortsbildes oder der Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen) auf lokaler Ebene bei. Dies ist glaubhaft darzustellen.</p> <p>2 = Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des Ortsbildes oder der Entwicklung wertvoller Teile der Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen, funktionalen und identitätsstiftenden Qualität (z. B. Auen, Streuobstwiesen) auf überörtlicher und regionaler Ebene bei.</p>	1	Das Vorhaben trägt ersichtlich zur Aufwertung des bestehenden Ortsbildes auf lokaler Ebene bei. Das Vorhaben umfasst die Sanierung der Gebäude und trägt somit zur Aufwertung des Ortsbildes bei.
<p>Infrastruktur</p> <p>0 = Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte der Infrastrukturverbesserung auf lokaler, teilräumlicher oder regionaler Ebene.</p> <p>1 = Das Vorhaben verbessert die Ausstattung und / oder effiziente, demografischen Erfordernissen entsprechende Entwicklung der Infrastruktur auf lokaler Ebene.</p>	0	Das Vorhaben beinhaltet keine Aspekte der Infrastrukturverbesserung auf lokaler, teilräumlicher oder regionaler Ebene.

2 = Das Vorhaben verbessert die Ausstattung und / oder effiziente, demografischen Erfordernissen entsprechende Entwicklung der Infrastruktur auf überörtlicher und regionaler Ebene.		
Summe	12	Die Mehrwertkriterien müssen einen Mindestwert von 2 erreichen um das Projekt, entsprechend der LES, in der Region umsetzen zu können.